

cash.medien AG

Geschäftsbericht 2007



Brandstraße 1

Inhalts- Verzeichnis

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	4
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	6
CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT	8
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT	10
KONZERNBILANZ	28
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	30
KONZERNANHANG UND ANHANG	31
BILANZ CASH.MEDIEN AG	60
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG CASH.MEDIEN AG	62
TABELLEN ZUM ANHANG UND KONZERNANHANG	63
BESTÄTIGUNGSVERMERKE	73
RECHTLICHE, WIRTSCHAFTLICHE UND STEUERLICHE VERHÄLTNISSE	75



Der Vorstand der cash.medien AG: Wilhelm Furler, Ulrich Faust (von links)

Brief an die Aktionäre

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN AKTIONÄRE,

im Geschäftsbericht 2006 hatten wir Ihnen angekündigt, für das Jahr 2007 ein gegenüber Vorjahr deutlich verbessertes, wenn auch noch nicht ausgeglichenes Ergebnis vorzulegen. Dies hat sich so bestätigt. Der im Konzernabschluss ausgewiesene Jahresfehlbetrag liegt bei rund 500 Tausend Euro nach fast 2,4 Millionen Euro im Vorjahr.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass auch im Ergebnis 2007 erhebliche Sondereffekte enthalten sind. Der Lagebericht gibt darüber detailliert Auskunft. Erwähnt sei an dieser Stelle nur, dass der

Wertberichtigungsbedarf nicht die Größenordnung von 2006 (mehr als 900 Tausend Euro) erreicht hat.

Das um diese Sondereffekte bereinigte Ergebnis ist besser als das ausgewiesene und liegt bei einem Minus von 350.000 Euro.

Zwar ist auch der Abschluss 2007 mit Verspätung vorgelegt worden. Dies aber insbesondere deshalb, weil die Hauptversammlung zur Vorlage des Geschäftsberichts 2006 erst am 19. März 2008 abgehalten wurde. Danach konnte

mit der Erstellung des Abschlusses für 2007 und des Geschäftsberichts begonnen werden. Wir sind damit nicht zufrieden, sehen darin aber dennoch ein Indiz dafür, dass das Unternehmen CASH Tritt fasst. Unser erklärtes Ziel ist eine fristgemäße Vorlage des Jahresabschlusses 2008.

Positiv war in 2007 insbesondere der Geschäftsverlauf bei CASH-Print mit gutem Anzeigengeschäft: Das operative Ergebnis von mehr als 600 Tausend Euro bestätigt den Aufwärtstrend der vergangenen Jahre. Sorgenkinder blieben

die Töchter G.U.B. und Cash.-TV. Deren Ergebnisse lagen erneut deutlich unter den Erwartungen.

Erfreulich ist, dass Einzelabschluss und Konzernabschluss vom Wirtschaftsprüfer wieder mit einem Bestätigungsvermerk versehen worden sind, wenn auch wie in den Jahren 2002 bis 2005 mit Einschränkungen. Dem Abschluss 2006 hatte der Prüfer einen Versagungsvermerk erteilt. Die jetzige Einschränkung resultiert vor allem daraus, dass bei Cash.-TV das Geschäft nach der Umstrukturierung des Angebots-Schwerpunktes auf größere und stärker filmisch orientierte Produktionen nur langsam anließ. Zu langsam, um den Prüfer von der Werthaltigkeit der Gesellschaft überzeugen zu können. Die Geschäftsführung ist jedoch nach wie vor der Überzeugung, dass die Neuausrichtung der TV-Produktionstochter am Markt etabliert werden kann.

Wir kommen an dieser Stelle nicht umhin, unseren Aktionären auch über die Begleitumstände des Ausscheidens des langjährigen Vorstandsvorsitzenden Dr. Dieter E. Jansen zu berichten. Sein Vorstandsmandat endete im September 2007 und wurde vom Aufsichtsrat nicht verlängert. Zudem sah sich der Vorstand angesichts bereits eintretender Auseinandersetzungen veranlasst, die ursprünglich vorgesehene Bestellung Herrn Dr. Jansens in das Aufsichtsgremium nicht zu beantragen. Bestellt wurde Herr Josef Depenbrock, der größter Aktionär des Hauses ist.

Eine im Auftrag des Aufsichtsrats veranlasste rechtliche Prüfung des Herausgebervertrags ergab, dass der Vertrag aufgrund von schwerwiegenden Verstößen gegen aktienrechtliche Vorschriften

keine Wirksamkeit hat. In Anbetracht der festgestellten Rechtslage wurde der Vertrag für nichtig erklärt und mit schnellstmöglicher Wirkung zum 31. März 2008 gelöst. Auch die Mietverträge zwischen der CASH-Gruppe und Herrn Dr. Jansen als Eigentümer der angemieteten Büroflächen wurden aus vergleichbarem Grund für nichtig erklärt.

In beiden Fällen gibt es zur Zeit von Herrn Dr. Jansen angestrebte Gerichtsverfahren. Alle weiteren Vertrags- und Geschäftsbeziehungen zwischen Herrn Dr. Jansen und dem Hause CASH wurden und werden in der gebotenen Sachlichkeit überprüft und, wenn erforderlich, bereinigt.

Die Ende 2007 eingeleitete Restrukturierung des Unternehmens wurde in 2008 weiter vorangetrieben. CASH-Print setzt seinen Aufwärtstrend fort. Bei Cash.-TV und der G.U.B. gilt es, die verlorenen führenden Marktpositionen zurückzuerobieren. Cash.-TV steht vor ersten Erfolgen in der Akquisition hochwertiger Filmaufträge. Die G.U.B. hat mit einem neuen Marktauftritt die Grundlage zu besseren Vermarktungschancen gelegt. Hier sind zukunftsweisende strategische Richtungen eingeschlagen worden, an deren erfolgreicher Umsetzung wir konsequent arbeiten. Beide Töchter, wie auch der ganze übrige Konzern, praktizieren zudem ein konsequentes Kostenmanagement.

Natürlich wird eine solche Entwicklung auch von Rückschlägen begleitet. Diese werden intensiv analysiert und in Optimierungen und gegensteuernde Maßnahmen umgesetzt. So wurde z. B. einer leichten Delle im Anzeigenumsatz mit

einem erfolgreich vermarkteten zusätzlichen Heft begegnet.

Wir arbeiten mit aller Energie und Begeisterung daran, die cash.medien AG in stabile Strukturen zu überführen, die führende Position von CASH-Print auszubauen und in anderen Bereichen aufzuholen. Geben Sie uns weiterhin Ihr Vertrauen.

Es danken Ihnen herzlich
Ihre

Ulrich Faust

Wilhelm Furler



Der Aufsichtsrat der cash.medien AG: Josef Depenbrock, Dr. Reimer Beuck, Vorsitzender, Frank Richter, stellvertretender Vorsitzender (von links)

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres, entsprechend den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben, die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Dabei wurde er durch schriftliche und mündliche Berichterstattung vom Vorstand umfassend über die Entwicklung des Unternehmens sowie über alle wesentlichen Entscheidungen informiert.

Im Geschäftsjahr 2007 haben fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat alle grundsätzlichen Fragen der Geschäftsentwicklung mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus außerhalb der Sitzungen in re-

gelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand gestanden und mit diesem in zahlreichen Gesprächen wichtige Geschäftsvorgänge beraten. Im Vordergrund stand hierbei das gemeinsame Bemühen von Aufsichtsrat und Vorstand, angesichts der sehr angespannten Ertrags- und Liquiditätssituation der cash.medien AG sowie der Konzerngesellschaften geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der aktuellen Situation zu treffen sowie eine wirtschaftlich tragfähige Planung für das Geschäftsjahr 2008 zu sichern.

Die Bereinigung der Vertragsbeziehungen der CASH-Gruppe zum ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Dieter E. Jansen war eines der wichtigsten Themen, mit

denen sich der Aufsichtsrat nicht nur im Geschäftsjahr 2007, sondern auch in 2008 befasste. Die juristische Aufarbeitung wird durch den amtierenden Vorstand auf Veranlassung des Aufsichtsrats betrieben. Der Aufsichtsrat wird den Vorstand auch weiterhin dabei unterstützen, diese Aufarbeitung mit der gebotenen Sorgfalt und Sachlichkeit zu Ende zu führen.

Der Aufsichtsrat beriet zudem über den Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat begrüßt die in den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ kodifizierten Verhaltensregeln. Den Empfehlungen wird sinngemäß weitgehend

Rechnung getragen. Eine wortgetreue Anwendung der Regelungen würde jedoch nach Ansicht des Vorstands und des Aufsichtsrats der cash.medien AG nicht in angemessenem Verhältnis zu Größe und Struktur der Gesellschaft stehen. Der Aufsichtsrat hat sich deshalb entschlossen zu erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ vorerst nicht entsprochen wird. Der Aufsichtsrat verweist insofern auf den Corporate-Governance-Bericht.

Die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2006 hatte die mercurius gmbh Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Lübeck, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 gewählt. Der Aufsichtsrat erteilte daher der mercurius gmbh den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2007 sowie des gemeinsamen Lageberichts der cash.medien AG und des CASH Konzerns. Der Abschlussprüfer hat diese Unterlagen geprüft und beiden Abschlüssen einen mit ergänzenden Hinweisen versehenen eingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Wirtschaftsprüfer schränkt sein Testat dahingehend ein, dass er für den Einzelabschluss feststellt, dass der Wertansatz für die Tochtergesellschaft Cash.-TV GmbH von TEUR 200 nicht habe nachgewiesen werden können.

Für den Konzernabschluss hält der Prüfer die Einschränkungen fest, dass der Firmenwert an der Cash.-TV GmbH von TEUR 126 nicht habe nachgewiesen werden können, und entgegen IAS 12.15 der Konzern keine Berechnung latenter Steuern vorgenommen habe, die sich nach dem temporary-Konzept ergeben

könnten und er die Auswirkungen auf das Eigenkapital nicht abschließend beurteilen könne.

Ohne die Bestätigungsvermerke weiter einzuschränken, weist der Prüfer darauf hin, dass die Jahresabschlüsse unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt worden seien, obwohl der Fortbestand der Gesellschaft aufgrund der Verluste der letzten Jahre, der angespannten Liquidität sowie der buchmäßigen Überschuldung bedroht sei. Er weist zudem darauf hin, dass sowohl die Bilanzierung unter dem Grundsatz der Annahme der Unternehmensfortführung wie auch die laufende Liquiditätssituation und die sich daraus ergebenden möglichen insolvenzrechtlichen Folgen laufend und zeitnah zu prüfen seien.

Der Aufsichtsrat hat die Jahresabschlüsse, den zusammengefassten Lagebericht, weitere Jahresabschluss-Unterlagen sowie die Wirtschaftsprüfungsberichte in Anwesenheit des Abschlussprüfers erörtert. Die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit war ebenfalls Gegenstand ausführlicher Gespräche mit Vorstand und Abschlussprüfer.

Der Aufsichtsrat kann nach eigener Prüfung die Stellungnahme des Abschlussprüfers und dessen Einschränkungen der Bestätigungsvermerke nachvollziehen. Der Aufsichtsrat ist jedoch der Ansicht, dass Wertansatz und Firmenwert der Cash.-TV GmbH vor dem Hintergrund der allerjüngsten Entwicklung der Gesellschaft vertretbar sind und die Ermittlung latenter Steuern angesichts des noch nicht vorliegenden Abschlussberichtes zur steuerlichen Betriebsprüfung bzw. geänderter Steuerbescheide nicht vorgenommen werden konnte.

In der Aufsichtsratssitzung am 18. September 2008 hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2007 gebilligt. Der Jahresabschluss der cash.medien AG 2007 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. Auf der Hauptversammlung am 22. Dezember 2006 wurden die bereits zuvor vom Amtsgericht bestellten Herren Dr. Reimer Beuck, Frank Richter und Prof. Dr. Thomas Zacher zu Aufsichtsräten gewählt. Nachdem Herr Prof. Dr. Zacher sein Amt zum 05. November 2007 niedergelegt hatte, wurde Herr Josef Depenbrock mit Beschluss des Amtsgerichts zum Aufsichtsrat bestellt. Die Bestellung von Herrn Depenbrock wurde auf der Hauptversammlung am 19. März 2008 durch seine Wahl zum Aufsichtsrat bestätigt. Auf der Sitzung des Aufsichtsrates vom 24. Oktober 2006 war Herr Dr. Reimer Beuck zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt worden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Organen der Konzerngesellschaften und allen Mitarbeitern für ihre Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2007.

Hamburg, 18. September 2008

Der Aufsichtsrat

Dr. Reimer Beuck

Corporate- Governance-Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat der cash.medien AG begrüßen grundsätzlich die in den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ kodifizierten Verhaltensregeln. Da eine wortgetreue Befolgung nicht in angemessenem Verhältnis zu Größe und Struktur der cash.medien AG stehen würde, hat der Aufsichtsrat in seinem Bericht an die Hauptversammlung folgende Erklärung abgegeben:

„Der Aufsichtsrat beriet zudem über den Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat begrüßt die in den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ kodifizierten Verhaltensregeln. Eine wortgetreue Anwendung der Regelungen würde jedoch nach Ansicht des Vorstands und Aufsichtsrats der cash.medien AG nicht in angemessenem Verhältnis zu Größe und Struktur der

Gesellschaft stehen. Der Aufsichtsrat hat sich daher entschlossen zu erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ vorerst nicht entsprochen wird.“

Dennoch befolgt die cash.medien AG Empfehlungen und Anregungen des Kodex.

Den vom Bundesministerium der Justiz am 24. Juli 2006 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 12. Juni 2006, wurde und den vom Bundesministerium der Justiz am 20. Juli 2007 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom

14. Juni 2007 wurde und wird mit Ausnahme der nachfolgenden Abweichungen entsprochen:

Zu 2. Aktionäre und Hauptversammlung, Punkt 2.3.2

Die cash.medien AG übermittelt die Einberufungsunterlagen nicht allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen auf elektronischem Wege.

Zu 3. „Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat“, Punkt 3.10

Die cash.medien AG hält auf Ihrer Internetseite lediglich die letzte Entsprechenserklärung zum Corporate-Governance-Kodex zugänglich, da diese im Wortlaut den Erklärungen der Vorjahre entspricht.

Zu 4. „Vorstand“, Punkte 4.2.1, 4.2.2, 4.2.3, 4.2.5

Der Vorstand hat keinen Vorsitzenden. Es gibt kein eigenes Gremium außerhalb des Aufsichtsrates, das die Vorstandsverträge behandelt.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthielt keine variablen Vergütungsteile. Es besteht kein Aktienoptionsprogramm oder ähnliches wertpapierorientiertes Anreizsystem.

Es ist nicht vorgesehen, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats auf der Hauptversammlung zu den Grundzügen des Vergütungssystems und deren Veränderung Stellung bezieht.

Die Offenlegung der Vorstandsbezüge erfolgt lediglich im Anhang im Rahmen des Jahresabschlusses der cash.medien AG.

Zu 5. „Aufsichtsrat“, Punkte 5.1.2, 5.3, 5.4.1, 5.4.3, 5.4.7, 5.6

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt worden, eine langfristige Nachfolgeregelung ist nicht ausgearbeitet.

Der Aufsichtsrat besteht lediglich aus drei Mitgliedern und hat keine Ausschüsse gebildet. Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt worden. Kandidaten für die Wahl zum Aufsichtsratsvorsitzenden sind den Aktionären nicht bekannt gegeben worden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung. Es besteht kein Aktienoptionsprogramm

oder ähnliches wertpapierorientiertes Anreizsystem. Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung festgelegt. Sie betrug für das Jahr 2006 EUR 7.500 je Aufsichtsratsmitglied. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhielt die doppelte Vergütung. Der stellvertretende Vorsitz des Aufsichtsrats wurde bei der Vergütung nicht gesondert berücksichtigt. Über die Vergütung für das Geschäftsjahr 2007 wird auf der Hauptversammlung 2008 entschieden. Der Vorstand hat der Hauptversammlung eine Vergütung in gleicher Höhe wie für 2006 vorgeschlagen.

Die Offenlegung der Aufsichtsratsvergütung erfolgt lediglich im Anhang im Rahmen des Jahresabschlusses der cash.medien AG.

Der Aufsichtsrat hat die Effizienz seiner Tätigkeit nicht regelmäßig überprüft.

Zu 6. „Transparenz“, Punkte 6.6, 6.7,

Nennenswerter Aktienbesitz von Organmitgliedern besteht bei Herrn Frank Richter, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (50.000 Aktien; rund 2 Prozent) und bei Herrn Josef Depenbrock (683.467 Aktien; rund 27 Prozent). Es hat im Geschäftsjahr 2007 einen Erwerbsvorgang (93.068 Aktien) im Rahmen der Directors' Dealings gegeben. Herr Josef Depenbrock hat diese Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung gezeichnet.

Die cash.medien AG veröffentlicht keinen Finanzkalender.

Zu 7. „Rechnungslegung und Abschlussprüfung“, Punkte 7.1.2, 7.2.1, 7.2.3

Der Konzernabschluss der cash.medien AG ist nicht 90 Tage und der Zwischenbericht nicht 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich.

Ein gesonderter Bericht über festgestellte Unrichtigkeiten der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ist nicht vereinbart.

Hamburg, im September 2008

Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

1. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

a) Allgemeine Wirtschaftslage

Die deutsche Wirtschaft ist 2007 wiederum kräftig gewachsen, nachdem sie bereits im Jahr zuvor auf einen nachhaltigen Wachstumskurs eingeschwenkt war. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt 2007 um 2,5 Prozent höher als im Vorjahr. 2006 hatte die Steigerung sogar 2,9 Prozent erreicht

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2007 von gut 39,7 Millionen Erwerbstätigen erbracht, das waren den Statistikern zufolge 649.000 Personen mehr (plus 1,7 Prozent) als ein Jahr zuvor. Die Erwerbstätigkeit erreichte damit den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Gleichzeitig setzte sich der Rückgang der Arbeitslosigkeit fort. So sank die Zahl der Erwerbslosen 2007 um 641.000 Personen (minus 15,1 Prozent) auf 3,6 Millionen.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg im Jahr 2007 um 1,6 Prozent auf 1.518 Milliarden Euro. Bei einer wieder stärkeren Kaufzurückhaltung (die privaten Konsumausgaben verringerten sich 2007 im Jahresvergleich um 0,3 Prozent) kletterte die Sparquote entsprechend auf 10,8 Prozent, das waren 0,3 Prozent mehr als in 2006.

Dank der weiter guten Konjunkturaussichten blieben die Aktienmärkte 2007 stabil - was angesichts der sich verschärfenden US-Hypothekenkrise erstaunlich ist. Entsprechend lag der deutsche Aktienindex DAX zum Jahreswechsel 2007/2008 bei 6.600 Punkten auf unverändertem Niveau wie ein Jahr zuvor. Ein wesentlicher Grund sind neue Aktionäre, die das Geschehen an den Finanzmärkten bestimmen. So sucht nach Angaben von Analysten das rasant wachsende Vermögen neuer Investorengruppen wie Petrodollarinvestoren, asiatische Zentralbanken oder Hedgefonds attraktive Investments.

Besonders auffällig ist der wirtschaftliche Aufstieg der Emerging Markets. Dies führt zu einer Verschiebung der Wachstumszentren und der Kapitalströme. In der Folge hat die Abhängigkeit der Weltwirtschaft von den USA in den vergangenen Jahren deutlich abgenommen. Entsprechend entfielen 2007 bereits 75 Prozent des Weltwirtschaftswachstums auf die Emerging Markets und davon 30 Prozent allein auf China, das nach Angaben von Experten 2008 zur drittgrößten Volkswirtschaft aufsteigen dürfte.

Gleichwohl warf 2007 die bereits erwähnte Subprimekrise Schatten auf die Industrieländer. Die Gefahr einer Rezession in den USA bestand bis in die erste Hälfte 2008 hinein, ohne dass ein Ende in Sicht ist. So wurden auch in Deutschland immer mehr Finanzinstitute in unmittelbare Mitleidenschaft der Hypothekenkrise gezogen.

Doch die insgesamt positiven Rahmenbedingungen gaben auch jenen Märkten Impul-

se, die für das Medienhaus CASH von besonderer Bedeutung sind.

b) Wirtschaftliche Rahmendaten von spezieller Bedeutung für die CASH-Gruppe

Bei der Altersvorsorge spielt die 2005 in Kraft getretene Riester-Rente (Alters-einkünftegesetz) eine immer größere Rolle. So ist die Zahl der staatlich geförderten Riester-Fondssparpläne im Jahr 2007 um nicht weniger als 50 Prozent auf ein verwaltetes Vermögen von 1,92 Millionen Depots gewachsen.

Die deutsche Investmentbranche insgesamt hat per Ultimo 2007 mit einem Volumen von rund 1.700 Milliarden Euro ein Rekordniveau erreicht. Auf Publikumsfonds entfielen 731 Milliarden Euro, auf Spezialfonds 692 Milliarden Euro und auf Vermögen außerhalb von Investmentfonds 276 Milliarden.

Neu eingesammelt in Investmentfonds wurden 2007 Anlagemittel in Höhe von 59,5 Milliarden Euro. Davon flossen 30,8 Milliarden Euro in Publikumsfonds, 28,7 Milliarden Euro in Spezialfonds. Hinzu kamen 11,3 Milliarden Euro Nettozuflüsse, die die Branche außerhalb von Investmentfonds in der diskretionären Vermögensverwaltung managt.

Für Initiatoren geschlossener Fonds war 2007 ebenfalls ein gutes Jahr. So wurde im Bereich der unternehmerischen Beteiligungen 2007 mit insgesamt 11,5 Milliarden Euro 5,1 Prozent mehr Eigenkapital platziert als 2006. Das Gesamtinvestitionsvolumen der Branche der geschlossenen Fonds, also das Fondsvolumen inklusive Fremdkapital, ging hingegen in der gleichen

Zeit um ebenfalls 5,1 Prozent auf 20,8 Milliarden Euro zurück.

Diese gegenläufige Entwicklung ist vor allem auf die gestiegene Zahl von Dachfonds-Blindpools zurückzuführen. Gleichzeitig wurde die Angebotspalette bei geschlossenen Fonds breiter und bunter: Zu erwähnen sind hier Flugzeugfonds, Triebwerkfonds oder Fonds für Spezialschiffe. Und die rasante Entwicklung am Zweitmarkt für geschlossene Fonds hielt unvermindert an.

Auch im Bereich der Versicherungen gab das Wachstum bei der Riester-Rente das Tempo vor. So konnten die deutschen Lebensversicherungsunternehmen 2007 insgesamt 2,1 Millionen neue Riester-Renten abschließen, ein Plus von 2,5 Prozent. Etwa ein Drittel der neuen Verträge wurde allein im letzten Quartal 2007 abgeschlossen. Gleichzeitig hat sich bei den Versicherern das Geschäft mit der Basisrente im Jahresvergleich um knapp 80 Prozent auf 311.300 Neuverträge erhöht.

Im Bereich Immobilien erreichte der Wohnungsneubau 2007 ein historisches Tief. Bestandsimmobilien dagegen erfreuten sich einer bemerkenswerten Nachfrage. Die Kaufpreise sowohl für Neubau-Häuser und -Wohnungen als auch für Bestandsobjekte blieben stabil. Und auch Wohnmieten lagen 2007 im Schnitt nur um knapp ein Prozent höher als im Vorjahres-Durchschnitt.

Für die wichtigste Zielgruppe des Medienhauses CASH, die Berater, Vermittler und Makler von Finanzprodukten, haben sich die Geschäftsbedingungen durch die im wesentlichen positive Entwicklung an den Teilmärkten weiter verbessert. Wichtig auf dem Weg zu mehr

Qualität bei Anlageberatung und Vermittlung sind die neue Versicherungsvermittler-Richtlinie (VVR) sowie die Finanzmarktrichtlinie (MIFID), die beide 2007 in Kraft traten.

Versicherungsvermittler brauchen heute den Nachweis einer Mindestqualifikation und einer Registrierung sowie einer Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung. Und Anlageberatung ist nunmehr erlaubnispflichtig, also nur mit Zulassung. Allerdings gilt die Vermittlung von Investmentfonds nicht als Wertpapierdienstleistung und bleibt als deutsche Sonderregelung somit erlaubnisfrei.

Wer aber eine Wertpapierdienstleistung erbringen, sprich: Zertifikate, Anleihen, Aktien, festverzinsliche Wertpapiere etc. vermitteln will, muss entweder über eine Lizenz nach § 32 KWG, also über eine Zulassung als Finanzdienstleistungsinstitut verfügen, oder als sogenannter „tied agent“ (gebundener Vermittler) unter ein Haftungsdach schlüpfen, das von Banken, Vermögensverwaltern oder Maklerpools angeboten wird.

Beide Richtlinien sowie das Versicherungsvertragsgesetz (VVG), das Anfang 2008 in Kraft getreten ist, werden den Berufsstand der Berater, Vermittler und Makler grundlegend verändern. Durch die strengen Auflagen und die hohe Qualifizierung wird sich die Zahl der in dieser Branche Tätigen merklich verringern, so die Erwartung der Experten. Gleichzeitig kommt es zu einer deutlich verbesserten Beratungsqualität.

Für das Haus CASH stellt dieser Umbruch eine besondere Chance dar. Der Informationsbedarf der Berater, Vermittler und Makler über die Neuerun-

gen bei den Anforderungen an das Berufsbild sowie über neue und vor allem anlegergerechtere Produkte wird immer größer. Das Magazin Cash. wird dieses Informationsbedürfnis durch seine qualitative Berichterstattung noch besser befriedigen. Zudem kann die Ratingagentur G.U.B. Qualitätskriterien bei geschlossenen Fonds vermitteln.

c) Struktur der CASH-Gruppe

Die cash.medien AG ist die Muttergesellschaft der CASH-Print GmbH (CASH-Print), der Cash.-TV Filmproduktions GmbH (Cash-TV), der 2M Multi Marketing GmbH (2M), der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (G.U.B.) und der DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH (DFI). Mit Ausnahme des DFI sind die Gesellschaften mittels Ergebnisabführungs- und/oder Beherrschungsverträgen (2M) an die cash.medien AG gebunden. Vorstand und Geschäftsführungen der CASH-Gruppe sind in alle relevanten Geschäftsvorfälle persönlich eingebunden. Die Kontrolle des Geschäftserfolgs der einzelnen Unternehmen erfolgt ansonsten über monatliche Soll-Ist-Vergleiche aller Ertrags- und Kostenpositionen.

Beim DFI ist eine Minderheitsbeteiligung eines außenstehenden Gesellschafters bilanziert.

Alle Unternehmen haben ihren Sitz in Hamburg.

Die wichtigsten Produkte der Tochtergesellschaften sind bei den Ausführungen zu den Einzelgesellschaften dargestellt.

Angaben nach § 289 IV 1-9 HGB:

1. Das Grundkapital der cash.medien AG ist in nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.
3. Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, werden von Herrn Josef Depenbrock und Herrn Dr. Dieter E. Jansen gehalten.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Es besteht keine Stimmrechtskontrolle der Art, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt wären und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.
6. Neben den Regelungen des Aktiengesetzes (insb. § 84) erlaubt die Satzung gem. § 76 II auch die Bestellung von lediglich einem Mitglied des Vorstandes. Zudem kann der Aufsichtsrat stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.
7. Die Hauptversammlung vom 22. Dezember 2006 hat den Vorstand der cash.medien AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 2.788.355 Euro zu erhöhen. Diese Ermächtigung wurde bis Mitte 2008 in Höhe von 750.890 Euro in Anspruch genommen. Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien besteht nicht.

8. Die Gesellschaft hat keine Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

d) Steuerung der Tochtergesellschaften durch die cash.medien AG

Zunächst ist festzuhalten, dass aufgrund der geringen Größe der Unternehmensgruppe der Vorstand der cash.medien AG in alle relevanten Geschäftsvorfälle und in alle unternehmerischen Entscheidungen persönlich eingebunden ist. Verstärkt wird dies dadurch, dass ein Mitglied des Vorstandes gleichzeitig Geschäftsführer der CASH-Print und der Cash.-TV ist, und das andere Mitglied sich intensiv um die redaktionellen Belange kümmert.

Angesichts der wirtschaftlich angespannten Lage überschneiden sich die Themen Steuerung und Risikomanagement für die CASH-Gruppe derzeit stark.

Die Steuerung und Kontrolle der Tochtergesellschaften erfolgt in Abhängigkeit ihrer Bedeutung für die CASH-Gruppe insgesamt in unterschiedlicher Intensität und mit unterschiedlichen Mitteln. Allen Gesellschaften gemein ist die Pflicht zur monatlichen Abgabe von Berichten. Daneben bestehen satzungsmäßige Verpflichtungen der Geschäftsführer bei Vorliegen deutlicher Abweichungen vom Budget.

Im Monatsbericht sind alle wesentlichen Ertrags- und Kostenpositionen für den vergangenen Monat und den bisher abgelaufenen Teil des Jahres den Sollwerten gegenübergestellt. Die Monatsberichtserstellung ist mit der Abgabe einer auch zahlenmäßig niedergelegten detaillierten Prognose zum weiteren Verlauf des Jahres verbunden. Auf der monatlichen Berichtsbesprechung geben die Geschäftsführer zudem weitere Erläuterungen zu ihrem Zahlenwerk ab. Bei Bedarf führt der Vorstand auch unabhängig von diesen Terminen Einzelgespräche mit den Geschäftsführern.

Zur Steuerung der Liquidität werden neben der länger- und mittelfristigen Planung mindestens zweimal wöchentlich Detailabstimmungen vorgenommen. Bei der länger- und mittelfristigen Planung bestehen gleichwohl noch Defizite.

Der wichtigste Umsatzträger der CASH-Gruppe, das Anzeigengeschäft und der damit eng verbundene Heftvertrieb – beide der CASH-Print zugehörig –, geben mindestens wöchentliche Meldungen, („Wochenberichte“) über den Stand der Anzeigenakquisition und der Heftverkaufszahlen ab. Regelmäßig wird der Vorstand persönlich in die Akquisition einbezogen.

Dieses Vorgehen stellt gleichzeitig das Risikomanagement dar. Durch die monatlichen bzw. wochenweisen Berichte und die persönliche Einbindung ist der Vorstand umgehend auch über geringfügige Planabweichungen negativer Art informiert und in der Lage einzugreifen.

Die wichtigsten fortlaufend verwendeten Kennzahlen sind der Anzeigenumsatz, untergliedert in verschiedene Werbeformate, die verkaufte und ver-

teilte Auflage sowie Anzahl, Durchlaufgeschwindigkeit und Verkaufsquote der G.U.B.-Analysen. Zudem ist der erzielte Durchschnittspreis pro Anzeigenseite in der etwas längerfristigen Betrachtung eine wichtige Größe.

Angesichts der angespannten Liquiditätssituation erfolgt über die wichtigsten Unternehmen der Gruppe ein zentrales CASH-Management.

Zu weiteren Ausführungen sei auf den IFRS-Konzernanhang, dort Punkt 33. verwiesen.

2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Vorbemerkung und Gesamtaussage:

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der CASH-Gruppe bietet quer durch die Gesellschaften ein sehr uneinheitliches Bild, dessen im Konzernabschluss verdichtete Gesamtaussage der Kommentierung bedarf.

Unabhängig von der jeweiligen Ertragskraft sind alle Gesellschaften gleichermaßen von der angespannten Liquiditätssituation betroffen. Vgl. dazu die Ausführungen unter b) sowie zum Thema going concern. Wichtigste Ursache für diese Probleme ist nicht mehr das operative Geschäft, sondern die Notwendigkeit, die in den Jahren hoher operativer Verluste aufgehäuften Verpflichtungen zu bedienen.

Mittlerweile ist der überwiegende Teil der Darlehensverbindlichkeiten langfristiger Natur. Per Beendigung der Arbeit am Lagebericht ist ein Anteil von rund 84 Prozent der Darlehensverpflichtungen mit Rangrücktrittserklärungen

versehen, unterliegt den Vorschriften des Eigenkapitalersatzes oder ist durch Gegenforderungen abgesichert (TEUR 1.347 von TEUR 1.593), so dass darauf in naher Zukunft keine Zahlungen geleistet werden müssen. Mit den übrigen Darlehensgebern bestehen überwiegend langfristige Raten- bzw. Stundungsvereinbarungen.

Das Konzernvermögen bzw. das Vermögen der AG besteht im wesentlichen in den Tochtergesellschaften. Bei letzteren ist, mit Ausnahme der Titel „Cash.“, „G.U.B.“, „DFI“, kaum nennenswertes und kein kurzfristig liquidierbares Vermögen vorhanden, durchaus üblich für ein Dienstleistungsunternehmen. Während auf Ebene der AG die Wertansätze der kleineren Tochtergesellschaften in den vergangenen Jahren aufgrund der Verluste zum Teil stark unter Druck geraten sind, dürfte sich der Wert der CASH-Print auch aus einer Betrachtung von außen heraus stark erhöht haben. Der impairment test ergab erhebliche stille Reserven. Selbst bei einer – nicht erwarteten – weiterhin per Saldo unerfreulichen Geschäftsentwicklung der kleineren Töchter dürfte jede dafür dann erforderliche Abwertung von Beteiligungsansätzen (derzeit noch gut TEUR 900) durch den realistischen weiteren Anstieg der stillen Reserve im Beteiligungsansatz der CASH-Print GmbH mehr als kompensiert werden.

Die Ertragslage der CASH-Gruppe hat sich zwar weiter verbessert, ist aber noch immer von einem zufriedenstellenden Niveau entfernt. Der Umfang der vorgenommenen Abwertungen, Wertberichtigungen etc. (z.B. Abwertungen aufgrund impairment test etc.) hat sich weiter reduziert. Den größten Verlust (vor Ergebnisabführung) erwirtschaftet

die AG selbst, auch ohne Berücksichtigung der Abwertungen etc.

Für 2008 und die Folgejahre erwartet der Vorstand ein sich weiter verbesserndes Geschäft. Entscheidend wird sein, dass der Anzeigenverkauf der CASH-Print sich anhaltend positiv entwickelt, und dass die avisierten Umsätze der Cash.-TV eintreffen. Budgetiert war für 2008 ein positives Konzernergebnis. Zum Zeitpunkt der Budgetierung (beendet Mitte Dezember 2007) war allerdings noch nicht bekannt, dass im Jahr 2008 Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden (laufend sowie als Rückstellung), für einen Umzug (derzeit noch als Rückstellung), die Kapitalerhöhung und Börsenzulassung anfallen würden. Per Ende Juli 2008 waren dies insgesamt bislang rund TEUR 170.

Im eigentlichen Geschäft gibt es zwei erhebliche Ergebnisabweichungen. Die erste betrifft das Consulting der cash.medien AG. Hier konnten in 2008 kaum noch Umsätze akquiriert werden. Die zweite betrifft die Cash.-TV, die erst im August einen lange erwarteten sechsstelligen Großauftrag entgegennehmen konnte und per Ende Juli ebenfalls sechsstellig unter Plan lag. Diese beiden Gesellschaften nebst den eingangs erwähnten besonderen Kostenbelastungen bewirken die Abweichung von rund TEUR 300 im geplanten Ergebnis per Ende Juli 2008, jeweils zu etwa gleichen Teilen. Für Cash.-TV erwartet der Vorstand, die geplanten Umsätze noch weitgehend hereinholen und das Jahr 2008 mit einem positiven Ergebnis abschließen zu können.

Die übrigen Gesellschaften haben zwar per Ende Juli ihre Umsatzziele (noch)

nicht erreicht, liegen im Ergebnis aber nur knapp unter, auf oder über Plan, obwohl auch sie von den eingangs erwähnten Kostenbelastungen betroffen sind. Trotz dieser Belastungen hält der Vorstand per Jahresende noch ein – wenn auch knappes – positives Ergebnis über die Gruppe für erreichbar. Lediglich die AG selbst wird auch in den kommenden Jahren einen Verlust erwirtschaften, s. Ausführungen zu den Einzelgesellschaften.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

Unübersehbar sind Veränderungen in der Struktur der Anzeigenkunden. War vor wenigen Jahren noch der Bereich der geschlossenen Fonds (Initiatoren, Emissionshäuser) die wichtigste Gruppe im Kundenstamm, hat inzwischen die Versicherungsbranche mehr und mehr an Gewicht gewonnen.

Dies liegt zum einen an einer gezielteren Berichterstattung über Versicherungsthemen wie Berufsunfähigkeitsversicherung oder Betriebliche Altersvorsorge, zum anderen an der redaktionellen Berücksichtigung von Sparten innerhalb des Versicherungsspektrums, die zuvor von Cash. nicht aufgegriffen worden waren. Dies sind vor allem die Private Krankenversicherung und die Sachversicherung. Die Unternehmen dieser Bereiche finden sich mit Ihren Belangen inzwischen in Cash. wieder und honorieren dies mit Anzeigengeschäft.

Darüber hinaus suchen immer mehr kleine und mittelgroße Finanz-Vertriebe gezielt Resonanz in der Branche über Anzeigenschaltungen. Gleichzeitig führen ein schärferer Wettbewerb unter

den großen Vertriebsgesellschaften und die wachsende Zahl von Maklerpools ebenfalls zu mehr Marketingaufwand der konkurrierenden Unternehmen. Somit ist der Anteil der Vertriebs- und Maklergesellschaften am gesamten Anzeigengeschäft ebenfalls gewachsen.

Im Personalbereich kam es in 2007 zum Teil zu Engpässen aufgrund von Mitarbeiter-Fluktuation. Betroffen war in erster Linie die G.U.B. So haben einige Analysten (feste wie auch freie Mitarbeiter) die G.U.B. verlassen. Aufgrund des sehr speziellen Markt- wie auch Analyse-Know-hows können diese Stellen nicht ohne weiteres besetzt werden. Es bedarf einer längeren Einarbeitungszeit.

Inzwischen ist über die neue Festanstellung zweier juristischer Studienabgänger sowie über die Mitarbeit von festen freien Analysten ein Analyseteam eingearbeitet, welches die gewohnt hohe Analyse-Qualität der G.U.B. und auch die Ausweitung der Analyse-Tätigkeit garantiert.

Bei Cash.-TV ist zum Ende 2007 die Zahl der Mitarbeiter verringert worden. Neben dem neuen Geschäftsführer Ulrich Faust stellen nunmehr eine feste Mitarbeiterin (auf 30-Stunden-Basis) sowie eine feste freie Mitarbeiterin (als Halbtagskraft) die Produktionssteuerung und die Verwaltungsabläufe sicher. Die Erstellung von Drehbüchern und die Produktion selbst werden von freien Teams übernommen.

Bei CASH-Print kam es in 2007 ebenfalls zu Abgängen. Jedoch konnte in der „Cash.“-Redaktion der Verlust über die Anstellung von Volontären weitgehend kompensiert werden. Allerdings bedarf es bei dem speziellen redaktionellen

Fachwissen, das für die Erstellung des Special-Interest-Titels „Cash.“ erforderlich ist, einer nicht unerheblichen Einarbeitungszeit der neuen und relativ unerfahrenen Volontäre. Dies hatte und hat auch noch in 2008 zusätzlichen Arbeitsaufwand insbesondere der Chefredaktion zur Folge.

Seit Anfang 2008 ist die Chefredaktion von „Cash.“ im Übrigen neu besetzt. Nach dem Ausscheiden des früheren Chefredakteurs Markus Deselaers zum Jahreswechsel 2007/2008 ist dessen Stellvertreter Frank Milewski zum Chefredakteur bestellt worden. Zu seinem Stellvertreter wurde Thomas Eilrich berufen, der bis dahin bei Cash.-TV für Drehbücher und Filmproduktionen verantwortlich war.

a) Ertragslage

Konzernabschluss:

Der konsolidierte Umsatz der CASH-Gruppe ist in 2007 im Vergleich zu 2006 um rund zwölf Prozent (ca. TEUR 600) gestiegen, im wesentlichen getragen durch den erfolgreichen Anzeigenverkauf, aber auch durch das Geschäft von der TV und 2M. Diese überkompensieren den Rückgang der konsolidierten Umsätze bei AG und G.U.B.

Im ausgewiesenen Konzernergebnis 2007 von TEUR -512 sind folgende Positionen enthalten:

1. Rund TEUR 500 an Ertrag aus der teilweisen Auflösung einer mit dem Abschluss 2006 gebildeten Steuerrückstellung i.H.v. TEUR 600. Zwischenzeitlich wurde die steuerliche Betriebsprüfung, die zur Bildung der Rückstellung geführt hatte, been-

det, obgleich der Prüfungsbericht des Finanzamtes noch aussteht. Die Rückstellungen bei den Tochtergesellschaften (knapp TEUR 300) konnten in voller Höhe aufgelöst werden. Auf die cash.medien AG kommt eine Zahlung von TEUR 100 statt der rückgestellten TEUR 300 zu. Außerdem sollen steuerliche Verlustvorträge i.H.v. rund TEUR 940 nicht anerkannt werden. Letzteres führt angesichts der verbleibenden hohen steuerlichen Verlustvorträge derzeit nicht zu einer Belastung der Liquidität.

2. Rund TEUR 236 an Ertrag aus der Ausbuchung zweier Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit dem ansonsten bereits mit dem Abschluss 2006 bilanziell bereinigten Verkauf eines Anteils an der Cash.-TV.

3. TEUR 320 an Wertberichtigungen auf Firmenwerte, da aufgrund der erneuten Verluste die Wertansätze für Cash.-TV und G.U.B. wiederum angepasst werden mussten.

4. Rund TEUR 130 an Zinsaufwendungen.

5. Per Saldo rund TEUR 292 an Wertberichtigungen und Forderungsverlusten auf Forderungen gegen Debitoren.

6. Die Bildung einer Rückstellung für den Rückerwerb der Geschäftsanteile an der DFI GmbH nebst Zinsen in Höhe von TEUR 270.

7. Die Kosten für den Betrieb einer (börsennotierten) Aktiengesellschaft erfordern jährlich einen sechsstelligen Betrag: Hauptversammlung, Berichte, Prüfung, spezifische Rechtsberatung

sowie „compliance“ allgemein, also die Befolgung der einschlägigen Vorschriften z.B. des Wertpapierhandelsgesetzes und der damit verbundene Personaleinsatz.

Der (operative) Verlust entfällt im wesentlichen auf Cash.-TV, G.U.B. (vgl. Segmentberichterstattung) und den eigenen Geschäftsbetrieb der AG. Vgl. dazu die Ausführungen zu den Einzelgesellschaften.

Der Vorstand hatte in den vergangenen Jahren den Schwerpunkt seiner Tätigkeit auf die Entwicklung der CASH-Print mit dem Kapitalanlagemagazin „Cash.“ gelegt. Das für 2007 ausgewiesene Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (also ohne Auflösung der Steuerrückstellung) von rund TEUR 630 zeigt den Erfolg dieser Bemühungen. CASH-Print ist im vierten Jahr in Folge profitabel. Für das Jahr 2008 erwartet der Vorstand ein weiter verbessertes operatives Ergebnis, getragen von einem sehr erfolgreichen Anzeigenverkauf.

Die G.U.B. hat in 2007 ohne Berücksichtigung der Auflösung der Steuerrückstellung ein Ergebnis vor Abführung von rund TEUR -80 erwirtschaftet, also etwa auf Höhe des Vorjahres. Der rückläufige Umsatztrend konnte zwar gestoppt, aber noch nicht signifikant umgekehrt werden, der Umsatz 2007 liegt nur gut zwei Prozent über Vorjahr. Vgl. Ausführungen zur G.U.B. unter Tochtergesellschaften.

Die 2M hat das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (ohne Berücksichtigung der Auflösung der Steuerrückstellung) gegenüber dem Vorjahr zwar verbessern können, es liegt mit TEUR -18 jedoch immer noch im nega-

tiven Bereich; s. Ausführungen zur 2M unter Tochtergesellschaften.

Weiter fortgeschritten ist die Sanierung des DFI. Das – wie erwartet – positive Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (TEUR 24) zeigt, dass der zunächst wichtigste Teil der Wegstrecke bewältigt ist. Dennoch ist das Ergebnis noch nicht zufriedenstellend. Für 2008 erwartet der Vorstand erstmals einen sichtbaren Erfolg des Produkts Leistungsbilanzanalysen. Erneut ist in 2007 in den außerordentlichen Erträgen ein Effekt aus der Veräußerung des Newsletters enthalten, so dass der Jahresüberschuss bei etwas mehr als TEUR 90 liegt.

Noch unbefriedigend war der Geschäftsverlauf der Cash.-TV. Erneut wurde mit TEUR -202 ein deutlich negatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

Einzelabschluss der cash.medien AG:

Der Hauptverlusterbringer der CASH-Gruppe ist nach wie vor die cash.medien AG selbst. Als börsennotierte Aktiengesellschaft trägt sie fast sämtliche damit verbundenen erheblichen Kosten, auch wenn diese als nicht operativ betrachtet werden könnten. Dies sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Personalaufwendungen, die nicht an die Tochtergesellschaften weitergegeben werden können, da für diese keine direkten Leistungen erbracht werden. Außerdem ist die cash.medien AG als eigenständiger Geschäftsbetrieb den gleichen Kostenweitergaberegeln unterworfen wie die Töchter.

Die Tatsache, dass die AG Personal für lediglich rechtssituationsbedingte und in keiner Weise umsatzbezogene Tätigkeiten bereithalten muss, verstärkt diesen Effekt, da auch für dieses Personal Umlagen z.B. für Raumkosten erfolgen. Vermeidbar sind diese Tätigkeiten derzeit nicht, da sie aufgrund (sich ständig verschärfender) gesetzlicher Regelungen erforderlich sind.

Darüber hinaus ist die AG als Muttergesellschaft für die Finanzierung der Tochtergesellschaften verantwortlich und trägt zum größten Teil deren Verluste. Ein „Überhang“ an Darlehen und damit Zinsbelastung verbleibt demnach bei der AG. Auch Kosten für die Kapitalbeschaffung durch Kapitalerhöhungen trägt die AG selbst.

In den vergangenen Jahren sind zudem erhebliche Wertberichtigungen/Ausbuchungen auf Forderungen sowie Beteiligungsansätze von Tochterunternehmen vorgenommen worden. In 2007 waren dies noch rund TEUR 260 bzw. TEUR 320. In den TEUR 260 enthalten ist auch eine Wertberichtigung auf die Forderungen gegen die Tochtergesellschaft DFI in voller Höhe (TEUR 159), die angesichts der bilanziellen Überschuldung des DFI geboten erschien.

Das eigene Geschäft der AG, das Consulting, hat sich als derzeit nicht tragfähig erwiesen.

Die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis der einzelnen Gesellschaften ist der dem Konzernanhang beigefügten Segmentübersicht zu entnehmen. Das für die AG ausgewiesene Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR -968 enthält allerdings die Ergebnisabführungen der Tochtergesell-

schaften. Bereinigt um diese hat die AG selbst ein Ergebnis von TEUR -1.591 erwirtschaftet.

KOMMENTIERUNG DER ENTWICKLUNG DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN:

CASH-Print GmbH

Wie schon im Jahr zuvor war die kompetente Berichterstattung des von CASH-Print herausgegebenen Monatsmagazins „Cash.“ über das Geschehen in der Finanzdienstleistung Basis für ein erfolgreiches Geschäft. Darüber hinaus hatte die hohe Professionalität der „Cash.“-Redaktion und die dadurch sichergestellte Qualität der Recherche und Berichterstattung großen Anteil daran, dass das „Cash.“-Magazin 2007 zum dritten Mal in Folge von einer großen Mehrheit der freien Finanzdienstleister – die eigentliche Zielgruppe von „Cash.“ – als ihr wichtigstes Magazin genannt wurde.

In der von der Londoner HBS-Gruppe jährlich erstellten Studie konnte „Cash.“ 2007 den ersten Platz klar verteidigen, den Vorsprung vor den Wettbewerbern sogar ausbauen. So ergibt sich für „Cash.“ ein Wert von 34 Prozent der Befragten, die Magazine „Euro Finanzen“, „Das Investment“, „Portfolio International“ und „Ass Compact“ folgen mit nur 24,7 Prozent und weniger.

„Cash.“ erschien 2007 mit zehn Normalausgaben sowie drei Sonderheften („Cash.“-Special) zu den Themen Investmentfonds (Januar), Immobilien (Juli), Versicherungen und Altersvorsorge (Oktober).

Der akquirierte Anzeigenumsatz für die diesmal 13 Hefte stieg gegenüber 2006 (elf Hefte) von rund 2,97 auf rund 3,3 Millionen Euro. Die Zahl der bezahlten Anzeigenseiten erhöhte sich von 626 auf 694 Seiten.

Die insgesamt 13 Hefte in 2007 wurden mit einer durchschnittlichen Gesamtauflage von je 52.912 Exemplaren verkauft. Die IVW-geprüfte verkaufte Auflage lag im letzten Quartal 2007 bei 53.712. Die verbreitete Auflage, also einschließlich der über besondere Maßnahmen vertriebenen und verteilten Hefte, lag im Schlussquartal 2007 bei 56.398 Exemplaren.

Die erfreuliche Entwicklung des Cash./OnVista-Newsletters hielt an. So sind die Abonnentenzahlen zwischen Anfang und Ende 2007 von 43.000 auf gut 43.700 nochmals leicht gestiegen. Der Anzeigenumsatz für den kostenfreien Newsletter sowie die Cash.-Homepage stieg von insgesamt Euro 79.290 auf Euro 89.970.

Mit der großen CASH-Gala am 5. Oktober 2007 wurde ein ähnlich beachtenswertes gesellschaftliches Ereignis für die Branche der Finanzdienstleistung inszeniert wie mit der Gala in den beiden Jahren zuvor. Erneut kamen gut 250 geladene führende Repräsentanten der Finanzdienstleistung mit Begleitung.

Im Rahmen des festlichen Abends, der in der Hagenbeck'schen Dressurhalle in Hamburg stattfand, wurden erneut die „Financial Advisors Awards“ für herausragende Produkte in fünf Kategorien verliehen. Darüber hinaus wurde zum 18. Mal der „Man of the Year“ geehrt. Die Wahl von „Cash.“ fiel auf den Vor-

standsvorsitzenden der efonds-Gruppe, Alexander Betz.

Für die gesamte CASH-Gruppe bedeutet die Ausrichtung der hochkarätigen Gala einen wichtigen Gewinn an Reputation gerade bei den Entscheidern der Branche. Insofern ist der finanzielle Aspekt von untergeordneter Bedeutung. Nachdem der gesamte Etat ausschließlich aus Sponsorenbeiträgen finanziert wurde, blieb wie geplant ein kleiner Deckungsbeitrag übrig. Immerhin konnten Euro 29.000 über Spenden an Stiftungen zu Gunsten kranker und hilfsbedürftiger Kinder weitergegeben werden.

Das Magazin „Cash.“ wurde 1983 gegründet. Damit besteht „Cash.“ im laufenden Jahr 2008 ein Vierteljahrhundert. Dieses 25-jährige Jubiläum wird daher den besonderen Rahmen der diesjährigen festlichen CASH JUBILÄUMS GALA am 17. Oktober im Hamburger Curio-Haus bilden.

Auch das Golfturnier Cash.-Cup fand 2007 erneut statt - wieder unter Beteiligung zahlreicher prominenter Mitspieler in Kooperation mit dem „The EAGLES Charity Golf Club e.V.“. Die Überschüsse aus dem Golfturnier wurden erneut dem früheren Tennis-Star Michael Stich für seine Kinder-Aids-Stiftung übergeben. 2008 findet der Cash.-Cup nicht statt.

Cash.-TV GmbH

Der Verlust (vor Ergebnisabführung) bei Cash.-TV konnte zum Vorjahr von TEUR 302 auf TEUR 202 reduziert werden, vor allem, weil der Umsatz gegenüber dem Vorjahr anstieg. Diese Steigerung fiel zwar prozentual deutlich aus, reichte aber nicht annähernd für ein positives

Ergebnis. Angesichts der anhaltenden Verluste sah sich der Vorstand zu einem nachhaltigen Kostensparprogramm durch eine Restrukturierung gezwungen. Es entfaltet seine Wirkung allerdings erst ab 2008, da mit den Maßnahmen erst Ende 2007 begonnen worden war.

Die Personalstruktur bei Cash.-TV wurde durch den Verzicht auf eine festangestellte Redaktionsleitung ab 2008 verschlankt. Stärker als bisher wird auf Zuarbeit durch freie Mitarbeiter gesetzt, die nur bei entsprechendem Umsatz erfolgt und die laufenden Kosten entlastet. Nach Einschätzung der neuen Geschäftsleitung verbessert die Kombination aus filmspezifischem Know-how freier Autoren und dem auch durch die CASH-Print-Redaktion gesicherten Fachwissen die Marktorientierung des Cash.-TV-Angebots. Das stärkt die Wettbewerbsposition und ist ein wichtiger Baustein für künftige Akquisitionserfolge.

Angestrebt wird, sich zunehmend in einem Segment mit höheren fünfstelligen bis hin zu sechsstelligen Umsätzen pro Filmproduktion zu bewegen. Die Akquisition obliegt neben der Geschäftsleitung/dem Vorstand der cash.medien AG auch dem Verkaufsleiter der CASH-Gruppe. Insbesondere größere Filmprojekte sind bei den Kunden in der Regel Angelegenheit der Geschäftsführung, die adäquate Ansprechpartner erwartet.

Vorstand und Geschäftsleitung erwarten für 2008 einen Umsatz von etwa TEUR 600, davon rund TEUR 500 aus Filmproduktionen und die übrigen aus Nebenleistungen. Verbunden mit der bereits skizzierten Straffung der Kosten soll ein etwa ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Die Umsatzsteigerung

gegenüber 2007 dürfte bei rund TEUR 240 liegen. Angesichts der verbreiteten Akquisitionskapazitäten sollte dieser Umsatz für das Gesamtjahr 2008 noch erreichbar sein, trotz der deutlichen Planabweichung in den ersten sieben Monaten 2008. Im August konnte erstmals seit Jahren wieder ein Auftrag im sechsstelligen Bereich akquiriert werden. Weitere Auftragsvergaben befinden sich im Entscheidungsstadium.

2M Multi Marketing GmbH

Die Umsatzerlöse konnten um rund ein Drittel gesteigert werden und lagen nahezu auf Plan. Dass die 2M dennoch nicht das budgetierte positive Ergebnis erzielte, liegt an der veränderten Struktur der tatsächlich erzielten Umsätze im Vergleich zum Plan. Gut ein Viertel hatte mit der Erbringung von gruppeninternen Dienstleistungen mit vergleichsweise hohen Deckungsbeiträgen erwirtschaftet werden sollen. Da diese für die anderen Gesellschaften in der Regel mit Kosten bzw. Investitionen verbunden gewesen wären, zu denen die Liquidität fehlte, wurden weit weniger solche Leistungen in Anspruch genommen. Stattdessen hat die 2M in 2007 ihr Agenturgeschäft, im wesentlichen die Prospektproduktion, weiter ausgebaut. Da dieser Geschäftszweig jedoch – wie branchenüblich – mit sehr geringen Deckungsbeiträgen arbeitet, genügte dies (neben einigen kleineren anderen Effekten) noch nicht, um ein positives Ergebnis zu erzielen. Per Ende Juli 2008 lag der Umsatz zwar unter, das Ergebnis aber nahezu auf Plan.

Die Steigerung der Deckungsbeiträge durch Ausnutzung des branchenspezi-

fischen Know-hows der 2M bleibt daher primäre Aufgabe der Geschäftsleitung.

G.U.B. mbH

Die G.U.B. hat in 2007 (nach 2006) zum zweiten Mal seit Gründung einen Verlust erwirtschaftet. Es ist in 2007 zwar gelungen, den Umsatz nach Jahren des Rückgangs wieder zu steigern, allerdings fiel die Steigerung gegenüber dem Vorjahr nur sehr gering aus. Die echte Trendumkehr wird für das laufende Jahr 2008 angestrebt.

Die Jahre 2006 und 2007 waren geprägt durch den Weggang einiger Analysten. Deren spezielles Know-how konnte nicht nahtlos durch Neubesetzung der Stellen aufgefangen werden, es bedurfte erheblicher Einarbeitung.

Erst seit Ende 2007 ist wieder ein Status des Analyistentams erreicht, der eine Ausweitung der Analysetätigkeit zulässt, in erster Linie über freie Mitarbeiter, um besser auf Umsatzschwankungen reagieren zu können. Die laufenden (fixen) Personalkosten werden dadurch reduziert.

Insgesamt sollten in 2008 im Vergleich zu 2007 nahezu doppelt so viele Analysen erstellt werden. Der bisherige Verlauf des Jahres 2008 zeigt, dass dieses Ziel zu ehrgeizig angesetzt war. Nach wie vor wird allerdings ein positives Ergebnis erwartet. So liegt im ersten Halbjahr der Umsatz zwar gut ein Viertel unter, das Ergebnis aber etwa auf Plan.

Auch inhaltlich sind Änderungen erfolgt: Das Analyse-Schema wurde überarbeitet, um den Marktanforderungen an eine bessere Nachvollziehbarkeit und

Vergleichbarkeit der Urteile zu entsprechen. Die Darstellung wurde auf vier Seiten erweitert und die gesamte Analyse in einem neuen Layout aufbereitet. Die ersten Rückmeldungen aus dem Markt dazu fielen überwiegend sehr positiv aus.

Neben der beschriebenen Neuausrichtung des Analyseangebots ist geplant, die Angebotspalette um Markt- und Branchenreports sowie Produktvergleiche zu erweitern.

Der Neuauftritt wird in einem weiteren Schritt durch eine inhaltliche Überarbeitung und Anpassung der G.U.B.-Homepage an das neue Layout abgerundet.

DFI GmbH

Mitte 2005 war der Abobestand des DFI-gerlach-Reports an den einzigen Newsletter-Konkurrenten, die marktintern-Gruppe aus Düsseldorf, veräußert worden. Der Newsletter DFI-gerlach-Report wurde eingestellt.

Neben der Herausgabe einzelner Sonderveröffentlichungen liegt das Hauptgeschäft des DFI seitdem in der Erstellung und Vermarktung von Leistungsbilanzanalysen, mit denen Initiatoren geschlossener Fonds über die Erfolge der von Ihnen aufgelegten Beteiligungen Rechenschaft ablegen. Eine Verpflichtung zur Erstellung einer Leistungsbilanz besteht zwar nicht, für den überwiegenden Teil der ernstzunehmenden Initiatoren gehört eine solche jedoch mittlerweile zum Standard.

Das DFI hat für die Bewertung ein eigenes Analyse-Schema erarbeitet – optisch an die G.U.B.-Analyse angelehnt. Das neue Produkt konnte am Markt er-

folgreich eingeführt, muss aber noch weiter ausgebaut werden. Umsätze werden mit Mengenverkäufen positiver Urteile an die Initiatoren erzielt. In 2005 wurden 7 Leistungsbilanzanalysen verkauft, in 2006 waren es 9 und in 2007 11. In 2008 sollen es bis zu 20 sein. Auch das Layout der Leistungsbilanzanalyse wurde einer Überarbeitung unterzogen.

Per Ende Juli verzeichnet das DFI eine deutliche Planabweichung im Umsatz, da die Leistungsbilanz-Saison in 2008 unerwartet spät begonnen hat. Im Laufe des Jahres 2008 werden (überwiegend) die Leistungsbilanzen für 2007 vorgestellt, daher fällt es spätestens ab Ende des Frühjahrs schwer, noch Analysen zu 2006er-Leistungsbilanzen zu verkaufen. Inzwischen liegen aber zahlreiche Leistungsbilanzen vor, so dass die Geschäftsleitung zuversichtlich ist, das trotz des bislang fehlenden Umsatzes schon knapp positive Ergebnis noch zu steigern.

b) FINANZLAGE

Die Kapitalflussrechnung (dem IFRS-Konzernanhang als Anlage beigefügt) weist noch einen negativen Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus, der durch Kapitalerhöhungen finanziert wurde. Der weit überwiegende Teil der Kapitalerhöhungsmittel wurde allerdings für die Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten verwendet. Vor besonders große Probleme hatte die CASH-Gruppe dabei die Erfüllung einer Bürgschaftsverpflichtung (s.u., vgl. auch Anhang, dort Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen) gestellt, für deren Bedienung in 2007 (nach TEUR 50 in 2006) weitere

TEUR 275 geleistet wurden. Inzwischen hat sich die Unwirksamkeit dieser Bürgschaft herausgestellt (s.u.).

Der geringe Cash Flow aus der Investitionstätigkeit zeigt den in der CASH-Gruppe seit Jahren bestehenden Investitionsstau aufgrund der knappen Liquidität deutlich. Es konnten nur geringe (Ersatz-)Investitionen vorgenommen werden.

Die wichtigste Finanzierungsquelle der AG wie des Konzerns ist Eigenkapital. In den Jahren 2002 bis 2005 konnten bei der cash.medien AG mehrere Kapitalerhöhungen zu Emissionspreisen zum Teil weit über dem Börsenkurs umgesetzt werden. In 2006 erfolgte keine Kapitalerhöhung, in 2007 wurden TEUR 558 zu EUR 2,50 je Aktie (rechnerischer Nennwert) gezeichnet (s.o.).

Angesichts der in den Jahren 2000 bis 2007 erwirtschafteten Verluste musste jedoch auch auf eine teilweise Finanzierung durch Darlehen zurückgegriffen werden. Nennenswerte Bankdarlehen stehen der CASH-Gruppe nicht zur Verfügung, die Darlehen stammen aus dem Gesellschafterkreis, vom Vorstand und von befreundeten Unternehmen.

Dennoch überwiegt bei der Herkunft der Mittel die Finanzierung durch Eigenkapital bei weitem.

Bilanziell ist das Eigenkapital allerdings durch Verluste aufgezehrt und rechnerisch negativ (buchmäßige Überschuldung). Zur Prüfung der tatsächlichen Überschuldung vgl. 6. Going-concern-Prämisse sowie die Ausführungen im Konzernanhang. Der Abbau des Personals hat zu schmerzhaften Verknappungen vor

allem im kaufmännischen Bereich geführt, die sich in 2007 durch die stetig wachsenden Anforderungen durch gesetzliche Vorschriften für börsennotierte Aktiengesellschaften immer mehr verschärft haben. Der Vorstand hatte angesichts der weiter wachsenden Anforderungen daher für die erste Jahreshälfte 2008 zusätzliches Personal im kaufmännischen Bereich bereitgestellt, da die Anforderungen ab 2008 noch strenger geworden sind.

Die Liquiditätslage der cash.medien AG ist nach wie vor sehr angespannt. Es gelingt nur mit Verzögerungen, die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Es ist nach wie vor eine Zufuhr von Mitteln von außen erforderlich, um Altverpflichtungen gegenüber Darlehensgebern und Lieferanten sowie die verzögerten Gehaltszahlungen zu bedienen. Daher ist auch in 2008 eine weitere Kapitalmaßnahme durchgeführt worden (s. Nachtragsbericht).

Trotz der angespannten Liquiditätslage wurde der cash.medien AG in 2007 ein weiteres Darlehen gewährt.

Ausführliche Erläuterungen insbesondere zur Fälligkeitsstruktur der Forderungen und Verbindlichkeiten finden sich im IFRS-Konzernanhang.

c) VERMÖGENSLAGE

Das Vermögen der cash.medien AG besteht im Wesentlichen in den Wertansätzen der Beteiligungsgesellschaften und im Konzernabschluss in den Firmenwerten. Alle Wertansätze der Tochtergesellschaften bzw. Firmenwerte wurden im Rahmen von impairment tests geprüft. Die alten und neuen Wertansätze

stellen sich wie folgt dar, zur Vereinfachung sind nur die Wertansätze für den Einzelabschluss der AG aufgeführt, jeweils TEUR. Von der grundsätzlichen Aussage her ergibt sich für die Firmenwerte im Konzern das gleiche Bild:

Gesellschaft	Ansatz 2007	Veränderung 2006/2007	Ansatz 2006
CASH-Print	695	0	695
Cash.-TV	200	-200	400
2M	230	0	230
G.U.B.	480	-120	600
DFI	0	0	0

Die größte Tochtergesellschaft der cash.medien AG, die CASH-Print, ist mit lediglich TEUR 695 bilanziert, da die Gesellschaft nicht wie G.U.B., Cash.-TV und 2M im Rahmen der Vorbereitungen des 1999 erfolgten Börsengangs erworben wurde, sondern – vereinfacht ausgedrückt – bereits zum Vermögen der cash.medien AG gehörte. Nach Ansicht des Vorstandes stellt die CASH-Print mit dem eingeführten und profitablen Kiosktitel „Cash.“ den mit großem Abstand wertvollsten Vermögensgegenstand der CASH-Gruppe dar, da die Etablierung eines Kiosktitels üblicherweise mit Kosten in zweistelliger Millionenhöhe verbunden ist. Der impairment test ergab für die CASH-Print erhebliche stille Reserven.

Mit dem Abschluss 2007 sind erneut hohe Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Positionen vorgenommen worden, vgl. Anhang.

WEITERE BEDEUTENDE EREIGNISSE DES JAHRES 2007:

Anfang September 2007 ist der Gründer und langjährige Leiter der CASH-Gruppe, Dr. Dieter E. Jansen, aus dem

Vorstand der cash.medien AG ausgeschieden. Sein Nachfolger im Vorstand ist Ulrich Faust, Diplom-Ökonom und M.B.A., der auf viele Jahre Berufserfahrung u.a. beim Spiegel Verlag, Heinrich Bauer Verlag und Jahreszeiten-Verlag, alle Hamburg, zurückblicken kann. Herr Faust hat neben der Vorstandsposition auch die Geschäftsführung der Tochtergesellschaften CASH-Print und Cash.-TV übernommen. Wilhelm Furler, seit September 2002 im Vorstand, gehört weiterhin dem Vorstand der cash.medien AG an. Sein Ausscheiden ist für den Herbst 2008 vereinbart.

Über Höhe und Modalitäten der Vergütung des Vorstandes wird im Anhang der cash.medien AG sowie im IFRS-Konzernhang ausführlich berichtet.

Die Tätigkeit von Herrn Dr. Jansen als Herausgeber des „Cash.“-Magazins ist inzwischen beendet. Ausführlich dazu unter 3. Nachtragsbericht.

Josef Depenbrock, von 1993 bis 1999 Chefredakteur des Magazins „Cash.“, hat im Mai 2007 die Übernahme von knapp 23 Prozent der Aktien (damals

gut 500.000 Stück) der cash.medien AG gemeldet und im Laufe des Jahres 2007 (und 2008) weitere Aktienkäufe gemeldet. Er ist mit derzeit (Stand August 2008) rund 27 Prozent der Aktien größter Einzelaktionär. Im November 2007 wurde er Mitglied des Aufsichtsrats. Im Zuge des Aktienerwerbs erklärte Herr Depenbrock, dass er seine Beteiligung als langfristiges Engagement betrachte und die Absicht habe, an der weiteren positiven Entwicklung des Konzerns, insbesondere des „Cash.“-Magazins, mitzuwirken.

In 2007 wurden vier Kapitalerhöhungen um insgesamt 223.068 Aktien zu insgesamt TEUR 558 durchgeführt, gezeichnet von Aktionären aus der Kapitalanlagebranche sowie Herrn Depenbrock. Eine weitere Kapitalerhöhung ist in 2008 erfolgt, s. Nachtragsbericht.

In 2007 sind erstmalig dreizehn Ausgaben des Magazins „Cash.“ erschienen. Neben der redaktionellen Leistung, die ohne nennenswerte Ausweitung der Personalkapazität erbracht wurde, ist der Anzeigenerfolg hervorzuheben. Fast alle Hefte konnten mit teilweise deutlichen Planüberschreitungen abgeschlossen werden.

3. NACHTRAGSBERICHT

Eine vom Aufsichtsrat veranlasste Prüfung der Vertragsbeziehungen zu Herrn Dr. Jansen hat ergeben, dass sein Herausgebervertrag und die Mietverträge mit den Unternehmen der CASH-Gruppe aufgrund von Verstößen gegen aktienrechtliche Vorschriften nichtig und damit unwirksam sind. Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsleitung haben sich deshalb von diesen Verträgen

gelöst. Seit dem 1. April ist Dr. Jansen nicht mehr Herausgeber des „Cash.“-Magazins, die Nutzung der Räumlichkeiten in der Brabandstraße soll per Ende 2008 beendet werden. Der Mietvertrag wurde neben den aktienrechtlichen Erwägungen zudem höchst vorsorglich auch aufgrund von Formfehlern nach BGB gekündigt. Dr. Jansen erhält seit April 2008 keine Miete mehr, sondern eine Nutzungsentschädigung.

Anfang 2008 konnte die seit Ende 2005 andauernde steuerliche Betriebsprüfung der Jahre 1998 bis 2002 beendet werden. Der Prüfungsbericht nebst Steuerbescheiden steht zwar noch aus, die in der Abschlussbesprechung erzielte und zwischenzeitlich mehrfach bestätigte Einigung sieht aber vor, dass von den im Konzernabschluss 2006 rückgestellten rund TEUR 600 nur rund TEUR 100 für eine Zahlung an das Finanzamt verwendet werden müssen. Rund TEUR 500 an Rückstellungen wurden folgerichtig mit dem Abschluss 2007 bereits wieder aufgelöst. Ein Großteil der von der Finanzbehörde vorgebrachten Einwände hatte sich – wie vom Vorstand bereits erwartet und berichtet – als nicht zutreffend herausgestellt.

Im Juni/Juli 2008 wurde die angekündigte Kapitalerhöhung umgesetzt. Da kein genehmigtes Kapital mit Bezugsrechtsausschluss mehr zur Verfügung stand, wurde den Aktionären das gesetzliche Bezugsrecht gewährt. Die Inanspruchnahme blieb erwartet gering, die Kapitalerhöhung um TEUR 200 wurde wie geplant im wesentlichen von wenigen Einzelaktionären aus der Kapitalanlagebranche gezeichnet.

4. RISIKOBERICHT

Zu weiteren Ausführungen sei auf den IFRS-Konzernanhang, dort Punkt 33. verwiesen.

Allgemeine Marktrisiken

Zielgruppe der Produkte aller Unternehmen der CASH-Gruppe sind Finanzdienstleister, also Produktanbieter sowie Vermittler, Berater und Makler der Kapitalanlagebranche. Der Umsatzerfolg der CASH-Gruppe hängt zum ganz überwiegenden Teil von deren Werbeaufwendungen ab. Zwar handelt es sich beim Markt für Vermögensanlage und private Altersvorsorge um einen Wachstumsmarkt (beispielhaft seien die Stichworte „Riester-Rente“ und „Rürup-Rente“ genannt). Aber Verunsicherungen der Produktanbieter können zumindest kurzfristig negativen Einfluss auf den Umsatz der CASH-Gruppe haben.

Dabei sind insbesondere steuerliche Änderungen und staatlich verordnete Regulierungsmaßnahmen zu nennen, die den Markt für geschlossene Fonds betreffen, etwa die in den vergangenen Jahren schrittweise eingeführten Beschränkungen der Verlustzuweisung, der Beendigung der steuerlichen Effekte insbesondere bei Film- und Mediefonds oder die Einführung der Prospektprüfungspflicht durch die BaFin ab Sommer 2005.

Die Erfahrung zeigt, dass Prognosen bezüglich zukünftiger negativer Auswirkungen auf die CASH-Gruppe in der Regel nur sehr kurzfristig getroffen werden können, vor allem, da das Verhalten des Gesetzgebers kaum vorhersehbar ist. In den vergangenen beiden Jahren ist es dem Markt wie der CASH-Gruppe

zwar gelungen, diese Umsatzeffekte per Saldo überwiegend zu kompensieren (im Jahr 2003 hatte der konsolidierte Umsatz der CASH-Gruppe seinen Tiefstand erreicht). Präzise Vorhersagen über die zukünftige Anpassungsfähigkeit des Marktes lassen sich jedoch nicht treffen.

Liquiditätsrisiko

Das unverändert größte Risiko für die Unternehmen der CASH-Gruppe ist die seit Jahren angespannte Liquiditätssituation. Die im Herbst 2005 durchgeführte Kapitalerhöhung um (nach Abzug der Emissionskosten) etwa 1,2 Mio. Euro hatte nicht für die Bildung einer Liquiditätsreserve verwendet werden können. Die traditionell umsatzschwächeren ersten Halbjahre waren demnach in den Jahren 2006-2008 von Liquiditätsengpässen gekennzeichnet. In 2007 konnten Darlehensverpflichtungen durch Kapitalerhöhungen aufgefangen werden, die operative Liquidität hätte die Bedienung nicht zugelassen.

Diese Liquiditätssituation begleitet die CASH-Gruppe auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2008. Vgl. Ausführungen zur Finanzlage oben.

Obwohl die erzielte Einigung mit dem Finanzamt als großer Erfolg gewertet werden darf, muss CASH TEUR 100 darstellen. Anlässlich der Abschlussbesprechung haben die Vertreter des Finanzamtes erklärt, dass eine Ratenzahlung in Betracht kommen werde, wenn sie auch aus ihrer Kompetenz keine feste Zusage geben konnten. Die Liquiditätsplanung sieht eine Begleichung in sechs Raten ab November 2008 vor. Gleichwohl be-

deutet die Bedienung solcher Beträge eine Belastung.

In den vergangenen Jahren ist es zur Rückzahlung von Darlehen an den Unternehmensgründer und damaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Jansen gekommen, vor allem in den Jahren 2003 und 2004 sowie 2006 bis 2008, dort vor allem in 2007. Hinsichtlich der Rückzahlungen 2003 und 2004 ist noch nicht endgültig juristisch geklärt, ob dies angesichts einer Rangrücktrittserklärung für Teile davon und eines möglichen Eigenkapitalersatzes zulässig war.

Eindeutig ist die Rechtslage nach Auffassung des Vorstandes bei den erheblichen liquiden Abflüssen durch Darlehensrückführungen in den Jahren 2006 (TEUR 50), 2007 (TEUR 275) und auch 2008 (TEUR 50). Dem lag eine private Darlehensverpflichtung Herrn Dr. Jansens zugrunde. Insofern sind die Zahlungen auf Rechnung bzw. Veranlassung Dr. Jansens erfolgt. Dr. Jansen hatte in Höhe des privat aufgenommenen Darlehens der Cash.-TV GmbH ein Darlehen gewährt und dieses mit einer Rangrücktrittserklärung versehen. In 2006 hatte Dr. Jansen für die cash.medien AG eine Bürgschaft zugunsten seines Darlehensgebers abgegeben. Eine vom Aufsichtsrat veranlasste juristische Prüfung hat inzwischen ergeben, dass die Bürgschaft nicht nur aufgrund der bestehenden Rangrücktrittserklärung nicht hätte erklärt werden dürfen, sondern auch aufgrund aktienrechtlicher Vorschriften unwirksam ist, da die AG in diesem Fall vom Aufsichtsrat hätte vertreten werden müssen. Die Zahlungen hätten also nicht erfolgen dürfen, und die cash.medien AG hat einen Rückzahlungsanspruch gegen Dr. Jansen auf die bislang gezahlten Beträge. Zudem besteht sei-

tens der cash.medien AG auch gegen dessen Darlehensgeber ein Rückzahlungsanspruch. Per 31.12.2007 sind Forderungen gegen Dr. Jansen i.H.v. TEUR 281 bilanziert.

Zur Beendigung der Vertragsverhältnisse mit Herrn Dr. Jansen vgl. Nachtragsbericht.

Aus der Beendigung dieser Vertragsverhältnisse mit Dr. Jansen ergeben sich grundsätzliche Risiken. Da der Vorstand der Ansicht ist, dass die Ergebnisse der rechtlichen Prüfung eindeutig sind, wurde keine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Gleichwohl besteht grundsätzlich zumindest ein theoretisches Risiko einer Inanspruchnahme aufgrund einer gerichtlichen Auseinandersetzung. Die Beendigung von Herausgeberschaft und Mietverhältnis sind gerichtsanhängig.

Der Herausgebervertrag sah eine Kündbarkeit per Mitte November 2010 vor, so dass zwischen April 2008 und November 2010 noch rund TEUR 580 zu zahlen wären. Der Mietvertrag sah eine Kündbarkeit per 31.12.2012 vor, so dass zwischen Oktober 2008 und Dezember 2012 noch rund TEUR 975 an Nettokaltmiete zu zahlen wären, sollte die Inanspruchnahme tatsächlich eintreten.

Ausfallrisiken

Die Umsätze der CASH-Gruppe werden zwar im wesentlichen mit Unternehmen aus der Finanzdienstleistungsbranche erzielt. Sie sind innerhalb dieser Branche erzielt. Sie sind innerhalb dieser Branche aber mittlerweile sehr breit gestreut, so dass der Ausfall eines einzelnen Kunden zwar angesichts der angespannten Liquiditätslage schmerzhaft sein kann,

aber nicht unmittelbar existenzbedrohend wäre.

Die von den Unternehmen der CASH-Gruppe im Abschluss 2007 vorgenommenen Wertberichtigungen betreffen ganz überwiegend Altforderungen. Zahlungsausfälle von Neugeschäft stellen derzeit kein das übliche Maß überschreitendes Problem dar, die Einbringlichkeit dieser Forderungen hat sich im Gegenteil in den vergangenen ein bis zwei Jahren recht positiv entwickelt.

Systematisch wird die Bonität von Neukunden mittels gängiger Auskunfteien überprüft, um das Ausfallrisiko zu minimieren.

Preisänderungsrisiken

Ein Preisrisiko für Beschaffung besteht in einem das übliche Maß eines Dienstleistungsunternehmens überschreitenden Umfang lediglich beim Papier für den Druck des „Cash.“-Magazins. Die CASH-Print führt die Beschaffung zwar nicht selbst aus und unterhält auch keine eigene Druckerei. Der Vertrag mit der Druckerei enthält jedoch die Möglichkeit der Weitergabe steigender Papierpreise an CASH-Print. Dies ist marktüblich. Die CASH-Print konnte mit der Druckerei aber einen Vertrag verhandeln, der die Weitergabe steigender Papierpreise erst ab einem gewissen Umfang zulässt.

Für den Druck des „Cash.“-Magazins wurden in 2007 knapp TEUR 530 aufgewendet. Für 2008 konnte zwar eine Preissenkung verhandelt werden, angesichts der Ausweitung der Heftumfänge und der Durchführung neuer auch druckrelevanter Projekte wird der Gesamtaufwand aber etwa ebenso hoch

sein. Davon entfallen rund 60 Prozent auf Papier und unterliegen dem o.a. Risiko.

Da die in Anspruch genommenen und erbrachten Leistungen der CASH-Gruppe ausschließlich in Euro fakturiert werden, bestehen keine Wechselkursrisiken.

Kreditrisiken

Da die CASH-Gruppe praktisch keine Bankschulden hat, bestehen daraus keine Kreditrisiken.

Der vom Volumen her weit überwiegende Teil der erhaltenen Darlehen ist mit Rangrücktrittserklärungen versehen.

Allgemeine Betriebsrisiken

Für Ende 2008 ist der Umzug in neue Mieträume geplant. Dabei besteht aufgrund der Bonitätslage des Unternehmens das Risiko, dass der Umzug nicht fristgerecht erfolgen kann. Angesichts der aktuell deutlich verbesserten Bonität der Mieterin CASH-Print hält der Vorstand dieses Risiko aber für zu bewältigen. Die CASH-Gruppe wird zudem nicht in eine gefragte und entsprechend knappe und teure Innenstadtlage umziehen.

In Folge der angespannten Liquiditätssituation ist der Bestand an IT-Ausrüstung, vor allem Hardware, überaltert. Neuanschaffungen nennenswerten Umfangs wurden im vergangenen Jahr lediglich in der kaufmännischen Verwaltung getätigt, da insbesondere dort Anwendungen mit hohen Systemanforderungen genutzt werden.

Vor allem die Ausstattung in der Produktion des Magazins bedarf der Aktualisierung. Diese ist für das zweite Halbjahr 2008 zeitgleich mit dem geplanten Umzug vorgesehen. Dabei sucht der Vorstand derzeit nach Möglichkeiten, die IT-Ausstattung etwa mittels Leasing in größerem Umfang zu aktualisieren, ohne die Liquidität zu sehr zu belasten.

5. PROGNOSEBERICHT

Laut Ansicht von Vorstand und Geschäftsführung der CASH-Gruppe ist für die Branche der Anlageberater und Makler derzeit der größte Umstrukturierungsprozess ihrer Geschichte in vollem Gange, vgl. dazu die Einleitung dieses Lageberichts. Der allgemeine Beratungsbedarf steigt weiter an. Das Thema private Altersvorsorge betrifft nach der Einführung des Alterseinkünftegesetzes in 2005 auch Bevölkerungsgruppen, die sich mit diesem Thema bislang nicht befasst haben. Es besteht bei praktisch allen Angestellten Beratungsbedarf, da die Absenkung der gesetzlichen Rente beschlossene Sache ist.

Daneben entstehen immer höhere Anforderungen an die Kompetenz bzw. Qualifikation der Berater, die meist auf Initiative der EU in Deutschland gesetzlich umgesetzt werden. Die Zahl der Anlageberater dürfte sich deutlich verringern, vor allem eine nebenberufliche Tätigkeit wird kaum noch in Frage kommen. Diese Zunahme des Informationsbedarfs ist für die Unternehmen der CASH-Gruppe positiv. Dass „Cash.“ bereits die Marktführerschaft zu diesen Themen besetzt, ist jüngst erneut durch eine unabhängige Studie belegt worden: Zum vierten Mal in Folge ist „Cash.“ laut

der renommierten HBS-Studie das von den freien Beratern und Vermittlern am meisten gelesene Magazin. Die Zunahme der von Versicherungs- und Investmentfondsgesellschaften geschalteten Anzeigen ist ein weiteres Indiz dafür.

Zur Entwicklung der Rahmenbedingungen vgl. auch die Einleitung zu diesem Lagebericht. Die allgemeinen wirtschaftlichen Risiken können dem Risikobericht (4.) entnommen werden. Dort ist bereits ausgeführt, warum Risiken kaum längerfristig vorhergesehen werden können. Aktuell sind für die Unternehmen der CASH-Gruppe keine nennenswerten Marktrisiken absehbar, Vorstand und Geschäftsleitungen erwarten eine positive Entwicklung.

Eine grundsätzliche Änderung der Geschäftspolitik, also eine Änderung der derzeitigen Ausrichtung aller Unternehmen der CASH-Gruppe auf die Branche der Anlageberater und Makler, ist nicht vorgesehen, wird aber immer wieder geprüft.

Die folgenden zukunftsbezogenen Aussagen enthalten subjektive Einschätzungen der Geschäftsleitung. Sie leiten sich aus Erfahrungen der Vergangenheit ab und beziehen geplante Auswirkungen geschäftspolitischer Entscheidungen sowie abzusehende bilanzielle Effekte ein. Veränderungen bei den Rahmenbedingungen und nicht vorhersehbare Einflussgrößen können sich auf die Eintrittswahrscheinlichkeit auswirken und zu abweichenden Entwicklungen führen.

Die CASH-Gruppe erwartet in den nächsten Jahren vor allem beim Magazin „Cash.“ ein sich weiter verbes-

serndes Geschäft. Eine Verdrängung der Printmedien durch Online-Berichterstattung ist nicht zu erwarten, vielmehr ein gleichberechtigtes Neben- und Miteinander unter Ausnutzung der spezifischen Vorteile: Schnelligkeit/Aktualität vs. Tiefe in der Behandlung der Themen. Die weitere Entwicklung des „Cash“-Magazins wird auch in den kommenden Jahren die für den Geschäftsverlauf der CASH-Gruppe entscheidende Größe sein.

Die bisherigen Erfahrungen des Jahres 2008 sind positiv. Auftrageinbußen angesichts der Anzeigenpreiserhöhung um 4,5 Prozent sind nicht spürbar, der Buchungsstand liegt über dem vergleichbaren des Jahres 2007. Die Planungen sehen zudem auch eine maßvolle Ausweitung der Anzahl der Anzeigenseiten vor. Insgesamt soll der Anzeigenumsatz gegenüber 2007 um rund neun Prozent steigen. Eine weitere Steigerung sollte auch in 2009 durchsetzbar sein.

Der Heftvertrieb ist dem Ziel der Verbreitung des Magazins untergeordnet, da nur Verbreitung den Anzeigenerfolg sichern kann. Deshalb werden im Vertrieb auch Geschäfte mit geringem oder ohne Deckungsbeitrag getätigt, wenn dies die Verbreitung erhöht. Die Erfolgsauswirkung einer Umsatzsteigerung ist daher eher gering, Geld verdient wird mit Anzeigen. Da eine Ausweitung der Anzeigenumsätze mit sehr geringen Grenzkosten (ggf. Erhöhung des Heftumfangs) verbunden ist, schlagen zusätzliche Umsätze meist mit rund 90 Prozent Ergebnisbeitrag zu Buche. Insgesamt ist für CASH-Print in 2008 mit einem Ergebnis vor Abführung von mehr als TEUR 800 zu rechnen, in 2009 dürfte es auf mehr als TEUR 900 gesteigert werden können. Diese Planung

darf durchaus als vorsichtig bezeichnet werden.

Die Nahziele für die kleineren Unternehmen (Cash.-TV, 2M, G.U.B., DFI) sind in den Ausführungen zu den Einzelgesellschaften bereits dargestellt. Für 2008 rechnet der Vorstand in allen kleineren Gesellschaften mit positiven Ergebnissen, die insgesamt trotz der besonderen Kostenbelastungen durch Umzug etc. (vgl. 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage) mit rund TEUR 120 zum Ergebnis der Gruppe beitragen sollen. Dennoch ist angesichts der personellen Umstrukturierungen und der Ausweitung der Akquisitionskapazität (vgl. Einzelgesellschaften) die budgetierte Umsatzsteigerung umsetzbar.

Diese sollte in 2009 bei den kleineren Gesellschaften unmittelbar zu einer zumindest prozentual deutlichen Erhöhung der Ergebnisbeiträge führen. Einzig beim DFI ist eine Stagnation des Ergebnisses für 2009 zu erwarten, wenn die letzte Nachwirkung (in Form der letzten Kaufpreisrate) aus dem Verkauf des Newsletters mit dem Abschluss 2008 entfällt und gleichzeitig möglicherweise der Ausbau des Geschäftsfelds Leistungsbilanzen personell unterfüttert werden muss. In Summe wird aus den kleineren Gesellschaften in 2009 eine Steigerung des Ergebnisses auf rund TEUR 200 erwartet.

Die cash.medien AG selbst wird weiterhin einen Verlust erwirtschaften. Die hohen Wertberichtigungen sollten ab dem Jahr 2008 entfallen, im Gegenzug muss auf die sich ständig verschärfenden gesetzlichen Regelungen für börsennotierte Unternehmen personell reagiert werden, so dass die AG ohne Ergebnisabführung voraussichtlich auch

in 2008 einen operativen Verlust von mehr als TEUR 700 erwirtschaften wird. Er dürfte in den Folgejahren kaum geringer ausfallen.

Eine Verbesserung hängt davon ab, ob der eigene Geschäftsbetrieb der cash.medien AG (Angebot von Research- und Consulting-Leistungen) ausgebaut werden kann. Denn ein Großteil der Kosten hängt von gesetzlichen Vorschriften ab und ist derzeit nicht vermeidbar (vgl. Ausführungen unter 2.a. Ertragslage). Für die CASH-Gruppe als Gesamtheit wird daher der erwartete positive Trend in den Tochtergesellschaften relativiert durch die Ergebnisse der AG selbst. Im Konzern ist für 2008 mit einem zumindest ausgeglichenen Ergebnis, für 2009 mit einem Ergebnis in bis zu mittlerer sechsstelliger Größe zu rechnen.

6. GOING-CONCERN-PRÄMISSE

Der Jahresabschluss der Unternehmen der CASH-Gruppe wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die erheblichen Verluste der Jahre seit 2000 hatten die CASH-Gruppe sowohl bilanziell wie im Hinblick auf die Liquidität in eine Situation geführt, die bis heute ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt. Die Liquiditätsausstattung der AG wie der Gruppe ist unzureichend. Mehrere Gründe haben den Vorstand jedoch dazu bewogen, den Jahresabschluss in den vergangenen Jahren und auch für 2007 unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufzustellen:

- Die Branche der privaten Altersvorsorge, in der alle Unternehmen der CASH-Gruppe tätig sind, ist eine starke Wachstumsbranche. Dies

wird in jüngster Zeit auch durch den zunehmenden Absatz von „Rieser“- und „Rürup-Produkten“ belegt. In der Finanzdienstleistungsbranche ist „Cash.“ das marktführende Periodikum. „Cash.“ belegte in der wichtigsten Studie dazu – erstellt von der HBS-Gruppe, London – in diesem Jahr zum vierten Mal in Folge Platz eins, mit deutlichem Abstand zum Zweitplatzierten.

- Trotz der aufgrund des Sparzwangs extrem knappen Personaldecke ist es den Unternehmen der CASH-Gruppe gelungen, neue Produkte an den Markt zu bringen und bestehende Produkte weiter zu verbessern. Das wichtigste Beispiel: „Cash.“ war in 2006 noch mit 11 Ausgaben erschienen, eine weitere war für Anfang 2007 vorbereitet worden. In 2007 sind 13 Ausgaben erschienen, in 2008 werden es 14 sein. Die redaktionelle Qualität ist auf unverändert sehr hohem Niveau.
- Die positive Entwicklung der operativen Ergebnisse der CASH-Print (der bei weitem wichtigsten Einzelgesellschaft) in den vergangenen Jahren zeigt nach Ansicht des Vorstandes, dass die Ausrichtung der Unternehmen der CASH-Gruppe – bei allen Problemen und negativen Ausweisen – grundsätzlich richtig ist.
- Trotz der zum Teil extrem angespannten Geschäftslage ist es der CASH-Gruppe über die Jahre hinweg immer wieder gelungen, Investoren und Darlehensgeber zu finden. Diese kamen zum größten Teil aus dem Kreis der Kunden der CASH-Gruppe. Diese Unternehmer und Unternehmen aus der Kapital-

anlagebranche sind besser als jeder andere in der Lage, die Bedeutung der CASH-Gruppe für den Markt der privaten Kapitalanlage einzuschätzen.

- Selbst während der anhaltenden Verlustphase hat die CASH-Gruppe seit 2003 die Verbindlichkeiten aus Darlehen deutlich zurückführen und durch Eigenkapital ersetzen können. Ältere Darlehensverbindlichkeiten konnten zudem abgebaut bzw. durch neuere abgelöst werden. Dies und die Gewährung weiterer (unbesicherter!) Darlehen an die cash.medien AG in 2007 und 2008 belegen außerdem, dass die CASH-Gruppe ihre Kreditwürdigkeit auch während der Verlustphase nie gänzlich verloren hat, wenn auch seit Mitte 2002 praktisch keinerlei Bankkredite mehr zur Verfügung standen.
- Die angespannte Liquiditätslage wird von den Lieferanten der CASH-Gruppe zum größten Teil mitgetragen. Nur die oft langjährigen, engen Geschäftsbeziehungen haben dies möglich gemacht.

Aus operativem Geschäft rechnet der Vorstand in 2008 mit einer positiven Liquidität. Das laufende Geschäft dürfte sich also tragen. Für die nennenswerte Bedienung von Altverbindlichkeiten bzw. für überhängende Verbindlichkeiten wird abermals die Zufuhr von Liquidität von außen erforderlich sein (s.o.; s.u.). Die bereits zum Abschluss 2006 geäußerte Erwartung, aus zwei gerichtsanhängigen Vorgängen insgesamt TEUR 150 zusätzliche Mittel hereinholen zu können, wurde inzwischen dahingehend leicht übertroffen, dass zwar nur eines dieser Verfahren beendet werden konnte, dies aber mit einer Einzahlung von TEUR 165, die im We-

sentlichen zur Bedienung von Altverbindlichkeiten verwendet wurde. Eine Einzahlung aus dem zweiten Verfahren ist nicht mehr eingeplant.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr 2008 war negativ. Dies ist ein für die CASH-Gruppe üblicher Geschäftsverlauf, der durch die Mittel aus der Kapitalerhöhung und den Eingang einer hohen Altforderung finanziert wurde. Letztere ist zwar als eingegangene Forderung aus Lieferungen und Leistungen dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit zuzuordnen, aber aufgrund ihrer Höhe und ihres Alters durchaus als besondere Einzahlung zu bezeichnen.

Für das zweite Halbjahr rechnet der Vorstand mit einem deutlichen Überschuss aus laufender Geschäftstätigkeit. Mittelabfluss aus Investitionen spielte im ersten Halbjahr 2008 keine nennenswerte Rolle.

Die Anfang des Jahres 2008 noch ungesicherte Finanzierung der liquiden Unterdeckung 2008 hatte den Wirtschaftsprüfer dazu veranlasst, den Jahresabschluss 2006 aufgrund nicht sichergestellter Unternehmensfortführung mit einem Versagungsvermerk zu versehen. Der wichtigste, aber nicht der einzige Grund war die drohende Steuernachzahlung in Höhe von TEUR 600 gewesen. Diese Belastung wie auch die weiterhin erforderliche Rückführung von Darlehen und Lieferantenverbindlichkeiten können aus dem operativen Geschäft nur zum Teil geleistet werden. Im Gegensatz zum Zeitpunkt der Beendigung der Abschlussprüfung für 2006 ist jedoch mittlerweile die für 2008 geplante Kapitalerhöhung erfolgt. Rund TEUR 200 konnten eingeworben wer-

den, die Kosten für die Erhöhung sowie die obligatorische Börsenzulassung lagen bei rund TEUR 40. Der für Steuernachzahlungen aufzubringende Betrag hat sich zudem auf tatsächlich TEUR 100 reduziert (s.o.). Außerdem konnte eine Altforderung i.H.v. TEUR 165 eingebracht werden (s.o.).

Es werden weiter Darlehen abgetragen. Seit Beginn 2008 wird außerdem der Rückwerb des Minderheitsanteils an der DFI GmbH mit derzeit TEUR 96 p.a. ratenweise dargestellt. Die Rückzahlung eines Darlehens ist über die Abtretung einer Forderung, deren Eingang für sicher gehalten werden darf (letzte Rate aus dem Verkauf des Newsletter-Abonnentenstamms) juristisch wie liquiditätsmäßig zum überwiegenden Teil abgesichert. Außerdem bestehen Zahlungsvereinbarungen mit Lieferanten.

Die Gesamtfinanzierung der CASH-Gruppe für 2008 ist sichergestellt. In den Jahren ab 2009 dürften die operativen liquiden Überschüsse für eine Finanzierung aus eigener Kraft ausreichen. Die dann noch verbliebenen Darlehen sind ganz überwiegend mit Rangrücktrittserklärungen versehen.

Der Abschluss 2007 weist für die cash.medien AG wie schon in 2006 erneut

eine bilanzielle Überschuldung aus. Der Vorstand hat den Überschuldungsstatus daraufhin mittels einer Überschuldungsbilanz überprüft und festgestellt, dass angesichts erheblicher stiller Reserven (Beteiligung an der profitablen CASH-Print) keine tatsächliche Überschuldung besteht. Dieser Sachverhalt wird fortlaufend überwacht. Dazu wird im Konzernanhang ausführlicher berichtet.

Entscheidend für das laufende Jahr 2008 und die Folgejahre wird sein, ob der positive Trend bei der CASH-Print fortgesetzt werden kann. Bislang spricht alles dafür. Der Anzeigenbuchungsstand liegt trotz einer Preiserhöhung über Vorjahr.

Trotz aller Sorgfalt bei der Planung ist die CASH-Gruppe für Unwägbarkeiten größerer Art derzeit nicht gerüstet. Erfreulich ist, dass sich der mit Abstand bedeutendste Umsatzträger der Gruppe, das Anzeigengeschäft im „Cash.“-Magazin, stabil positiv weiterentwickelt. Damit herrscht beim wichtigsten Liquiditätslieferanten nach heutigem Kenntnisstand die bei weitem geringste Unsicherheit bezüglich der Zielerreichung.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Hamburg, im September 2008

Der Vorstand

KONZERNBILANZ (IAS/IFRS) ZUM 31. DEZEMBER 2007AKTIVA

	Anhang Nr.	2007 EUR	2006 TEUR
VERMÖGENSWERTE			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	1	1.029.755,55	1.382
Sachanlagen	2	65.522,38	84
Summe langfristige Vermögenswerte		1.095.277,93	1.466
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	3	134.947,06	86
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	382.341,05	672
Finanzielle Vermögenswerte	5	377.919,71	522
Laufende Steuererstattungsansprüche	6	83.705,18	54
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	89.473,58	59
Sonstige Vermögenswerte	8	7.942,79	6
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1.076.329,37	1.399
Bilanzsumme		2.171.607,30	2.865

PASSIVA

	Anhang Nr.	2007 EUR	2006 TEUR
EIGENKAPITAL	9		
Gezeichnetes Kapital		6.134.385,00	5.577
Rücklagen		-7.818.335,33	-7.297
Minderheitsanteile		-149.650,83	-187
Summe Eigenkapital		-1.833.601,16	-1.907
SCHULDEN			
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	10	1.347.416,80	1.213
Summe langfristige Schulden		1.347.416,80	1.213
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	11	965.662,12	1.492
Laufende Steuerverbindlichkeiten	12	113.282,93	161
Finanzverbindlichkeiten	13	257.243,81	690
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	593.835,26	673
Sonstige Verbindlichkeiten	15	727.767,54	542
Summe kurzfristige Schulden		2.657.791,66	3.559
Summe Schulden		4.005.208,46	4.773
Bilanzsumme		2.171.607,30	2.865

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IAS/IFRS)

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2007 BIS 31. DEZEMBER 2007

	Anhang Nr.	2007 EUR	2006 TEUR
Umsatzerlöse	16	5.670.098,21	5.067
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	17	31.171,82	15
Sonstige betriebliche Erträge	18	521.111,25	355
Materialaufwand	19	-2.118.742,29	-1.625
Personalaufwand	20	-2.363.859,77	-2.352
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	21	-388.064,24	-531
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22	-2.192.729,38	-2.594
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	312,36	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24	-128.812,97	-205
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		-969.515,01	-1.868
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25	294.994,84	-269
Sonstige Steuern	26	199.728,00	-279
Jahresfehlbetrag		-474.792,17	-2.416
Anteile anderer Gesellschafter	27	-36.925,52	29
Anteil cash.medien AG am Jahresfehlbetrag		-511.717,69	-2.387
Verlustvortrag		-12.962.211,50	-10.575
Konzernverlust		-13.473.929,19	-12.962
Ergebnis je Aktie verwässert	28	-0,20	-0,94
Ergebnis je Aktie unverwässert	28	-0,20	-0,94

Konzernanhang der cash.medien AG für das Geschäftsjahr 2007

Die cash.medien AG mit Sitz in der Brabandstraße 1 in D-22297 Hamburg ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und ist die Muttergesellschaft der Unternehmen der CASH-Gruppe (s. Angaben zum Konsolidierungskreis). Geschäftstätigkeit und Hauptaktivitäten der cash.medien AG sind laut Satzung der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Beteiligungen. Außerdem erbringt die cash.medien AG Verwaltungsdienstleistungen für die anderen Unternehmen der CASH-Gruppe sowie Beratungsleistungen für Unternehmen aus der Kapitalanlagebranche.

ANGEWENDETE INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS) UND INTERPRETATIONEN (IFRIC)

Der Konzernabschluss der cash.medien AG und ihrer Tochtergesellschaften ist nach den International Financial Re-

porting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, wobei die ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt wurden. Sämtliche vom IASB herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der cash.medien AG angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen. Der in Euro aufgestellte Konzernabschluss der cash.medien AG entspricht damit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt.

Sämtliche für das Geschäftsjahr 2007 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden angewendet. Erstmals wurde der IFRS 7 angewendet, Vorjahreswerte wurden ggf. angepasst. Änderungen der bisherigen Bilanzierungsmethoden oder Korrekturen des Vorjahresabschlusses waren dadurch nicht notwendig.

Neue Standards oder Interpretationen, die herausgegeben wurden, aber noch nicht in Kraft getreten sind, wurden nicht angewendet. Eine grundsätzliche Änderung der Bilanzierungsmethoden ab dem Zeitpunkt der Anwendung wird nicht erwartet.

Die Unternehmensleitung ist der Ansicht, dass der unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellte Abschluss die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend darstellt.

Der Abschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt. Angesichts der anhaltenden Verluste bedarf dies näherer Erläuterungen, die unter Punkt 29., dort „Going-concern-Prämisse“, zu finden sind.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Alle Tochterunternehmen der cash.medien AG sind in den Konzernabschluss einbezogen. Joint Ventures bzw. assoziierte Unternehmen gibt es nicht.

Eine Aufstellung der Tochterunternehmen mit der jeweiligen Beteiligungsquote ist diesem Anhang beigefügt (Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes).

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der cash.medien AG die CASH-Print GmbH, die Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH, die 2M Multi Marketing GmbH, die Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsgesellschaft mbH (G.U.B.) und die Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH (DFI), also insgesamt sechs Gesellschaften.

ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN UND DER ZUGRUNDE LIEGENDEN SCHÄTZANNAHMEN

Bei Anwendung der von den IFRS und IFRIC vorgegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden müssen Einschätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die Zukunft betreffen und naturgemäß nicht den später tatsächlich eintretenden Verhältnissen entsprechen müssen. Alle im

Rahmen der Bilanzierung und Bewertung zugrunde gelegten Schätzungen und Annahmen werden aber fortlaufend überprüft und basieren entweder auf historischen Erfahrungen und/oder auf Erwartungen über das Eintreten künftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen kaufmännisch vernünftig erscheinen. Schätzungen und Annahmen, die bei der Ermittlung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden eine wesentliche Rolle spielen, werden im Rahmen der folgenden Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wesentlicher Bilanzpositionen erläutert.

Als grundlegendes Bewertungskonzept wird im Konzernabschluss das Anschaffungskostenprinzip angewendet. Wo die IFRS andere Bewertungskonzepte vorschreiben, werden diese verwendet und es wird gesondert darauf hingewiesen.

ERSTKONSOLIDIERUNG UND FIRMENWERTE

Die Erstkonsolidierung der Konzernunternehmen wurde nach der Erwerbsmethode vorgenommen. Dabei wurden die nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbzeitpunkt bewertet und den Kosten des Erwerbers gegenübergestellt (Kaufpreiallokation). Die nicht erworbenen Anteile an den beizulegenden Zeitwerten von Vermögenswerten und Schulden werden unter den Minderheitenanteilen ausgewiesen.

Ein Überhang der Kosten über den Wert des erworbenen Eigenkapitals wurde als Firmenwert aktiviert. Der Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem regelmäßigen, jährlichen Werthaltigkeitstest (impairment test) unterzogen.

Die jährlich vorzunehmenden Werthaltigkeitstests für Firmenwerte werden mittels anerkannter Discounted-Cash-Flow-Methoden durchgeführt. Zugrundegelegt werden dabei die zukünftig zu erwartenden Cash Flows (aus Ergebnisabführung oder Ausschüttung) aus einer aktuellen Unternehmensplanung, die detaillierte Annahmen über die Entwicklung von Umsatz und Kosten enthält. Die erwarteten Cash Flows werden mit der Risikolage angemessenen Zinssätzen abgezinst. Getestet wird auf der Ebene der kleinsten, sinnvoll zu bildenden „Zahlungsmittel generierenden Einheit“, das sind die einzelnen Tochtergesellschaften.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle vollständig eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Zwischengewinne und -verluste gibt es nicht. Steuerabgrenzungen nach IAS 12 sind nicht erforderlich.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE (AUSSER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE)

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Als Anschaffungskosten werden die Kaufpreise (ohne Finanzierungskosten) verwendet. Bei den erworbenen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich überwiegend um Software bzw. Softwarelizenzen, deren Abschreibung linear entsprechend dem tatsächlichen Werteverzehr erfolgt. Es wird ausschließlich das lineare Abschreibungsverfahren angewendet. Sollte die Prüfung der Nutzungsdauer während der Abschreibungsphase ergeben, dass die Abschreibung nicht dem tatsächlichen Werteverzehr entspricht, wird die Abschreibung entsprechend angepasst. Die derzeit angenommenen Nutzungsdauern liegen zwischen drei und sechs Jahren.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer sind nicht bilanziert.

SACHANLAGEN

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend dem tatsächlichen Werteverzehr angesetzt. Es wird ausschließlich das lineare Abschreibungsverfahren angewendet. Als Anschaffungskosten werden die Kaufpreise (ohne Finanzierungskosten) verwendet. Sollte die Prüfung der Nutzungsdauer während der Abschreibungsphase ergeben, dass die Abschreibung nicht dem tatsächlichen Wertever-

zehr entspricht, wird die Abschreibung entsprechend angepasst. Die derzeit angenommenen Nutzungsdauern liegen zwischen fünf und zwölf Jahren. Selbst hergestellte materielle Vermögenswerte sind nicht bilanziert.

LEASING

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungs-Leasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert.

Finanzierungs-Leasing liegt in der CASH-Gruppe nicht vor.

Operating-Leasing/Mietleasing betrifft für die Unternehmen der CASH-Gruppe im Wesentlichen die Telefonanlage und Kopiergeräte. Auch die Miete ist dem Mietleasing zuzuordnen. Die Raten für Mietleasing werden in voller Höhe als Aufwand erfasst. Sie sind für die Büroausstattung von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung. Eine Aufstellung nebst ergänzenden Ausführungen für die Miete ist unter 2. Sachanlagen enthalten.

WERTMINDERUNGEN

Entsprechend den Regelungen des IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“ wird eine Wertminderung dann vorgenommen, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäftswert zugeordnet ist, den höheren Wert aus beizulegendem

Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert übersteigt. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbareren Nutzungsdauer sowie das Sachanlagevermögen werden unabhängig davon, ob sie noch genutzt werden oder veräußert werden sollen, einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Hinweise darauf vorliegen, dass Gründe für eine Wertminderung bestehen könnten. Vermögenswerte sind dann wertzuberichtigend, wenn der Buchwert den höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert übersteigt. Der Nutzungswert wird anhand der erwarteten zukünftigen Zahlungszuflüsse ermittelt, die der Vermögenswert bei gleich bleibender Verwendung über die Nutzungsperiode und durch einen möglichen Verkauf wahrscheinlich generieren wird. Wenn Hinweise vorliegen, dass Gründe, die in der Vergangenheit zu einer Abschreibung von Sachanlagen oder Immateriellen Vermögenswerten (außer Geschäftswerten) geführt haben, nicht mehr bestehen, wird geprüft, ob eine Zuschreibung erfolgen muss.

Wertminderungen oder Zuschreibungen auf abschreibbare immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht vorgenommen.

Die Wertminderungen auf Firmenwerte sind unter 1. Immaterielle Vermögenswerte/Firmenwerte (goodwill) dargestellt.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte umfassen übrige Finanzanlagen, lang- und kurzfristige Forderungen und sonstige

Vermögenswerte, Wertpapiere, liquide Mittel sowie Derivative Finanzinstrumente.

Es sind keine finanziellen Vermögenswerte bilanziert, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu erfassen wären oder zu Handelszwecken gehalten werden.

Die Unternehmen der CASH-Gruppe verfügen (mit Ausnahme der Beteiligungen der cash.medien AG an den Tochtergesellschaften; zu deren Behandlung s.o. sowie die Angaben im Anhang der cash.medien AG) nicht über Finanzanlagen. Es sind keine Wertpapiere oder Derivative Finanzinstrumente aktiviert.

Forderungen sind nominal zu fair value, in der Regel zu Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Einbringbarkeit von Forderungen Zweifel, werden diese mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt bzw. angemessene Wertberichtigungen durchgeführt. Außerdem erfolgt eine allgemeine Wertberichtigung aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit. Diese liegt bei drei Prozent. Eine Darstellung der Entwicklung der Wertberichtigungen ist unter 4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt. Spätere Wertaufholungen (Zuschreibungen) werden erfolgswirksam vorgenommen.

Zur Erfassung der Einzelwertberichtigungen wird bei jeder Gesellschaft ein Wertberichtigungskonto geführt. Kriterium für die Vornahme der Einzelwertberichtigung ist zunächst das Alter der Forderung, da mit zunehmendem Alter erfahrungsgemäß die Wahrscheinlichkeit abnimmt, dass die Forderung noch einbringlich ist. Forderungen, deren Fälligkeit mehr als ein halbes Jahr zurück-

liegt, werden daher zu 25 Prozent wertberichtigt, bei mehr als einem Jahr sind es 50 Prozent, bei mehr als zwei Jahren mindestens 90 Prozent. Ausnahmen gibt es, wenn Erkenntnisse vorliegen, die eine Abweichung von diesem Verfahren erforderlich machen.

Wenn die Geschäftsleitung zur Erkenntnis gelangt, dass eine Forderung uneinbringlich sein dürfte, wird diese ausgebucht, entweder direkt gegen das Debitorenkonto oder, sofern dafür bereits eine Wertberichtigung erfolgt war, durch Erfassung gegen Debitoren- und Wertberichtigungskonto.

Die Pauschalwertberichtigung wird ebenfalls über ein Wertberichtigungskonto vorgenommen.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts ermittelt. Der Nettoveräußerungserlös ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der bis zum Verkauf anfallenden Kosten.

Kein Unternehmen der CASH-Gruppe unterhält Vorräte (Roh-, Hilfs- oder Betriebsstoffe). Der Position zuzuordnen sind jedoch auch unfertige Erzeugnisse

und Leistungen sowie geleistete Anzahlungen.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine aus einem vergangenen Ereignis herrührende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die zukünftig wahrscheinlich zu einem schätzbaren Vermögensabfluss führt. Der Wertansatz wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Betrag angesetzt, der nach bestmöglicher Schätzung notwendig ist.

Laufende Steuerrückstellungen wurden nicht gebildet.

Die Rückstellungshöhe wird durch den Betrag determiniert, der die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit aufweist.

Langfristige Rückstellungen für Verpflichtungen, die in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet werden müssten, bestehen nicht.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Eine aktienbasierte Verbindlichkeit wurde zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

FREMDKAPITALKOSTEN

Es liegen keine Fremdkapitalkosten vor, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden könnten und als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes zu aktivieren wären. Die Fremdkapitalkosten sind daher sämtlich in der Periode erfolgswirksam als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

FINANZIELLE GARANTIE

Wird eine Inanspruchnahme aus Dritten gewährten finanziellen Garantiezusagen wahrscheinlich, so wird die Verpflichtung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts passiviert. Für die Folgebewertung wird der jeweils höhere Wert aus Erstbewertung bzw. der bestmöglichen Schätzung der Ausgabe, die zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag erforderlich wäre, angesetzt.

ERTRAGSTEUERN

Unter diesem Posten werden die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der inländischen Konzerngesellschaften (einschließlich Solidaritätszuschlag) ausgewiesen. Die Ermittlung der Ertragsteuern nach IAS 12 schließt ferner die Berechnung von Steuerabgrenzungen (latenten Steuern) ein.

ERTRAGS- UND AUFWANDS- REALISIERUNG

Umsatzerlöse bzw. Sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leis-

tung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Eingang der Rechnung für die Inanspruchnahme der Leistung bzw. für Aufwendungen, die nicht aus Lieferung und Leistung resultieren, zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Fällt der Bilanzstichtag zwischen die Inanspruchnahme der Leistung und den Eingang der Rechnung, werden unter Berücksichtigung der Verhältnismäßigkeit entsprechende Rückstellungen gebildet. Erträge bzw. Aufwendungen aus Gewinnabführungs- bzw. Verlustübernahmeverträgen werden mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

AKTIVA

1. Immaterielle Vermögenswerte

Firmenwerte (goodwill)

Von den in der Bilanz ausgewiesenen TEUR 1.030 für immaterielle Vermögenswerte entfallen TEUR 1.009 auf Firmenwerte.

Alle Firmenwerte sind für den Abschluss 2007 einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen worden. Wertminderungen gab es bei der Cash.-TV GmbH und bei der G.U.B. mbH. Bei beiden Gesellschaften konnten die bestehenden Wertansätze durch das DCF-Verfahren nicht bestätigt werden. Insbesondere hatten die Erfahrungen mit den Verlusten der vergangenen Jahre berücksichtigt werden müssen (Tabellen 1,2).

Firmenwerte

EUR	31.12.2006	Zugänge	Wertminderungen	31.12.2007
Firmenwerte	1.329.212	0	320.000	1.009.212

Tabelle 1

Die Entwicklung der Firmenwerte im Überblick (TEUR):

Firmenwert für	Wert-		Wert-		Stand per 31.12.2007
	historische Werte	minderungen bis 31.12.2006	Stand per 31.12.2006	minderungen gem. impairment test	
CASH-Print	168	0	1680	0	168
Cash.-TV	541	-215	326	-200	126
2M	363	-77	286	0	286
GUB	1.127	-578	549	-120	429
DFI	367	-367	0	0	0
gesamt	2.566	-1.237	1.329	-320	1.009

Tabelle 2

Die kumulierten Wertminderungsaufwendungen entwickelten sich wie folgt (TEUR):

2006	2007
1.237	1.557

ANGABEN ZUM IMPAIRMENTTEST

Die Tests wurden auf der Ebene der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit, also auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften auf Basis des Nutzungswerts durchgeführt.

Als Bestimmungsgröße für den Nutzungswert wurde der erwartete Cash Flow verwendet. Dieser wurde auf Basis detaillierter, von der jeweiligen Geschäftsleitung erstellter Fünfjahresplanungen für jede einzelne Tochtergesellschaft ermittelt. Das letzte Jahr des Planungszeitraums wurde als Basis für die Ermittlung des Terminal Value verwendet. Den Cash-Flow-Prognosen liegen sowohl Vergangenheitswerte als auch die zukünftig erwartete generelle Marktentwicklung für die medialen Dienstleistungen der CASH-Gruppe zugrunde.

Die erwarteten Cash Flows wurden in einer Discounted-Cash-Flow-Betrach-

tung auf den Beginn des Planungszeitraums abgezinst. Als Zinssätze wurden marktübliche Konditionen verwendet. Der besonderen Risikolage der CASH-Gruppe mit ihrer Abhängigkeit vom Markt für Finanzdienstleistung und langfristige Vermögensbildung wurde durch die Wahl angemessener Beta-Faktoren (jeweils 1,5) Rechnung getragen. Für alle Firmen ergab sich ein zu verwendender Zinssatz von 11,5 Prozent, der für die jeweilige Abzinsung verwendet wurde. Als Wachstumsfaktor wurde ein Wert von 1 verwendet.

Die Entwicklung der Firmenwerte kann der Tabelle 2 und dem diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel entnommen werden.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE (Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten)

Von den in der Bilanz ausgewiesenen TEUR 1.030 (Vorjahr TEUR 1.382) für immaterielle Vermögenswerte entfallen TEUR 21 (Vorjahr TEUR 53) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte (Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie

Lizenzen an solchen Rechten und Werten). Diese bestehen im Wesentlichen aus Software.

Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände insgesamt kann dem diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel entnommen werden. Die Reduzierung der Position gegenüber dem Vorjahr um TEUR 32 zeigt den Investitionsstau bei allen Unternehmen der CASH-Gruppe aufgrund der angespannten Liquiditätslage.

Ergänzend zum Anlagenspiegel die Entwicklung der Nettowerte (EUR) (Tabelle 3):

Aufgeteilt nach Firmen (Segmenten) stellen sich die Zugänge an sonstigen immateriellen Vermögenswerten wie folgt dar (EUR)(Tabelle 4):

2. SACHANLAGEN

Das Sachanlagevermögen im CASH-Konzern besteht im Wesentlichen aus Büro- und IT-Ausstattung.

Die Entwicklung kann dem diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel entnommen werden.

Entwicklung der Nettowerte	31.12.2006	Zugänge	Abschreibungen	Abgänge	31.12.2007
Immaterielle Vermögenswerte	52.837	7.010	39.298	6	20.543

Tabelle 3

Zugänge aufgeteilt nach Segmenten

cash.medien	CASH-Print	Cash.-TV	2M	G.U.B.	DFI	gesamt
7.010	0	0	0	0	0	7.010

Tabelle 4

Ergänzend zum Anlagespiegel die Entwicklung der Nettowerte (EUR) (Tabelle 5):

Die Position hat gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Investitionsstaus in Folge der Liquiditätsknappheit abgenommen.

Aufgeteilt nach Firmen (Segmenten) stellen sich die Zugänge an Sachanlagen wie folgt dar (EUR) (Tabelle 6):

Die Gesellschaft als Leasingnehmer:

Die Gesellschaft mietet Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen zur eigenen Nutzung. Diese Miet- und Leasingvereinbarungen sind Operating-Leases und haben vertragliche Laufzeiten zwischen drei und fünf Jahren,

Restlaufzeiten zwischen einem Jahr und vier Jahren.

Nach außen hin treten die cash.medien AG und (in betragsmäßig weitaus größtem Umfang) die CASH-Print GmbH auf, die ihrerseits an die anderen Unternehmen der CASH-Gruppe untervermieten. Die Auswirkungen daraus sind im Konzernabschluss eliminiert worden.

Die geleisteten Zahlungen bzw. Verpflichtungen daraus stellen sich wie folgt dar (TEUR) (Tabelle 7):

Zur Mietsituation der CASH-Gruppe vgl. Punkt. 29. „Ereignisse nach Bilanzstichtag“. Die im IFRS-Abschluss 2006 unter den Leasingverpflichtungen dargestellten Verpflichtungen aus Mietvertrag sind nach heutigem Kenntnisstand deutlich andere. Eine Auswirkung auf

das Konzerneigenkapital 2007 ergibt sich daraus nicht.

Die CASH-Gruppe tritt nicht als Leasinggeber auf.

3. VORRATSVERMÖGEN

Kein Unternehmen der CASH-Gruppe unterhält Vorräte (Roh-, Hilfs- oder Betriebsstoffe). Der Position zuzuordnen sind jedoch auch unfertige Erzeugnisse und Leistungen, aus denen die Position in diesem Fall ausschließlich besteht. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen bestehen bei der CASH-Print GmbH, der Cash.-TV GmbH und der 2M GmbH. Diese sind mit TEUR 135 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 86) gestiegen, weil insbesondere bei Cash.-TV höherer Bestand auszuweisen war als im Vorjahr.

Entwicklung der Nettowerte

	31.12.2006	Zugänge	Abschreibungen	Abgänge	31.12.2007
Sachanlagen	83.982	10.309	28.766	3	65.522

Tabelle 5

Zugänge aufgeteilt nach Segmenten

cash.medien	CASH-Print	Cash.-TV	2M	G.U.B.	DFI	gesamt
1.080	7.052	67	1.149	961	0	10.309

Tabelle 6

Zahlungen und Verpflichtungen

in TEUR	geleistete Zahlungen		Verpflichtungen		
	2007		2008	2009-2012	ab 2013
Gebäudemiete	271		261	8	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19		19	30	0
gesamt	290		280	38	0

Tabelle 7

Die Erstellung von Filmen bei der Cash-TV erstreckt sich häufig über einen Zeitraum über den Bilanzstichtag hinaus. Filmprojekte, die zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen sind, werden zu Herstellungskosten angesetzt.

Bei der CASH-Print führt die Tatsache, dass mit der Erstellung von „Cash.“-Ausgaben regelmäßig schon im laufenden Jahr begonnen wird, die erst im Folgejahr erscheinen, zu Vorratsvermögen (rund TEUR 71 in 2007).

Bei der 2M entsteht eine solche Position durch unfertige Prospektproduktionen.

Geleistete Anzahlungen waren nicht zu bilanzieren.

4. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Zusammensetzung der bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 382 (Vorjahr

TEUR 672) nach Einzelgesellschaften (TEUR)(Tabelle 8):

Nach Fälligkeiten untergliedern sich die Forderungen mit und ohne Berücksichtigung der Einzelwertberichtigungen wie folgt (EUR). Die Pauschalwertberichtigung ist mit ausgewiesen, um die Überleitung zum Bilanzwert zu ermöglichen (Tabelle 9):

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Ein-

Forderungen Lieferungen und Leistungen	cash.medien	CASH-Print	Cash.-TV	2M	G.U.B.	DFI	gesamt
	126	132	13	56	5	50	382

Tabelle 8

	fällig seit				nicht fällig	gesamt
	über 1 Jahr	6-12 Monaten	3-6 Monaten	unter 3 Monaten		
Summe	419.550	76.856	56.646	199.593	96.919	849.564
davon einzelwertberichtigt	-294.872	-71.589	-31.282	-57.642	0	-455.385
davon nicht einzelwertberichtigt	124.678	5.267	25.364	141.951	96.919	394.179
abzüglich Pauschalwertberichtigung						-11.837
verbleiben als Bilanzansatz auszuweisen						382.342

Tabelle 9

Einzelwertberichtigungen (EUR)	Stand	Zugänge	Abgang durch		Stand
	31.12.2006		Forderungsverlust	Zuschreibung	31.12.2007
cash.medien	164.903	64.051	64.051	42.719	122.184
CASH-Print	60.752	120.499	27.437	0	153.814
Cash.-TV	81.275	70.222	35.895	45.380	70.222
2M	1.950	33.842	525	0	35.267
G.U.B.	2.070	83	83	1.987	83
DFI	66.433	7.381	0	0	73.815
gesamt	377.384	296.078	127.991	90.086	455.385

Tabelle 10

Pauschalwertberichtigungen (TEUR)	31.12.2006	31.12.2007
	25	12

Tabelle 11

zel- und Pauschalwertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt (Tabellen 10 und 11):

Die Reduzierung der Forderungen gegenüber dem Vorjahreswert erklärt sich durch die Vornahme von Wertberichtigungen und die Abnahme der Bruttoforderungen generell.

Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen dem fair value.

5. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Finanziellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus einer (fälligen) Forderung gegen den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Jansen in Höhe von TEUR 281 (Vorjahr TEUR 450; vgl. 11. Rückstellungen) sowie debitorischen Kreditoren i.H.v TEUR 24 (Vorjahr TEUR 35).

Zur Forderung gegen Dr. Jansen vgl. Punkt 30.

Es besteht eine Eventualforderung von geschätzten TEUR 70 gegen die markt intern GmbH aus Veräußerung des Newsletters DFI-gerlach-Report. Weil die Zahlung der letzten Kaufpreisrate unter einer aufschiebenden Bedingung hinsichtlich der genauen Höhe steht, hat sich der Konzern entschlossen, diese nicht zu bilanzieren. Die Forderung ist an einen Darlehensgeber sicherungsübereignet worden. Vgl. Punkt 10.

Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen dem fair value.

6. LAUFENDE STEUER-ERSTATTUNGSANSPRÜCHE

Die Position enthält Steuerforderungen aus Umsatzsteuer gegen das Finanzamt.

7. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Guthaben bei Kreditinstituten zum Bilanzstichtag waren sämtlich unverzinsliche Einlagen auf Girokonten. Kassenbestände sind stets von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung.

8. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Hierbei handelt es sich um einen Rechnungsabgrenzungsposten für vorausgezählte Aufwendungen. Da es sich aus Sicht der Gesellschaft um zukünftige Nutzenzuflüsse durch den Empfang von Waren und Dienstleistungen handelt, wurde der Posten unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

9. EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der cash.medien AG beträgt per 31.12.2007 EUR 6.134.385,00 und ist eingeteilt in 2.453.754 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil von EUR 2,50 am Grundkapital.

Im Jahr 2007 wurden EUR 557.670 (entspricht 223.068 Aktien) aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts für vier Kapitalerhöhungen

verwendet, in 2006 hat es keine Kapitalerhöhungen gegeben.

Die Kosten der Kapitalerhöhungen 2007 (TEUR 9) wurden im Rahmen der sonstigen Eigenkapitalbestandteile vom Eigenkapital abgesetzt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Dezember 2006 war der Vorstand ermächtigt worden, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 21. Dezember 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu EUR 2.788.355 zu erhöhen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschließen,

a) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen;

b) bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt EUR 2.788.355, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben werden;

c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bar einlagen bis zu einem Betrag in Höhe von insgesamt EUR 557.670 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3

Satz 4 AktG), wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Von dieser Ermächtigung wurde im Jahr 2007 teilweise (s.o.) Gebrauch gemacht.

Für Kapitalerhöhungen stand per Ende 2007 noch ein genehmigtes Kapital von EUR 2.230.685 (entspricht 892.274 Aktien) zur Verfügung.

Angaben zur Eigentümerstruktur

Mitteilungen nach Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Folgende Mitteilungen nach § 21 WpHG haben die cash.medien AG im Geschäftsjahr 2007 erreicht und wurden veröffentlicht:

- Die M.M. Warburg-LuxInvest S.A., L-1413 Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg, hat uns am 16. Mai 2007

gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der cash.medien AG am 15. Mai 2007 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0% beträgt.

- Herr Josef Depenbrock, Deutschland, hat uns am 22. Mai 2007 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 15. Mai 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 1 5% und 20 % überschritten hat und zu diesem Tag 22,62 % (504.558 Stimmrechte) beträgt.

Folgende Mitteilung nach § 15a WpHG hat die cash.medien AG im Geschäftsjahr 2007 erreicht und wurde veröffentlicht:

Herr Josef Depenbrock, Aufsichtsratsmitglied der cash.medien AG, hat Aktien aus einer Kapitalerhöhung der cash.medien AG gezeichnet.

Emittent:
cash.medien AG, Brabandstraße 1, 22297 Hamburg, Deutschland, ISIN DE 0005251904 (nennwertlose Stückaktien; Inhaberaktien)

Geschäftsart: Kauf/Zeichnung einer Kapitalerhöhung

Datum: 28. November 2007
Ort: außerbörslich
Preis: EUR 2,50 je Aktie
Währung: Euro
Stückzahl: 93.068 Aktien
Geschäftsvolumen: EUR 232.670

Das eingeworbene Kapital aus der Genussrechtsemission der cash.medien AG in 2005 (TEUR 54) ist aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung (Teilnahme am Verlust) dem Eigenkapital zugeordnet, da der Rückzahlungsanspruch erloschen ist.

Rücklagen

Die Kapitalrücklage betrifft die Agiobeträge abzüglich der Kapitalerhöhungskosten, die bei der Ausgabe der Aktien der Gesellschaft im Rahmen des Börsenganges im Jahr 1999 (TEUR 4.094) und der Kapitalerhöhungen in den Jahren 2001-2005 sowie 2007 (TEUR 1.513) über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden.

Die Gewinnrücklage enthält das erwirtschaftete Konzerneigenkapital.

Das übrige Eigenkapital besteht aus neutralen Transaktionen (Unterschieds-

Rücklagen

	2007	2006
Kapitalrücklage	5.607	5.607
Gewinnrücklage (inkl. erwirtschaftetem Konzerneigenkapital)	-13.474	-12.962
übriges Eigenkapital	49	58
gesamt	-7.818	-7.297

Tabelle 12

Darlehensverbindlichkeiten nach Fristigkeiten in (TEUR)

	1. Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Betrag 31.12.2007	232	0	1.347

Tabelle 13

betrag aus Erstkonsolidierung TEUR 4, Umgliederung der Verbindlichkeiten aus Genussrechten TEUR 54) sowie den Kosten der Kapitalerhöhungen 2007 i.H.v. TEUR 9.

Die Rücklagen stellen sich wie folgt dar (TEUR) (Tabelle 12):

Zur Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals wird auf den Eigenkapitalspiegel verwiesen.

Minderheitsanteile

Die Position enthält die auf den Minderheitsgesellschafter der DFI GmbH entfallenden Ergebnisanteile.

10. FINANZVERBINDLICHKEITEN (LANGFRISTIGE SCHULDEN)

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus den Darlehensverbindlichkeiten gegenüber zwei Darlehensgebern (einer davon ist Herr Dr. Jansen), die für ihre Forderungen einen Rangrücktritt erklärt haben. Daher werden auf diese Verbindlichkeiten angesichts der bilanziellen Situation in den kommenden zwölf Monaten (und darüber hinaus) keine Tilgungen geleistet werden müssen bzw. verlangt werden können. In der Tabelle sind diese der Spalte „über 5 Jahre“ zugeordnet. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Aufstellung der Darlehensverbindlichkeiten nach Fristigkeiten (in TEUR) (Tabelle 13):

Im Geschäftsjahr 2007 ist die Gesellschaft Zahlungsverpflichtungen aus Darlehensverträgen i.H.v. TEUR 63 nicht nachgekommen. Dabei handelt es sich zum einen um eine Darlehensverpflichtung der cash.medien AG gegenüber dem Vorstandsmitglied Wilhelm Furler (TEUR 38, davon TEUR 4,5 Zinsen) sowie um einen Teil eines Darlehens an die DFI GmbH (rund TEUR 25 von TEUR 95, davon TEUR 7,5 Zinsen). Das letztgenannte Darlehen ist über die Abtretung einer Forderung (letzte Rate aus dem Verkauf des Newsletter-Abonnentenstamms) juristisch wie liquiditätsmäßig zum überwiegenden Teil abgesichert, rund TEUR 25 werden aber über den Verkaufserlös hinaus zu bedienen sein. Das Darlehen an die DFI ist zum Berichtszeitpunkt in Höhe des abgesicherten Teils bedient, die anderen Beträge sind noch offen.

Rückstellungen

Art	cash.medien	CASH-Print	Cash.-TV	2M	G.U.B.	DFI	gesamt
Steuerrückstellungen	100	0	0	4	0	0	104
Sonstige Rückstellungen	627	147	13	12	18	45	862

Tabelle 14

Rückstellungsspiegel

		Ansatz				Ansatz
		per 01.01.07	Zugang	Verbrauch	Auflösung	per 31.12.07
1	Steuerrückstellungen	599	0	0	495	104
2	Rückstellung aus Bürgschaft	450	0	450	0	0
3	Zinsverpflichtungen	119	20	99	0	40
4	Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für Leistungen etc. sowie für Abgaben	48	54	7	0	95
5	Prozesskostenrückstellungen und Ähnliches	125	81	12	3	192
6	Verpflichtungen aus nicht genommenem Urlaub	39	30	0	39	30
7	Rückstellungen für Abschluss-, Veröffentlichungskosten etc., Aufsichtsrats- und Vorstandsvergütungen	112	220	71	6	255
8	Drohverlustrückstellung DFI	0	250	0	0	250
gesamt		1.492	655	638	543	966

Tabelle 15

Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen dem fair value.

11. RÜCKSTELLUNGEN (KURZFRISTIGE SCHULDEN)

Die Aufteilung der Rückstellungen (TEUR 966) auf die einzelnen Firmen ergibt sich aus der Tabelle 14 (TEUR).

Die dort ausgewiesenen Steuerrückstellungen (TEUR 104) ergeben sich im wesentlichen aus einer jüngst beendeten Betriebsprüfung. Vgl. Punkte 25 und 26.

Die sachliche Zuordnung der Rückstellungen ergibt sich aus dem Rückstellungsspiegel (Tabelle 15) (TEUR).

Erläuterung der Art der Verpflichtung für die übrigen sonstigen Rückstellungen, soweit sie sich nicht aus dem Text in der Tabelle unmittelbar ergibt oder bereits erklärt wurde:

Mit dem Abschluss 2006 waren eine Rückstellung für Verpflichtungen aus einer Bürgschaft (2.) zugunsten Herrn Dr. Jansens i.H.v. TEUR 450 und im Gegenzug ein Anspruch gegen Herrn Dr. Jansen in gleicher Höhe bilanziert worden, da mit dieser Bürgschaft ein Darlehen mit Rangrücktrittserklärung des Herrn Dr. Jansen abgesichert worden war. Eine juristische Prüfung hat nun ergeben, dass die Bürgschaft nicht wirksam zustande gekommen ist und die geleisteten Zahlungen (s.u.) nicht auf die Bürgschaft, sondern direkt auf Rechnung von Herrn Dr. Jansen erfolgt sind. Der IFRS-Abschluss 2007 wurde im Vorjahreswert entsprechend angepasst. Hinsichtlich der Forderung gegen Herrn Dr. Jansen wurde folgende An-

passung vorgenommen: Die Forderung aus der abgegebenen Bürgschaft entfällt vollständig (in gleicher Höhe wie die Rückstellung). Es besteht stattdessen eine neue Forderung gegen Herrn Dr. Jansen, da - vermeintlich aufgrund der Bürgschaft - bereits TEUR 375 an den Darlehensgläubiger geleistet worden sind (davon TEUR 50 in 2006, TEUR 275 in 2007 und TEUR 50 in 2008), diese ist per 31.12.2007 also mit TEUR 325 bilanziert. Dieser Forderung stehen Verpflichtungen gegenüber Herrn Dr. Jansen gegenüber, mit denen aufgerechnet werden kann. Eine Auswirkung auf das Konzerneigenkapital besteht nicht. Vgl. auch Punkt 30.

Die Rückstellung für Zinsverpflichtungen (3.) resultiert im Wesentlichen aus der Erfassung erwarteter Zinsansprüche für Darlehen auf den entsprechenden Darlehenskonten.

Die Rückstellung für ausstehende Rechnungen (4.) umfasst auch Filmproduktionen der Cash.-TV GmbH sowie die Remissionsrückstellung für das „Cash.“-Magazin.

Die Prozesskostenrückstellung (5.) enthält neben den Prozessrisiken auch erwartete Ansprüche der BaFin betreffend ein Bußgeldverfahren der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wegen einer verspätet erfolgten Ad-hoc-Meldung. Das Verfahren ist inzwischen gegen Verhängung eines Bußgeldes von TEUR 15 eingestellt, die Rückstellung wurde entsprechend angepasst.

Die Rückstellung für die Verpflichtung zur Lieferung von Aktien an Herrn Dr. Jansen als Vergütungsbestandteil seines Anstellungsvertrages ist in Posi-

tion 7 enthalten und errechnete sich wie folgt:

Aus seinem Anstellungsvertrag als Vorstand hat Herr Dr. Jansen Anspruch auf 10.000 Aktien der cash.medien AG für jedes Jahr seiner Tätigkeit als Vorstand im Rahmen des Vertrages. Das waren die Jahre von Anfang September 2004 bis Anfang September 2007, also 30.000 Aktien. Diese Verpflichtung wurde mit dem Abschluss 2007 auf 30.000 Aktien um knapp 7.000 Aktien gegenüber dem Vorjahr erhöht und insgesamt mit dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag 31.12.2007 (EUR 1,87 je Aktie) bewertet, beträgt demnach TEUR 56,1. Da ein Aktienerwerb mit weiteren Kosten verbunden sein kann (z.B. Bankgebühren), wurde eine Rückstellung von insgesamt TEUR 60 gebildet. Vgl. auch 31. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Fehler.

Die Drohverlustrückstellung DFI (8.) wurde gebildet, da seitens der cash.medien AG eine Rücknahmeverpflichtung hinsichtlich der Minderheitsanteile an der DFI GmbH besteht, die derzeit durch den Wert der Gesellschaft nicht gedeckt ist.

12. LAUFENDE STEUERVERBIND- LICHKEITEN (KURZFRISTIGE SCHULDEN)

Die Position enthält Steuerverbindlichkeiten aus Lohnsteuer und Umsatzsteuer.

Zu latenten Steuern vgl. Punkt 25.

13. FINANZVERBINDLICHKEITEN (KURZFRISTIGE SCHULDEN)

In der Position sind alle Darlehensverbindlichkeiten und ähnlichen finanziellen Verpflichtungen zusammengefasst, die nicht aufgrund von Rangrücktrittserklärungen den langfristigen Finanzverbindlichkeiten zuzuordnen sind. Die Fälligkeit liegt bei diesen grundsätzlich bei weniger als 12 Monaten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber einem Darlehensgeber sind durch Verpfändungen von Anteilen an der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH sowie der Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH gesichert. Für die Darlehen von den übrigen Darlehensgebern wurden keine Sicherheiten vereinbart.

Nicht mehr enthalten ist eine Rückzahlungsverpflichtung gegenüber der Medien Invest AG aus erhaltenen Kaufpreiszahlungen von TEUR 236. Diese Verpflichtung war mit dem Abschluss 2006 im Gegenzug zur Rücknahme des Anteils an der Cash.-TV GmbH in das Konzernvermögen und zur Ausbuchung der Kaufpreisforderung gegen die Medien Invest AG bilanziert worden, da for-

mal Rückzahlungsansprüche der Medien Invest AG auf gezahlte bzw. verrechnete Kaufpreisansprüche bestanden. Diese Verbindlichkeit wurde jedoch ausgebucht, da cash.medien AG und Gläubiger sich inzwischen Generalquittung erteilt haben/alle Ansprüche aus diesem Vorgang inzwischen verjährt sind.

Zu den per 31.12.2007 ausgewiesenen Darlehensverpflichtungen mit der Aufstellung der Darlehensverbindlichkeiten nach Fristigkeiten vgl. Punkt 10.

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen dem fair value.

14. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (KURZFRISTIGE SCHULDEN)

Die Zusammensetzung der bilanzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 594 (Vorjahr TEUR 673) nach Einzelgesellschaften (Tabelle 16):

Nach Fälligkeiten untergliedern sich die Verbindlichkeiten LuL wie folgt (Tabelle 17):

15. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN (KURZFRISTIGE SCHULDEN)

Die größten enthaltenen Positionen sind:

- erhaltene Anzahlungen TEUR 165 (Vorjahr TEUR 271)
- Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung TEUR 50 (Vorjahr TEUR 46)
- Verbindlichkeiten aus ausstehenden Gehältern TEUR 163 (Vorjahr TEUR 118)
- Verbindlichkeiten aus Mieten und Honoraren gegenüber dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Jansen (rund TEUR 201). Es bestehen Gegenforderungen gegen Herrn Dr. Jansen (vgl. Punkt 5.).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

16. UMSATZERLÖSE

Dabei handelt es sich um die Erlöse aus den Dienstleistungen der Unternehmen der CASH-Gruppe. Die Aufteilung der Erlöse auf die einzelnen Dienstleistungen/ Unternehmen der CASH-Gruppe ergibt sich aus der Segmentberichterstattung, die diesem Anhang beigefügt ist.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristige Schulden)

	cash.medien	CASH-Print	Cash.-TV	2M	G.U.B.	DFI	gesamt
Verbindlichkeiten LuL	170	236	118	59	8	3	594

Tabelle 16

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, untergliedert nach Fälligkeiten

	fällig seit	gesamt			
	über 1 Jahr	6-12 Monaten	3-6 Monaten	unter 3 Monaten	
Summe	84.178	95.807	97.392	316.458	593.835

Tabelle 17

Der konsolidierte Umsatz der CASH-Gruppe ist in 2007 im Vergleich zu 2006 um rund 12 Prozent (ca. TEUR 600) gestiegen. Der größte Anteil davon entfällt auf die CASH-Print GmbH aufgrund des erfolgreichen Geschäftsverlaufs.

In den Umsatzerlösen sind TEUR 76 aus sogenannten Gegengeschäften enthalten, in deren Rahmen die CASH-Print GmbH empfangene Leistungen nicht geldlich sondern mit Anzeigenraum vergütet (Angabe nach IAS 18.35).

In den in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Umsatzerlösen sind Umsätze mit anderen Gesellschaften der CASH-Gruppe (Transaktionen mit anderen Segmenten nach IAS 14.51) enthalten. Zur Aufteilung gibt die folgende Tabelle Aufschluss (TEUR) (Tabelle 18).

Die internen Umsätze wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

17. ERHÖHUNG ODER VERMINDE- RUNG AN UNFERTIGEN ERZEUGNIS- SEN

Die Position ergibt sich aus der Veränderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen. Sie bestehen bei der CASH-Print GmbH, der Cash.-TV GmbH und der 2M GmbH. Vgl. dazu die Ausführungen unter 3. Vorratsvermögen. Die Bestandsveränderung ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen, aber absolut gesehen von untergeordneter Bedeutung.

18. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im wesentlichen folgende Positionen:

- Ertrag aus der Veräußerung des Newsletters DFI-gerlach-Report (TEUR 68)
- Ertrag aus der Ausbuchung zweier Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit dem ansonsten bereits mit dem Abschluss 2006 bilanziell bereinigten Verkauf eines Anteils an der Cash.-TV (rund TEUR 236), daher auch die Erhöhung im Vorjahresvergleich.
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (rund TEUR 48)
- Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen (rund TEUR 104)

Transaktionen mit anderen Segmenten

	cash.medien	CASH- Print	Cash.-TV	2M	G.U.B.	DFI	gesamt
Umsatzerlöse gesamt	505	4.712	361	474	454	93	6.599
Umsatzerlöse extern	232	4.292	331	411	319	85	5.670
Erlöse mit anderen Segmenten	273	420	30	63	135	8	929

Tabelle 18

Anzahl der Mitarbeiter

Firma	Mitarbeiter Jahresdurchschnitt 2007	Mitarbeiter Ende 2007	Mitarbeiter Jahresdurchschnitt 2006	Mitarbeiter Ende 2006
cash.medien	10	10	12	13
CASH-Print	25	25	24	22
Cash.-TV	4	3	4	6
2M	2	1	3	2
G.U.B.	10	7	7	10
DFI	0	0	0	0
gesamt	51	46	50	53

Tabelle 19

19. MATERIALAUFWAND

Der gesamte Materialaufwand im Konzern betrug rund TEUR 2.119. Davon entfielen auf bezogene Waren rund TEUR 961 und auf bezogene Leistungen rund TEUR 1.158. Die Aufteilung dieser Aufwendungen auf die einzelnen Dienstleistungen/Unternehmen der CASH-Gruppe ergibt sich aus der Segmentberichterstattung, die diesem Anhang beigelegt ist.

Die Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert (TEUR 1.625) erklärt sich im wesentlichen aus einer Erhöhung der entsprechenden Aufwendungen bei der CASH-Print GmbH, der Cash.-TV GmbH und der 2M GmbH analog zum deutlich gestiegenen Umsatz dort.

20. PERSONALAUFWAND

Der gesamte Personalaufwand lag bei TEUR 2.364 (Vorjahr TEUR 2.352), davon entfielen TEUR 2.001 (Vorjahr TEUR 2.000) auf die Gehälter und TEUR 363 (Vorjahr TEUR 351) im wesentlichen auf die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Die Aufteilung auf die einzelnen Firmen kann der Segmentberichterstattung entnommen werden. Zu einer Fehlerkorrektur vgl. Punkt 32.

Im Jahresdurchschnitt (gebildet auf Monatsbasis) beschäftigte die CASH-Gruppe in 2007 51 Mitarbeiter, zum Jahresende 2007 waren es 46.

Aufgeteilt nach Firmen stellt sich dies – auch im Vorjahresvergleich – wie folgt dar (Anzahl Personen) (Tabelle 19):

21. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

In den ausgewiesenen Abschreibungen i.H.v. TEUR 388 sind planmäßige Abschreibungen von insgesamt rund TEUR 68 im wesentlichen auf Hard- und Software sowie Büroausstattung enthalten.

Die Zusammensetzung der übrigen Abschreibungen i.H.v. TEUR 320 kann der in Punkt 1. enthaltenen Tabelle (Abwertung infolge impairment test) entnommen werden. Diese sind außerplanmäßig.

Die Vorjahresposition (TEUR 531) enthielt neben den planmäßigen Abschreibungen (TEUR 94) Abwertungen der Firmenwerte für die ebenfalls unter 1. dargestellten Abschreibungen aufgrund impairment test (TEUR 437).

22. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In den für das Vorjahr ausgewiesenen rund TEUR 2.594 sind ca. TEUR 500 an Wertberichtigungen und vergleichbaren Positionen enthalten.

Von den für 2007 ausgewiesenen rund TEUR 2.193 entfallen fast TEUR 700 auf folgende Positionen:

- Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen von fast TEUR 400.
- TEUR 250 für die Bildung einer Drohverlustrückstellung (vgl. Punkt 11.)

- TEUR 30 für die Bildung einer Rückstellung aus einer Aktienlieferverpflichtung (vgl. Punkt 11.)

Die darum bereinigten sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen demnach bei unter TEUR 1.500. Die wichtigsten enthaltenen Positionen sind Miete rund TEUR 321 (die wichtigste Einzelposition), Werbung rund TEUR 67, Verkaufsprovisionen rund TEUR 227, Rechtskosten rund TEUR 172, Abschluss- und Prüfungskosten rund TEUR 110, Kosten für die Gala der CASH-Print GmbH rund TEUR 189 sowie Kosten für Hauptversammlung und Aufsichtsrat rund TEUR 63. Vgl. auch Punkt 29. und 30. sowie – zu einer Fehlerkorrektur – Punkt 32.

23./24. ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

Die Zinserträge und ähnlichen Erträge sind im Konzernabschluss wirtschaftlich unbedeutend.

Die Zinsaufwendungen betreffen die Darlehenszinsen für Finanzverbindlichkeiten (langfristig und kurzfristig).

Die Senkung gegenüber dem Vorjahr resultiert im wesentlichen daraus, dass im Vorjahr eine Nachbuchung möglicher Zinsansprüche für Darlehen sowie für die Verzinsung einer Rücknahmeverpflichtung für den Geschäftsanteil an der DFI GmbH erfolgt ist. Außerdem sind die Darlehensverpflichtungen der CASH-Gruppe weiter gesunken.

25. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Es waren im Abschluss 2006 aufgrund einer laufenden steuerlichen Betriebsprüfung mögliche Steuerforderungen des Finanzamtes für die Geschäftsjahre 1998-2002 i.H.v rund TEUR 300 eingestellt worden. Zwischenzeitlich wurden die Prüfungshandlungen abgeschlossen. Der Prüfungsbericht nebst Steuerbescheiden steht zwar noch aus, die in der Abschlussbesprechung erzielte und zwischenzeitlich mehrfach bestätigte Einigung sieht aber vor, dass die mit dem Abschluss 2006 rückgestellten rund TEUR 300 nicht benötigt werden, sondern lediglich ein Teil der Rückstellung für sonstige Steuern (vgl. 26.). Es erfolgte eine erfolgswirksame Auflösung in voller Höhe. Vgl. dazu die Ausführungen im Risikobericht (Teil von Punkt 29.). Latente Steuern (aktiv oder passiv) wurden nicht gebildet. Angesichts der hohen Verlustvorräte liegt ein eventueller Wert zu weit in der Zukunft. Zudem sind die Abweichungen zur Steuerbilanz im übrigen gering.

26. SONSTIGE STEUERN

Es waren aufgrund einer laufenden steuerlichen Betriebsprüfung mögliche Steuerforderungen des Finanzamtes für die Geschäftsjahre 1998-2002 i.H.v rund TEUR 300 eingestellt worden. Zwischenzeitlich wurden die Prüfungshandlungen abgeschlossen. Der Prüfungsbericht nebst Steuerbescheiden steht zwar noch aus, die in der Abschlussbesprechung erzielte und zwischenzeitlich mehrfach bestätigte Einigung sieht aber vor, dass von den mit dem Abschluss 2006 rückgestellten rund TEUR 300

nur rund TEUR 100 für eine Zahlung an das Finanzamt verwendet werden müssen. Vgl. dazu die Ausführungen im Risikobericht (Teil von Punkt 29.). Die Rückstellung wurde entsprechend angepasst.

27. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Dabei handelt es sich um den Ergebnisanteil des Minderheitsgesellschafters der DFI GmbH.

28. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ist zu errechnen als Anteil der cash.medien AG am Jahresfehlbetrag geteilt durch die Gesamtzahl der Aktien.

Der Jahresfehlbetrag liegt bei TEUR 475, auf andere Gesellschafter entfällt ein Jahresüberschuss von TEUR 37, der Jahresfehlbetrag für die AG liegt demnach bei TEUR 512.

Als Gesamtzahl der Aktien ist nach IAS 33.64 die neue Anzahl der Aktien zu verwenden, wenn es nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Veröffentlichung des Abschlusses zu einer Änderung der Anzahl der Aktien gekommen ist. Das ist der Fall. Die Anzahl der Aktien hatte per 31.12.2007 2.453.754 Stück betragen und war durch Kapitalerhöhung, eingetragen am 25. Juli 2008, auf 2.531.042 erhöht worden, die zur Berechnung des Ergebnisses per Aktie heranzuziehen sind. Eine Verwässerung ist nicht erfolgt.

Alle Aktien sind mit den gleichen Rechten hinsichtlich des Ergebnisses ausgestattet. Der Ausweis einer gewichteten

durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien ist nicht erforderlich, da alle Aktien der Kapitalerhöhungen 2007 und 2008 ab dem 1.1.2007 gewinnberechtigt sind.

Eine Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2007 ist nicht möglich und angesichts der Verlustvorräte auch für die folgenden Jahre nicht zu erwarten.

Der nach IAS 33.64 angepasste Vorjahreswert für das Ergebnis je Aktie liegt bei EUR -0,94 (statt EUR -1,07) je Aktie und wurde errechnet aus dem Anteil der cash.medien AG am Jahresfehlbetrag und der aktuellen Gesamtzahl der Aktien (s.o.): 2.531.042. Im Geschäftsjahr 2006 waren keine neuen Aktien ausgegeben worden.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

29. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG/GOING-CONCERN-PRÄMISSE

Bedeutende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die folgenden Ausführungen sind nahezu identisch im Lagebericht enthalten, lediglich das Thema negatives Eigenkapital/bilanzielle Überschuldung ist dort knapper gefasst:

Eine vom Aufsichtsrat veranlasste Prüfung der Vertragsbeziehungen zu Herrn Dr. Jansen hat ergeben, dass sein Herausgebervertrag und die Mietverträge mit den Unternehmen der CASH-Gruppe aufgrund von Verstößen gegen aktienrechtliche Vorschriften nichtig

und damit unwirksam sind. Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsleitung haben sich deshalb von diesen Verträgen gelöst. Seit dem 1. April 2008 ist Herr Dr. Jansen nicht mehr Herausgeber des „Cash.“-Magazins, die Nutzung der Räumlichkeiten in der Brabandstraße soll per Ende 2008 beendet werden. Eine deutliche Reduzierung der Mietaufwendungen ist zu erwarten. Der Vorstand rechnet damit, zu einer jährlichen Belastung von zwischen ca. TEUR 120 und TEUR 150 mieten zu können. Eine geschäftsübliche Laufzeit für einen derartigen Mietvertrag liegt bei fünf Jahren.

Anfang 2008 konnte die seit Ende 2005 andauernde steuerliche Betriebsprüfung beendet werden, obgleich der Prüfungsbericht noch aussteht (s. Punkte 25. und 26.). Von den mit dem Abschluss 2006 rückgestellten rund TEUR 600 werden nur rund TEUR 100 für eine Zahlung an das Finanzamt verwendet werden müssen. Rund TEUR 500 an Rückstellungen wurden folgerichtig mit dem Abschluss 2007 bereits wieder aufgelöst. Ein Großteil der von der Finanzbehörde vorgebrachten Vorwürfe hatte sich – wie vom Vorstand bereits erwartet und berichtet – als nicht zutreffend herausgestellt.

Im Juni/Juli 2008 wurde die angekündigte Kapitalerhöhung umgesetzt. Da kein genehmigtes Kapital mit Bezugsrechtsausschluss mehr zur Verfügung stand, wurde den Aktionären das gesetzliche Bezugsrecht gewährt. Die Inanspruchnahme blieb erwartet gering, die Kapitalerhöhung um TEUR 200 wurde wie geplant im Wesentlichen von wenigen Einzelaktionären gezeichnet.

Going-concern-Prämisse

Der Jahresabschluss der Unternehmen der CASH-Gruppe wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die erheblichen Verluste der Jahre seit 2000 hatten die CASH-Gruppe sowohl bilanziell wie im Hinblick auf die Liquidität in eine Situation geführt, die bis heute ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt. Die Liquiditätsausstattung der AG wie der Gruppe ist unzureichend. Mehrere Gründe haben den Vorstand jedoch dazu bewogen, den Jahresabschluss in den vergangenen Jahren und auch für 2007 unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufzustellen:

- Die Branche der privaten Altersvorsorge, in der alle Unternehmen der CASH-Gruppe tätig sind, ist eine starke Wachstumsbranche. Dies wird in jüngster Zeit auch durch den zunehmenden Absatz von „Riester-“ und „Rürup-Produkten“ belegt. In der Finanzdienstleistungsbranche ist „Cash.“ das marktführende Periodikum. „Cash.“ belegte in der wichtigsten Studie dazu – erstellt von der HBS-Gruppe, London – in diesem Jahr zum vierten Mal in Folge Platz eins, mit deutlichem Abstand zum Zweitplatzierten.
- Trotz der aufgrund des Spar-zwangs extrem knappen Personaldecke ist es den Unternehmen der CASH-Gruppe gelungen, neue Produkte an den Markt zu bringen und bestehende Produkte weiter zu verbessern. Das wichtigste Beispiel: „Cash.“ war in 2006 noch mit 11 Ausgaben erschienen, eine weitere war für Anfang 2007 vorbereitet worden. In 2007 sind 13 Ausgaben erschienen, in 2008 werden es 14

sein. Die redaktionelle Qualität ist auf unverändert sehr hohem Niveau.

- Die positive Entwicklung der operativen Ergebnisse der CASH-Print GmbH (der bei weitem wichtigsten Einzelgesellschaft) in den vergangenen Jahren zeigt nach Ansicht des Vorstandes, dass die Ausrichtung der Unternehmen der CASH-Gruppe – bei allen Problemen und negativen Ausweisen – grundsätzlich richtig ist.
- Trotz der zum Teil extrem angespannten Geschäftslage ist es der CASH-Gruppe über die Jahre hinweg immer wieder gelungen, Investoren und Darlehensgeber zu finden. Diese kamen zum größten Teil aus dem Kreis der Kunden der CASH-Gruppe. Diese Unternehmer und Unternehmen aus der Kapitalanlagebranche sind besser als jeder andere in der Lage, die Bedeutung der CASH-Gruppe für den Markt der privaten Kapitalanlage einzuschätzen.
- Selbst während der anhaltenden Verlustphase hat die CASH-Gruppe seit 2003 die Verbindlichkeiten aus Darlehen deutlich zurückführen und durch Eigenkapital ersetzen können. Ältere Darlehensverbindlichkeiten konnten zudem abgebaut bzw. durch neuere abgelöst werden. Dies und die Gewährung weiterer (unbesicherter!) Darlehen an die cash.medien AG in 2007 und 2008 belegen außerdem, dass die CASH-Gruppe ihre Kreditwürdigkeit auch während der Verlustphase nie gänzlich verloren hat, wenn auch seit Mitte 2002 praktisch keinerlei Bankkredite mehr zur Verfügung standen.
- Die angespannte Liquiditätslage wird von den Lieferanten der CASH-

Gruppe zum größten Teil mitgetragen. Nur die oft langjährigen, engen Geschäftsbeziehungen haben dies möglich gemacht.

Aus operativem Geschäft rechnet der Vorstand in 2008 mit einer positiven Liquidität. Das laufende Geschäft dürfte sich also mehr als tragen. Für die nennenswerte Bedienung von Altverbindlichkeiten bzw. überhängenden Verbindlichkeiten wird abermals die Zufuhr von Liquidität von außen erforderlich sein (s.o.; s.u.). Die bereits zum Abschluss 2006 geäußerte Erwartung, aus zwei gerichtsanhängigen Vorgängen insgesamt TEUR 150 zusätzliche Mittel herinholen zu können, wurde inzwischen dahingehend leicht übertroffen, dass zwar nur eines dieser Verfahren beendet werden konnte, dies aber mit einer Einzahlung von TEUR 165. Eine Einzahlung aus dem zweiten Verfahren ist nicht mehr eingeplant.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr 2008 war negativ. Dies ist ein für die CASH-Gruppe üblicher Geschäftsverlauf, der durch die Mittel aus der Kapitalerhöhung und den Eingang einer hohen Altforderung finanziert wurde. Letztere ist zwar als eingegangene Forderung aus Lieferungen und Leistungen dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit zuzuordnen, aber aufgrund ihrer Höhe und ihres Alters durchaus als besondere Einzahlung zu bezeichnen.

Für das zweite Halbjahr rechnet der Vorstand mit einem deutlichen Überschuss aus laufender Geschäftstätigkeit. Mittelabfluss aus Investitionen spielte im ersten Halbjahr 2008 keine nennenswerte Rolle.

Die Anfang des Jahres 2008 noch ungesicherte Finanzierung der liquiden Unterdeckung 2008 hatte den Wirtschaftsprüfer dazu veranlasst, den Jahresabschluss 2006 aufgrund nicht sichergestellter Unternehmensfortführung mit einem Versagungsvermerk zu versehen. Der wichtigste, aber nicht der einzige Grund war die drohende Steuernachzahlung in Höhe von TEUR 600 gewesen. Diese Belastung wie auch die weiterhin erforderliche Rückführung von Darlehen und Lieferantenverbindlichkeiten können aus dem operativen Geschäft nur zum Teil geleistet werden. Im Gegensatz zum Zeitpunkt der Beendigung der Abschlussprüfung für 2006 ist jedoch mittlerweile die für 2008 geplante Kapitalerhöhung erfolgt. Der Mittelzufluss daraus beträgt TEUR 200. Der für Steuernachzahlungen aufzubringende Betrag hat sich zudem auf tatsächlich TEUR 100 reduziert (s.o.). Außerdem konnte eine Altforderung i.H.v. TEUR 165 eingebracht werden (s.o.).

Es werden weiter Darlehen abgetragen. Seit Beginn 2008 wird außerdem der Rückerwerb des Minderheitsanteils an der DFI GmbH ratenweise dargestellt. Die Rückzahlung eines Darlehens ist über die Abtretung einer Forderung, deren Eingang für sicher gehalten werden darf (letzte Rate aus dem Verkauf des Newsletter-Abonnenstamms) juristisch wie liquiditätsmäßig zum überwiegenden Teil abgesichert. Außerdem bestehen Zahlungsvereinbarungen mit Lieferanten.

Die Gesamtfinanzierung der CASH-Gruppe für 2008 ist sichergestellt. In den Jahren ab 2009 dürften die operativen liquiden Überschüsse für eine Finanzierung aus eigener Kraft ausrei-

chen. Die dann noch verbliebenen Darlehen sind ganz überwiegend mit Rangrücktrittserklärungen versehen.

Mit dem Abschluss 2007 weist die cash.medien AG im Konzernabschluss (wie auch im Einzelabschluss) ein negatives Eigenkapital aus. Es liegt wie im Einzelabschluss eine bilanzielle Überschuldung vor. Diese ist bereits mit dem Abschluss 2006 vor allem durch die Vornahme von Wertberichtigungen und durch die Bildung von Rückstellungen im Zuge der Abschlusserstellung entstanden.

Der Vorstand hat eine Überschuldungsbilanz (der AG) aufgestellt, um den Tatbestand der bilanziellen Überschuldung auf das Vorliegen einer tatsächlichen Überschuldung mit den daran anknüpfenden Rechtsfolgen aus der Insolvenzzordnung zu überprüfen. Da der Tatbestand der bilanziellen Überschuldung lediglich im Einzelabschluss der cash.medien AG Rechtsfolgen auslösen kann, gleichwohl auch für die Beurteilung des Konzernabschlusses relevant ist, erfolgt auch im Rahmen dieses Konzernanhangs eine Stellungnahme dazu. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auch auf den Einzelabschluss der cash.medien AG.

Wesentlicher Bestandteil einer Überschuldungsbilanz ist der offene Ausweis stiller Reserven, stiller Lasten sowie für den Überschuldungstatbestand bedeutender, ansonsten nicht bilanzierungsfähiger oder -pflichtiger Positionen.

Die wichtigste stille Reserve der cash.medien AG bzw. im CASH-Konzern ist die Beteiligung an bzw. der Firmenwert der CASH-Print GmbH. Die CASH-Print GmbH ist im Einzelabschluss der cash.medien AG mit TEUR 695 für den Be-

teiligungsansatz aktiviert, der Firmenwert im Konzernabschluss beträgt TEUR 168.

Die stille Reserve aus der Differenz zwischen dem Bilanzansatz und dem Zeitwert bei der CASH-Print GmbH allein genügt, um die Frage nach dem Vorliegen einer tatsächlichen Überschuldung klar zu verneinen.

30. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert. Zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen sowie nahestehenden Personen stattgefunden Transaktionen werden nachfolgend aufgeführt.

Unternehmen der CASH-Gruppe unterhalten bzw. unterhielten (s.u.) zu marktüblichen Konditionen Geschäftsbeziehungen zur BNT Büro für Nachrichten und Trends GmbH, Hamburg

(IAS 24.20 (c)). Geschäftsführer dieser Gesellschaft war während fast des gesamten Jahres 2007 (bis 14. Dezember) der ehemalige Vorstandsvorsitzende der cash.medien AG, ehemalige Geschäftsführer der Cash.-TV GmbH (beides bis Sommer 2007) und ehemalige Herausgeber des „Cash.“-Magazins (bis März 2008) Dr. Dieter E. Jansen. Eine nahe Angehörige von Dr. Jansen ist Alleingesellschafterin. Die BNT GmbH erbringt im wesentlichen Adressdienstleistungen und vermittelte in 2007 auf eigene Initiative zudem zeitweise Anzeigen für das „Cash.“-Magazin. CASH hatte aufgrund der damit verbundenen Risiken von einem Aufbau des Geschäftsfeldes Adressen als eigenem Geschäftsbereich abgesehen. Dies hatte Dr. Jansen unter dem Dach der BNT privat übernommen.

Die laufende Geschäftsbeziehung zur BNT GmbH wurde inzwischen beendet. Es bestehen jedoch noch Ansprüche gegen die BNT, vor allem aus geleisteten Anzahlungen und aus seitens der BNT einbehaltenen Geldern von „Cash.“-Anzeigenkunden.

In 2007 sind insgesamt rund TEUR 163 an BNT fakturiert worden, aufgeteilt wie folgt (TEUR) (Tabelle 20):

	fakturierte Beträge
cash.medien	2
CASH-Print	152
Cash.-TV	0
2M	9
gesamt	163

Tabelle 20

Ein (teilweiser) Ausgleich dieser Positionen wurde lediglich im Rahmen von Verrechnungen mit anderen, Herrn Dr. Jansen betreffenden Positionen und nicht durch Geldfluss vorgenommen.

Per 31.12.2006 bzw. 2007 bestanden gegenüber der BNT folgende Posten (sämtlich aus Lieferungen und Leistungen; TEUR) (Tabelle 21):

Auf Forderungen gegen die BNT sind insgesamt TEUR 126 an Einzelwertberichtigungen vorgenommen worden, aufgeteilt wie folgt (TEUR):

	Wertberichtigung
cash.medien	9
CASH-Print	100
2M	17
gesamt	126

Tabelle 22

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Herrn Dr. Jansen belaufen sich auf rund TEUR 926 (IAS 24.20 (g)), davon TEUR 328 bei der cash.medien AG und TEUR 598 bei der Cash.-TV GmbH. Die Zinssätze liegen zwischen sechs (für den weit überwiegenden Teil davon) und 9,25 Prozent, letztere variieren je nach Refinanzierungskosten, die Herrn Dr. Jansen entstehen.

Erhebliche liquide Abflüsse hat es in den Jahren 2006 (TEUR 50), 2007 (TEUR 275) und auch 2008 (TEUR 50) gegeben. Dem lag eine private Darlehensverpflichtung Herrn Dr. Jansens

	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	Ende 2006	Ende 2007	Ende 2006	Ende 2007
cash.medien	9	10	0	0
CASH-Print	4	120	5	5
Cash.-TV	2	2	0	19
2M	19	20	0	0
gesamt	34	152	5	24

Tabelle 21

zugrunde. Insofern sind die Zahlungen auf Rechnung bzw. Veranlassung Dr. Jansens erfolgt (IAS 24.20 (i)). Herr Dr. Jansen hatte in Höhe des privat aufgenommenen Darlehens der Cash.-TV GmbH ein Darlehen gewährt und dieses mit einer Rangrücktrittserklärung versehen. In 2006 hatte Herr Dr. Jansen für die cash.medien AG eine Bürgschaft zugunsten seines Darlehensgebers abgegeben (vgl. Punkt 11.). Eine vom Aufsichtsrat veranlasste juristische Prüfung hat inzwischen ergeben, dass die Bürgschaft nicht nur aufgrund der bestehenden Rangrücktrittserklärung nicht hätte erklärt werden dürfen, sondern auch aufgrund aktienrechtlicher Vorschriften unwirksam ist, da die AG in diesem Fall vom Aufsichtsrat hätte vertreten werden müssen. Die Zahlungen hätten also nicht erfolgen dürfen und die cash.medien AG hat einen Rückzahlungsanspruch gegen Herrn Dr. Jansen auf die bislang gezahlten Beträge. Zudem besteht auch gegen dessen Darlehensgeber ein Rückzahlungsanspruch.

Dr. Jansen hat für Verbindlichkeiten der CASH-Gruppe persönlich gebürgt (IAS 24.20 (h)). Der verbliebene Umfang der von ihm verbürgten Verbindlichkeiten liegt bei rund TEUR 600, davon gut TEUR 500 bei der cash.medien AG. Die verbürgten Beträge waren ursprünglich wesentlich höher und sind durch Teilrückzahlungen gemindert worden. Dr. Jansen erhält dafür keine Avalprovisionen.

Neben seiner Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender der cash.medien AG (bis September 2007) war Dr. Jansen ebenfalls bis September 2007 außerdem Geschäftsführer der Tochtergesellschaft Cash.-TV GmbH und während des gesamten Jahres 2007 Herausgeber des

„Cash.“-Magazins (CASH-Print). Die Bezüge von Dr. Jansen i.H.v. TEUR 298 erwachsen aus diesen beiden Tätigkeiten, von der cash.medien AG bezog er lediglich ein symbolisches Gehalt. Zu dieser Thematik vgl. 31. Eventualverbindlichkeiten.

Der Vorstand der cash.medien AG Wilhelm Furler war bis August 2007 außerdem als Geschäftsführer der CASH-Print GmbH tätig. Von dort erhielt er keine Bezüge.

Herr Wilhelm Furler hat der cash.medien AG ein Darlehen gewährt, welches zum Bilanzstichtag 2007 mit TEUR 38 valutiert.

Seit August 2007 ist Ulrich Faust (Vorstand der cash.medien AG seit September 2007) Geschäftsführer der CASH-Print GmbH und seit Dezember 2007 Geschäftsführer der Cash.-TV GmbH.

Zur personellen Änderung in Vorstand und Geschäftsführungen vgl. Punkt 35.

Dr. Jansen ist zugleich Vermieter der Räumlichkeiten in der Brabandstraße 1 in Hamburg, wo alle Unternehmen der CASH-Gruppe ihren Firmensitz haben (IAS 24.20 (d)). Vermietet sind die Räumlichkeiten an die CASH-Print GmbH, die wiederum als Vermieterin gegenüber den anderen Gesellschaften der CASH-Gruppe fungiert. Die Jahresmiete beläuft sich auf rund TEUR 229 (TEUR 289 inkl. Nebenkostenvorauszahlung). Der Mietvertrag ist frühestens kündbar per 31.12.2012, hat sich allerdings als unwirksam herausgestellt (vgl. 2., 29., 31.).

Weitere Angaben nach IAS 24.20 sind nicht zu machen.

Die cash.medien AG hat zugunsten der DFI GmbH eine Patronatserklärung abgegeben, nach der sie dafür Sorge tragen wird, dass die DFI GmbH jederzeit in der Lage ist, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

31. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Da der Vorstand die Bürgschaft zugunsten des Darlehensgebers von Herrn Dr. Jansen (vgl. Punkt 11. und 30.) für unwirksam hält, wurde die entsprechende Rückstellung aufgelöst. Gleichwohl besteht grundsätzlich zumindest ein theoretisches Risiko einer Inanspruchnahme aufgrund einer gerichtlichen Auseinandersetzung. Da die bislang geleisteten Zahlungen der cash.medien AG an den Darlehensgeber formaljuristisch gesehen nicht angesichts einer Inanspruchnahme aufgrund Bürgschaft erfolgt sind, liegt dieses Risiko bei TEUR 500.

32. ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN/FEHLER

Folgender Fehler wurde korrigiert:

Aufgrund einer fehlerhaften Konsolidierung wurde im Vorjahr der Personalaufwand um TEUR 357 zu niedrig ausgewiesen, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Gegenzug um denselben Betrag zu hoch. Der Fehler wurde in den Vorjahreswerten korrigiert, ohne Änderung des Konzerneigenkapitals. Vgl. Punkte 20. und 22.

Der ehemalige Vorstandsvorsitzende der cash.medien AG, Dr. Dieter E. Jansen, hat aus dem Anstellungsvertrag als Vorstand Anspruch auf 10.000 Aktien

für jedes Geschäftsjahr seiner Tätigkeit als Vorstand. Der Anstellungsvertrag datiert vom 3. Mai 2004. Eine juristische Klärung ergab, dass der Anspruch nicht für die vereinbarte Laufzeit dieses Vertrages bis 2009 und auch nicht für die gesamte Dauer der Tätigkeit als Vorstand von 1999 bis 2007 besteht, sondern dass der anspruchsbegründende Zeitraum 2004 beginnt und unabhängig von der vereinbarten Laufzeit des Vertrages mit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand im September 2007 endet.

In jedem Fall hätte aber eine Rückstellung für die Verpflichtung gebildet werden müssen. Für den IFRS-Abschluss 2007 wurden auch die Vorjahreswerte angepasst, also die anteilige Rückstellung für den Abschluss 2006 (TEUR 30) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen noch berücksichtigt. Angesetzt wurde jeweils der Betrag, der nach derzeitigem Stand der rechtlichen Prüfung (s.o.) die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit aufwies bzw. aufweist, nämlich die auf Basis der oben skizzierten Rechtsmeinung ermittelte Anzahl der Aktien, bewertet zum Stichtagskurs des Abschlusses. Für 2007 sind dies insgesamt rund TEUR 60. Zur Wertfindung der Rückstellung vgl. auch Punkt 11. Rückstellungen. Die Bildung der Rückstellung ist voll wirksam für das Konzerneigenkapital für 2007 mit TEUR 30. Das Ergebnis je Aktie hat sich für das Vorjahr dadurch um EUR 0,01 reduziert.

33. SICHERUNGSPOLITIK

Bezüglich der Darstellung des Risikomanagements sei auf den Lagebericht, dort Punkt 1.d) Steuerung der Tochtergesellschaften und Punkt 4. Risikobericht verwiesen.

Liquiditätsrisiko

Bedingt durch die hohen Verluste bestehen insbesondere bei der cash.medien AG, der CASH-Print GmbH und der Cash.-TV GmbH finanzielle Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Lieferanten und Darlehensgebern. Es gelingt der CASH-Gruppe nur mit Mühe, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Mit dem – vom Volumen her – überwiegenden Teil der Gläubiger bestehen z.T. langfristige Zahlungsvereinbarungen oder es gibt Rangrücktrittserklärungen. Der übliche saisonale Geschäftsverlauf der CASH-Gruppe mit einem schwächeren ersten Halbjahr wird im wesentlichen durch Anzahlungen von Kunden ausgeglichen.

Versicherungsschutz

Die Unternehmen der CASH-Gruppe sind gegen die üblichen Geschäftsrisiken eines Dienstleistungsunternehmens/Bürobetriebs angemessen versichert. Eine Besonderheit stellt lediglich die Veranstaltungsausfallversicherung dar. Die jährlich stattfindende CASH-Gala wird dahingehend versichert, dass bei einem durch äußere Umstände erzwungenen Ausfall der Veranstaltung die damit verbundenen finanziellen Verpflichtungen (Rückzahlung Sponsorenbeiträge, Erfüllung Lieferantenverbindlichkeiten) abgesichert sind.

Vgl. auch Punkt 4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 14. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Sensitivitätsanalyse zu den Marktrisiken

VORBEMERKUNGEN

Zu den Risiken auf der Absatzseite: Verlässliche Aussagen zu Marktpreisrisiken lassen sich für die Unternehmen der CASH-Gruppe nur zum Teil treffen, da manchen Produkten am „Markt“ keine vergleichbaren gegenüberstehen. So ist etwa das „Cash.“-Magazin mit anderen Titeln nicht direkt vergleichbar, da alle Titel unterschiedliche Schwerpunkte, Konzeptionen, Leserschaft oder Verbreitung haben. Dennoch lassen sich einige Erfahrungen skizzieren, die vor dem Hintergrund der nachfolgenden Betrachtungen zur Sensitivität bewertet werden können:

Die Anzeigenpreise des „Cash.“-Magazins bewegen sich im oberen Teil der bei Titeln für Finanzdienstleister üblichen Preise und konnten in den letzten Jahren stets moderat gesteigert werden. Derzeit sind keine Gründe ersichtlich, dass eine Preissenkung erfolgen müsste.

Die Umstrukturierung der Cash.-TV GmbH hatte auch eine Analyse der Preispolitik zum Bestandteil. Inzwischen bewegt sich Cash.-TV mit seinen Angeboten auf Marktniveau. Zwar ist wichtiger Bestandteil der Leistung von Cash.-TV das Fachwissen der Redaktion, dennoch lassen sich die Cash.-TV-Filme noch am ehesten einem Marktvergleich unterziehen. In etwa das Gleiche gilt für das Agenturgeschäft der 2M.

Die G.U.B-Analysen liegen preislich im oberen Segment der Analysebranche. Sie sind noch eher mit anderen Produkten vergleichbar als die DFI-Leistungsbi-

lanzanalysen, für die es kein konkurrierendes Produkt am Markt gibt.

SENSITIVITÄTSANALYSE

Beschaffungsseite:

Für das mit Abstand wichtigste Beschaffungspreisrisiko der CASH-Gruppe, den Papierpreis (vgl. Punkt 29.), lässt sich folgende Aussage treffen:

Von den rund TEUR 530, die in 2007 für den Druck des Magazins aufgewendet wurden, entfallen gut TEUR 300 auf Papier. Eine Steigerung des Papierpreises um angenommene zehn Prozent würde dies um etwa TEUR 30 erhöhen, die voll erfolgs- und eigenkapitalwirksam wären.

Absatzseite:

Die CASH-Gruppe ist ein personalintensives Dienstleistungsunternehmen. Daher sind die wichtigsten Umsätze der CASH-Gruppe mit geringen Grenzkosten versehen. Dementsprechend schlagen fehlende Umsätze in nahezu voller Höhe auf das Ergebnis durch. Dies gilt insbesondere für das Anzeigengeschäft, die Analysen von G.U.B. und DFI und das Consulting, wo die Grenzkosten üblicherweise im ein- oder niedrig zweistelligen Prozentbereich liegen.

Es gibt aber wichtige Ausnahmen. Diese sind im folgenden nach ansteigenden Grenzkosten dargestellt:

Das klassische Filmgeschäft (Erstellung von Videos/DVDs) arbeitet mit Grenzkosten von bis zu 65 Prozent, da die eigentliche Erstellung eines durch das Cash.-TV-Team konzipierten Films mit

Hilfe externer Dienstleister abgewickelt wird. Dies ist ebenso branchenüblich wie vorteilhaft, da bei fehlenden Aufträgen keine Fixkosten für beispielsweise Kamerateams oder Regisseure anfallen.

Das Nebengeschäft von Cash.-TV (insbesondere Vervielfältigungen) hat zum Teil höhere Grenzkosten, ist aber wirtschaftlich wenig relevant.

Die Agentur 2M arbeitet mit Grenzkosten von mehr als 80 Prozent. Auch dort werden in großem Umfang externe Dienstleister beschäftigt.

Im Heftvertrieb (Verkauf von Exemplaren des „Cash.“-Magazins im Gegensatz zum Anzeigenverkauf) der CASH-Print werden auch Geschäfte mit sehr geringem oder sogar ohne Deckungsbeitrag getätigt, wenn dies die Verbreitung des Magazins erhöht. Der Heftvertrieb ist dem Ziel der Verbreitung untergeordnet, da nur Verbreitung, sprich eine möglichst große Leserschaft, den Anzeigenerfolg sichern kann. Der Wegfall entsprechender Umsätze führt zwar meist nicht unmittelbar zu einer nennenswerten Reduzierung des Ergebnisses, ist aber durch die damit einhergehende Senkung der verbreiteten Auflage dennoch negativ zu beurteilen.

34. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmente, in denen die CASH-Gruppe tätig ist, werden jeweils von einer der Tochtergesellschaften wahrgenommen. Die diesem Anhang beigefügte Segmentübersicht entspricht daher im wesentlichen den Werten aus den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften. Weitere Segmentinformationen finden

sich in den Erläuterungen zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, Punkte 1., 2., 4., 11., 14., 16. und 20.

35. AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Den beiden Gremien gehörten zum Bilanzstichtag folgende Personen an:

Aufsichtsrat

Dr. Reimer Beuck, Hamburg,
Rechtsanwalt in eigener Praxis,
Vorsitzender

Frank Richter, Grube,
Wirtschaftsingenieur,
stellvertretender Vorsitzender

Josef Depenbrock, Hamburg,
Journalist

Über die Bezüge des Aufsichtsrates für 2007 entscheidet die Hauptversammlung. Beabsichtigt ist, wie in den vergangenen Jahren, Bezüge von EUR 7.500 p.a. für die Tätigkeit als Aufsichtsrat vorzuschlagen. Der Vorsitzende soll die doppelte Vergütung erhalten.

Die Aufsichtsratsbezüge enthalten keine variablen Vergütungsbestandteile.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. Kein Aufsichtsratsmitglied nimmt neben seiner Tätigkeit für die cash.medien AG andere Aufsichtsrats- oder vergleichbare Mandate wahr.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat im Berichtsjahr und danach

Herr Prof. Dr. Thomas Zacher hatte sein Amt zum 5. November 2007 niedergelegt. Herr Josef Depenbrock wurde mit Beschluss des Amtsgerichts vom 16. November 2007 bestellt und von der Hauptversammlung am 19. März 2008 gewählt.

Vorstand

Ulrich Faust, Hamburg,
Vorstand Corporate Services,
Marketing, Vertrieb

Wilhelm Furler, Hamburg,
Vorstand Redaktionen und
Kommunikation

Personelle Veränderungen im Vorstand im Berichtsjahr und danach

Die Bestellung von Herrn Dr. Jansen zum Vorstand der cash.medien AG endete mit dem 7. September 2007. Herr Ulrich Faust wurde zu diesem Datum zum Vorstand der cash.medien AG bestellt. Die Bestellung von Herrn Furler zum Vorstand wird planmäßig per Ende Oktober 2008 enden.

Der ehemalige Vorstandsvorsitzende Dr. Jansen war neben der Leitung der cash.medien AG als Herausgeber von „Cash.“ und als Geschäftsführer der Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH tätig. Seine Honorierung betrug im Geschäftsjahr 2007 TEUR 298 und wurde der CASH-Print GmbH sowie der Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH

und nicht der cash.medien AG belastet. Ferner hat Herr Dr. Jansen Anspruch auf rund 7.000 Aktien der cash.medien AG im Geschäftsjahr 2007 sowie auf rund 23.000 Aktien für frühere Geschäftsjahre. Da die Aktien noch nicht übertragen worden sind, wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 60 gebildet.

Der Vorstand erhielt in 2007 unmittelbare Bezüge von TEUR 139. Hiervon entfielen auf Herrn Furler TEUR 121 und auf Herrn Faust TEUR 38. Herr Faust erhielt darüber hinaus als Geschäftsführer der CASH-Print GmbH in 2007 eine Vergütung in Höhe von TEUR 10.

Die Vorstandsbezüge enthalten keine variablen Vergütungsbestandteile.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15 WpHG verpflichtet, Erwerb oder Verkauf von Aktien der cash.medien AG mit einem Volumen von insgesamt mehr als EUR 5.000 im Kalenderjahr offenzulegen. Zu einer diesbezüglichen Meldung von Herrn Josef Depenbrock vgl. Punkt 9. unter „Angaben zur Eigentümerstruktur“.

36. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG ZUM „CORPORATE GOVERNANCE KODEX“

Die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären im Internet unter www.cash-medien.de zugänglich gemacht.

Inhalt dieser Erklärung ist zusammengefasst, dass die cash.medien AG zwar

Empfehlungen und Anregungen des Kodex begrüßt und befolgt, eine vollumfängliche Befolgung aber in keinem Verhältnis zu Größe und Struktur der cash.medien AG stehen würde. Deshalb hat die cash.medien AG – wie auch in den Vorjahren – erklärt, dass der Corporate Governance Kodex nicht befolgt wird.

37. HONORAR DES ABSCHLUSS-PRÜFERS

Abschlussprüfer der cash.medien AG nebst – im Rahmen des Konzernabschlusses – Tochtergesellschaften ist die mercurius gmbh Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Lübeck. Für das Honorar des Abschlussprüfers sind im Abschluss 2007 TEUR 43 aufwandswirksam berücksichtigt.

38. FREIGABE ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Der Abschluss wurde mit der Feststellung durch den Aufsichtsrat der cash.medien AG am 18. September 2008 vom Vorstand der cash.medien AG zur Veröffentlichung freigegeben.

Hamburg, im September 2008

cash.medien AG

Der Vorstand

Ulrich Faust

Wilhelm Furler

Anhang zum

31. Dezember 2007

RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN UND ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 der cash.medien AG, Hamburg, ist unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind die gesetzlich vorgesehenen „davon-Vermerke“ im Anhang wiedergegeben. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Unverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung in 2007 sind in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Bei den Finanzanlagen waren im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen erforderlich. Das verbundene Unternehmen Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH hat im Geschäftsjahr ein Ergebnis der ge-

wöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR -202 (Vorjahr: TEUR -302) erwirtschaftet. Der dieser Beteiligung beizulegende Wert, der aus dem Ertragswert abgeleitet wurde, hat sich unter dem Eindruck dieser weiterhin negativen wirtschaftlichen Entwicklung von TEUR 400 um TEUR 200 auf TEUR 200 verringert. Das verbundene Unternehmen G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH hat im Geschäftsjahr ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR - 83 (Vorjahr: TEUR - 73) erwirtschaftet. Der dieser Beteiligung beizulegende Wert, der aus dem Ertragswert abgeleitet wurde, hat sich unter dem Eindruck dieser weiterhin negativen wirtschaftlichen Entwicklung von TEUR 600 um TEUR 120 auf TEUR 480 verringert.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist gesondert in der Anlage zum Anhang dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesene Forderung gegen die Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum

GmbH in Höhe von TEUR 159 ist wegen wahrscheinlicher Uneinbringlichkeit in vollem Umfang wertberichtigt worden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen gegen den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden (bis 7. September 2007) Dr. Jansen in Höhe von TEUR 281.

3. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Die Gesellschaft ist durch aufgelaufene Verluste mit TEUR 1.843 (Vorjahr: TEUR 1.632) buchmäßig überschuldet. Ein aufgestellter Überschuldungsstatus zeigt hingegen keine Überschuldung, da bereits die im Firmenwert der CASH-Print GmbH enthaltenen stillen Reserven ausreichend hoch sind. Zusätzlich sind in den sonstigen Verbindlichkeiten Eigenkapital ersetzende Darlehen von Fremdgläubigern (Herr Dr. Jansen) in Höhe von TEUR 328 enthalten.

4. Eigenkapital

Das Grundkapital der cash.medien AG beträgt EUR 6.134.385 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 2.453.754 Stückaktien.

Die Hauptversammlung vom 22. Dezember 2006 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 21. Dezember 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu EUR 2.788.355,00 zu erhöhen (§ 5 Ziffer 3 der Satzung der Gesellschaft).

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Mit Vorstandsbeschluss vom 25. Juni 2007 und mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 11. Juli 2007 wurde unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals das Grundkapital der Gesellschaft von damals EUR 5.576.715 um EUR 175.000 auf EUR 5.751.715 durch die Ausgabe von 70.000 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht. Der rechnerische Nennwert der Stückaktie betrug EUR 2,50. Das Bezugsrecht ist ausgeschlossen worden. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 21. November 2007.

Mit Vorstandsbeschluss vom 13. Juli 2007 und mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 31. Juli 2007 wurde unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals das Grundkapital der Gesellschaft von damals EUR 5.751.715 um EUR 50.000 auf EUR 5.801.715 durch die Ausgabe von 20.000 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht. Der rechnerische Nennwert der Stückaktie betrug EUR 2,50. Das Bezugsrecht ist ausgeschlossen worden. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 21. November 2007.

Mit Vorstandsbeschluss vom 10. September 2007 und mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 11. September 2007 wurde unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals das Grundkapital der Gesellschaft von damals EUR 5.801.715 um EUR 100.000 auf EUR 5.901.715 durch die Ausgabe von 40.000 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien

erhöht. Der rechnerische Nennwert der Stückaktie betrug EUR 2,50. Das Bezugsrecht ist ausgeschlossen worden. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 20. Dezember 2007.

Mit Vorstandsbeschluss vom 26. September 2007 und mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag wurde unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals das Grundkapital der Gesellschaft von damals EUR 5.901.715 um EUR 232.670 auf EUR 6.134.385 durch die Ausgabe von 93.068 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht. Der rechnerische Nennwert der Stückaktie betrug EUR 2,50. Das Bezugsrecht ist ausgeschlossen worden. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 20. Dezember 2007.

Das genehmigte Kapital beträgt nunmehr noch EUR 2.230.685.

Die Kapitalrücklage betrifft die Beträge, die bei der Ausgabe der Aktien im Rahmen des Börsenganges (TEUR 4.094) und der Kapitalerhöhungen (TEUR 1.679) sowie aus der Ausgabe von Genussrechten (TEUR 2) der Gesellschaft über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurde.

Mit Emissionsprospekt vom 1. Juli 2005 hat die Gesellschaft 25.000 vinkulierte Namens-Genussrechte zum Nennbetrag in Höhe von je EUR 100 (Gesamtwert: TEUR 2.500) zuzüglich 5 % Agio angeboten. Die Anlagedauer beträgt zehn volle Geschäftsjahre, d. h. die Laufzeit endet bei Zeichnung in 2005 zum 31. Dezember 2015 und bei Zeichnung in 2006 zum 31. Dezember 2016.

Die Gewinnbeteiligung der eingezahlten Genussrechte setzt sich zusammen aus

einer Grunddividende und einer Übergewinnbeteiligung. Die Grunddividende ergibt sich daraus, dass die Genussrechte am Ende der Laufzeit zu 160 % des Nennbetrages zurück genommen werden, soweit sich durch die Rückzahlung kein Bilanzverlust ergibt. Darüber hinaus sind die Genussrechte quotaal (d.h. im Verhältnis zum weiteren Eigenkapital der Gesellschaft) an 21 % der während der Laufzeit erwirtschafteten ausschüttungsfähigen Jahresüberschüsse nach Bedienung der Grunddividende beteiligt (Überschussdividende).

Weist die Gesellschaft einen Verlust aus, nehmen die Genussrechtsinhaber an ihm bis zur vollen Höhe dadurch teil, dass das Genussrechtskapital im Verhältnis zu den bilanzierten nicht besonders gegen Ausschüttungen geschützten Eigenkapitalbestandteilen anteilig vermindert wird. Die Rückzahlungsansprüche der Genussrechtsinhaber reduzieren sich entsprechend.

Die Forderungen aus den Genussrechten treten gegenüber allen anderen Ansprüchen von Gläubigern gegen die Gesellschaft im Rang zurück. Im Insolvenz- oder Liquidationsfall wird das Genussrechtskapital erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt.

Aufgrund der Ausgestaltung der Genussrechte erfolgt der Ausweis des Genussrechtskapitals im Eigenkapital. Im Geschäftsjahr 2005 wurden 545 Genussrechte (EUR 54.500) emittiert. Wegen der vereinbarten Verlustbeteiligung wurde das Genussrechtskapital bereits im Vorjahr in vollem Umfang durch Entnahme vermindert. In den Geschäftsjahren 2006 und 2007 sind

keine weiteren Genussrechte emittiert worden.

5. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen sind im Hinblick auf eine zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung beendete steuerliche Außenprüfung in Höhe der vereinbarten Abschlusszahlungen gebildet worden. Entsprechende Bescheide sind noch nicht ergangen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen einen drohenden Verlust aus einer eventuellen Kaufverpflichtung für Anteile an der DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH (TEUR 270), Prozesskosten (TEUR 81), Ansprüche von Herrn Dr. Jansen auf Übertragung von Aktien (TEUR 60), Ansprüche der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (TEUR 30), Zinsen (TEUR 20), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 42), Urlaubsrückstellungen (TEUR 11) und ausstehende Rechnungen (TEUR 112).

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben in voller Höhe eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen TEUR 328 auf Herrn Dr. Jansen (bis 7. September 2007 Vorstandsvorsitzender), der für seine Forderungen einen Rangrücktritt in Höhe von TEUR 631 erklärt hat, TEUR 51 auf die Familie Ballauf, TEUR 38 auf das Vorstandsmitglied Wilhelm Furler und TEUR 469 auf weitere Darlehensgeber. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Fami-

lie Ballauf sind durch Verpfändungen von Anteilen an der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (TEUR 26) sowie der Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH (TEUR 26) gesichert. Weiter wurden Inhaberaktien von 80.216 Stück an der cash.medien AG privatschriftlich als Sicherheiten abgetreten. Für einen weiteren Darlehensgeber wurden Sicherheiten in Form der Verpfändung von Anteilen an der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (TEUR 26) gestellt. Für die Darlehen von den übrigen Darlehensgebern wurden keine Sicherheiten vereinbart.

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen zu TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 111) auf Steuern und zu TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 17) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen Erlöse aus Beratungsleistungen und Gutachtertätigkeiten von TEUR 212, Dienstleistungen und Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen von TEUR 273 und sonstige Erlöse von TEUR 20.

2. Materialaufwand / sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Vorjahr waren Aufwendungen, die bei betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise dem Materialaufwand zuzuordnen sind, mit TEUR 190 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen worden. Im Geschäftsjahr

werden diese Aufwendungen unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen gezeigt. Die entsprechenden Vorjahresbeträge sind angepasst worden.

3. Personalaufwand

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten keine Aufwendungen für Altersversorgung.

4. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Auf Grund von Gewinnabführungsverträgen wurden 2007 Gewinne von den verbundenen Unternehmen, der CASH-Print GmbH (TEUR 793) und der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (TEUR 32) an die cash.medien AG abgeführt.

5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Von den Zinserträgen entfallen TEUR 8 auf verbundene Unternehmen.

6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Ausgewiesen werden ausschließlich die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Anteile an den verbundenen Unternehmen Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH (TEUR 200) und G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (TEUR 120).

7. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages hat die cash.medien AG 2007 Verluste vom verbundenen Unternehmen Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH (TEUR 202) übernommen.

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Von den Zinsaufwendungen entfallen TEUR 72 auf verbundene Unternehmen.

9. Periodenfremde Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 236 aus der Ausbuchung einer Verbindlichkeit gegenüber der Medien Invest AG enthalten. Diese Verbindlichkeit war im Vorjahr im Zuge der Rückgängigmachung der Veräußerung der Anteile an der Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH eingebucht worden. Da sich die beteiligten Parteien zwischenzeitlich Generalquittung erteilt haben, konnte diese Verbindlichkeit im Geschäftsjahr ausgebucht werden. Die sonstigen Steuern enthalten mit TEUR 200 Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen, die im Vorjahr im Hinblick auf eine zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht beendete steuerliche Außenprüfung gebildet worden sind.

SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen bestehen für die festen

Grundmietzeiten finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 37. Hiervon entfallen TEUR 12 auf das Jahr 2008 und TEUR 25 bis zum Jahr 2010.

Bei dem Tochterunternehmen DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH besteht ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von TEUR 454. Aus diesem Grund hat die cash.medien AG für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 131 und für ein Darlehen in Höhe von TEUR 157 den Rangrücktritt erklärt. Die Schwestergesellschaft der DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH, die G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH, hat ebenfalls für ihre Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 105 einen Rangrücktritt erklärt. Weiter hat die Muttergesellschaft eine Patronatsklärung abgegeben, nach der sie dafür Sorge tragen wird, dass die DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH jederzeit in der Lage ist, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Honorare des Abschlussprüfers

Im Jahr 2007 hatte die cash.medien AG Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers für Zwecke der Jahres- und Konzernabschlussprüfung in Höhe von TEUR 43.

Beschäftigte

Bei der cash.medien AG waren im Jahr 2007 durchschnittlich 10 (Vorjahr: 13) Arbeitnehmer beschäftigt.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der cash.medien AG weist 2007 einen Bilanzverlust in Höhe von TEUR 13.752 aus. Es wird vorgeschlagen, diesen Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Stimmanteile am Grundkapital

Mit Schreiben vom 28. August 2000 hat die Industrie Capital Consult Aktiengesellschaft aus Köln dem Vorstand mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der cash.medien AG am 24. August 2000 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 27,452 % betrug. Der Vorstand hat die Überschreitung im Bundesanzeiger veröffentlicht. Im Berichtsjahr ist keine Veränderung eingetreten.

Der Geschäftsführer der GA Beteiligungs GmbH & Co. KG aus München teilte mit Schreiben vom 13. Oktober 2004 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der cash.medien AG am 6. Oktober 2004 die Schwelle von 5 % überschritten hat.

Die M.M. Warburg-LuxInvest S.A. aus Luxemburg hat mit Datum vom 9. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der cash.medien AG am 16. Februar 2006 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 5,19% beträgt.

Die M.M. Warburg-LuxInvest S.A., L-1413 Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg, hat mit Datum vom 16. Mai 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der cash.medien AG am 15. Mai 2007 die Schwellen

von 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt.

Herr Axel Oertel, Deutschland, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der cash.medien AG am 3. November 2006 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,07 % beträgt.

Herr Josef Depenbrock, Deutschland, hat mit Datum vom 18. Februar 2008 nach § 21 I WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft am 18. Februar 2008 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 27,85 % (683.467 Stimmrechte) beträgt.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ nicht entsprochen wurde und vorerst nicht entsprochen wird.

Mitglieder des Vorstands

Dr. Dieter E. Jansen, Verleger, Hamburg, Vorsitzender (bis September 2007)

Ulrich Faust, Vorstand Corporate Services, Marketing und Vertrieb, Hamburg (ab September 2007)

Wilhelm Furier, Vorstand Redaktionen und Kommunikation, Hamburg

Der Vorstand erhielt in 2007 erfolgsunabhängige Bezüge in Höhe von TEUR 159. Hiervon entfielen auf Herrn Faust TEUR 38 und Herrn Furier

TEUR 121. Darüber hinaus hat Herr Dr. Jansen nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand vertragsgemäß Anspruch auf 30.000 Aktien der Gesellschaft. Da er diese Aktien bisher nicht erhalten hat, wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 60 gebildet.

Mitglieder des Aufsichtsrates

(Stand 31.12.2007)

Dr. Reimer Beuck,
Rechtsanwalt, Vorsitzender

Frank Richter,
Wirtschaftsingenieur,
stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Thomas Zacher, Rechtsanwalt,
(bis 5. November 2007)

Josef Depenbrock, Journalist,
(ab 16. November 2007)

Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG bestanden nicht. Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2007 TEUR 30.

Hamburg, im September 2008

DER VORSTAND

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007

		AKTIVA	
		2007	2006
A.	Anlagevermögen	EUR	TEUR
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.680,53	11
	II. Sachanlagen		
	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.741,12	43
	III. Finanzanlagen		
	Anteile an verbundenen Unternehmen	1.605.212,04	1.925
		<u>1.648.633,69</u>	<u>1.979</u>
B.	Umlaufvermögen		
	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	125.902,43	330
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	53.907,60	175
	3. sonstige Vermögensgegenstände	353.116,84	472
		532.926,87	
	II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	12.230,15	6
		<u>545.157,02</u>	<u>983</u>
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	6.421,80	2
D.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.842.693,75	1.632
	Bilanzsumme	<u>4.042.906,26</u>	<u>4.596</u>

PASSIVA

	2007	2006
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. gezeichnetes Kapital	6.134.385,00	5.577
II. Kapitalrücklage	5.774.648,10	5.775
III. Bilanzverlust	-13.751.726,85	-12.984
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.842.693,75	1.632
	<u>0,00</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	100.000,00	300
2. sonstige Rückstellungen	626.375,73	642
	<u>726.375,73</u>	
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	170.060,95	220
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.016.237,63	1.924
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.130.231,95	1.510
	<u>3.316.530,53</u>	<u>3.654</u>
Bilanzsumme	4.042.906,26	4.596

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2007

	EUR	2007 EUR	2006 TEUR
1. Umsatzerlöse		504.699,41	861
2. Sonstige betriebliche Erträge		322.425,44	1
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		174.041,07	191
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	571.946,07		652
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	73.784,76		93
		<u>645.730,83</u>	<u>745</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		18.395,27	15
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.111.105,03	1.680
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		825.267,53	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.090,12	46
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		320.000,00	930
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		201.811,75	708
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		157.079,77	126
12. Sonstige Steuern		-200.000,00	249
13. Jahresfehlbetrag		-767.681,22	-3.736
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-12.984.045,63	-9.248
15. Bilanzverlust		-13.751.726,85	-12.984

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG (IAS/FRS) FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2007

		2007 TEUR	2006 TEUR
1.	EBIT (earnings before interest and taxes)	-346	-2.211
2.	-/+ gezahlte/erhaltene Zinsen (interest)	-129	-205
3.	-/+ gezahlte/erhaltene Steuerzahlungen (taxes)	0	0
4.	= Periodenergebnis (einschl. Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	-475	-2.416
5.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	388	531
6.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-31	413
7.	+/- Zunahme/Abnahme der Steuerforderungen und -verbindlichkeiten	-495	599
8.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
9.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	353	1.202
10.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	84	291
11.	= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-176	620
12.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10	-26
14.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-7	-1
15.	= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-17	-27
16.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	548	0
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	158	146
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-483	-808
19.	= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	223	-662
20.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	30	-69
21.	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	59	128
22.	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	89	59

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2007

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
	01.01.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2007 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	417.451,57	7.010,00	32.487,08	391.974,49
2. Geschäfts- und Firmenwert	2.566.334,76	0,00	0,00	2.566.334,76
	2.983.786,33	7.010,00	32.487,08	2.958.309,25
Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.006.692,29	10.309,32	13.350,51	1.003.651,10
	1.006.692,29	10.309,32	13.350,51	1.003.651,10
	3.990.478,62	17.319,32	45.837,59	3.961.960,35

ABSCHREIBUNGEN			NETTOWERTE		
01.01.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2007 EUR
364.614,27	39.297,94	32.480,96	371.431,25	52.837,30	20.543,24
1.237.122,45	320.000,00	0,00	1.557.122,45	1.329.212,31	1.009.212,31
1.601.736,72	359.297,94	32.480,96	1.928.553,70	1.382.049,61	1.029.755,55
922.709,87	28.766,30	13.347,45	938.128,72	83.982,42	65.522,38
922.709,87	28.766,30	13.347,45	938.128,72	83.982,42	65.522,38
2.524.446,59	388.064,24	45.828,41	2.866.682,42	1.466.032,03	1.095.277,93

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2007

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
	01.01.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2007 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.367,20	7.010,00	0,00	38.377,20
	31.367,20	7.010,00	0,00	38.377,20
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	109.099,53	1.079,80	0,00	110.179,33
	109.099,53	1.079,80	0,00	110.179,33
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.030.633,02	0,00	0,00	3.030.633,02
	3.030.633,02	0,00	0,00	3.030.633,02
	3.171.099,75	8.089,80	0,00	3.179.189,55

01.01.2007 EUR	ABSCHREIBUNGEN		31.12.2007 EUR	NETTOWERTE	
	Zugänge EUR	Abgänge EUR		31.12.2006 EUR	31.12.2007 EUR
20.279,69	6.416,98	0,00	26.696,67	11.087,51	11.680,53
20.279,69	6.416,98	0,00	26.696,67	11.087,51	11.680,53
66.459,92	11.978,29	0,00	78.438,21	42.639,61	31.741,12
66.459,92	11.978,29	0,00	78.438,21	42.639,61	31.741,12
1.105.420,98	320.000,00	0,00	1.425.420,98	1.925.212,04	1.605.212,04
1.105.420,98	320.000,00	0,00	1.425.420,98	1.925.212,04	1.605.212,04
1.192.160,59	338.395,27	0,00	1.530.555,86	1.978.939,16	1.648.633,69

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

 MUTTERUNTERNEHMEN					
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	erwirtschaftetes Konzern-eigen- kapital	sonstige Eigenkapital- bestandteile	kumuliertes übriges Konzernergebnis	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs- umrechnung	andere neutrale Transaktionen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2005	5.577	5.607	-10.575	0	0	58
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0	0	0
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0
Konzern-Jahresüberschuss/ -fehlbetrag			-2.357			0
übriges Konzernergebnis						
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	-	-	-
Stand am 31.12.2006	5.577	5.607	-12.932	0	0	58
+/- Änderung Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Bilanzkorrektur gemäß IAS 8		0	-30			
angepasster Saldo 01.01.2007	5.577	5.607	-12.962	0	0	58
Ausgabe von Anteilen	557	0	0	0	0	0
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0	0	0	0	0	0
Verrechnung von Kapitalerhöhungskosten	0	0	0	-9	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0
Konzern-Jahresüberschuss/ -fehlbetrag			-512			
übriges Konzernergebnis						
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	-	-	-
Stand am 31.12.2007	6.134	5.607	-13.474	-9	0	58

Eigenkapital gemäß Konzernbilanz	Eigenkapital		Minderheiten- kapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis			Eigenkapital	Konzern- eigen- kapital	
	TEUR	TEUR		TEUR	Ausgleichsposten	andere			TEUR
					aus der	neutrale			
				Fremdwährungsum- rechnung	Transaktionen		TEUR		
	667	667	-158	0	0	-158	509		
	0	0	0	0	0	0	0		
	0	0	0	0	0	0	0		
	0	0	0	0	0	0	0		
	0	0	0	0	0	0	0		
	0	0	0	0	0	0	0		
	-2.357	-2.357					-2.357		
			-29			-29	-29		
	-	-2.357	-29				-2.386		
	-1.690	-1.690	-187	0	0	-187	-1.877		
	-30	-30					-30		
	-1.720	-1.720	-187	0	0	-187	-1.907		
	557	557	0	0	0	0	557		
	0	0	0	0	0	0	0		
	-9	-9	0	0	0	0	-9		
	0	0	0	0	0	0	0		
	0	0	0	0	0	0	0		
	0	0	0	0	0	0	0		
	-512	-512					-512		
			37			37	37		
	-	-512	37				-475		
	-1.684	-1.684	-150	0	0	-150	-1.834		

SEGMENTVERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND -SCHULDEN

ZUM 31. DEZEMBER 2007

	Geschäfte im Beteiligungsbereich		Magazin und Veranstaltungen		Filmproduktion	
	2007 TEUR	2006 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR
SEGMENTVERMÖGEN						
A. Anlagevermögen	1.648	1.978	31	38	1	1
B. Umlaufvermögen	546	983	1.272	1.377	1.015	774
	2.194	2.961	1.303	1.415	1.016	775
SEGEMENTSCHULDEN	4.044	4.626	810	924	942	701

SEGMENTERGEBNIS

ZUM 31. DEZEMBER 2006

	Geschäfte im Beteiligungsbereich		Magazin		Filmproduktion	
	2007 TEUR	2006 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR
1. Umsatzerlöse	505	861	4.712	4.209	361	259
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	0	0	-1	-2	42	18
3. Sonstige betriebliche Erträge	322	1	54	199	57	100
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	1.141	1.289	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	174	1	493	113	253	283
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	572	652	924	852	151	147
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	74	93	196	155	31	32
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	18	16	14	42	0	0
7. Wertminderungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.111	959	1.418	1.745	199	132
9. Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführungen	825	0	0	0	0	0
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	320	930	0	0	0	0
11. Aufwendungen für Verlustübernahmen	202	708	0	0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	46	56	0	11	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	157	127	3	20	39	85
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-968	-2.578	633	190	-202	-302

Agenturgeschäft und Marketing		Unternehmens- analyse		Fachpublikationen für den Kapitalanlagemarkt		Gesamt		Eliminierungen		Konzern	
2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1	1	9	41	1	2	1.691	2.061	-596	-595	1.095	1.466
283	241	134	182	87	122	3.337	3.679	-2.268	-2.285	1.068	1.393
284	242	143	223	88	124	5.028	5.740	-2.864	-2.880	2.164	2.859
151	111	92	172	542	671	6.581	7.205	-2.575	-2.432	4.005	4.773

Agenturgeschäft und Marketing		Unternehmens- analyse		Fachpublikationen für den Kapitalanlagemarkt		Gesamt		Eliminierungen		Konzern	
2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
474	339	454	446	93	91	6.599	6.205	-929	-1.138	5.670	5.067
-10	14	0	-15	0	0	31	15	0	0	31	15
2	15	10	1	75	39	521	355	0	0	521	355
29	0	0	0	0	0	1.170	1.289	-209	0	961	1.289
301	225	50	70	7	21	1.278	713	-120	-377	1.158	336
80	112	274	238	0	0	2.001	2.001	0	0	2.001	2.001
9	21	53	50	0	0	363	351	0	0	363	351
1	1	33	34	1	1	68	94	0	0	68	94
0	0	0	0	0	0	0	0	320	437	320	437
69	49	133	109	61	165	2.991	3.159	-799	-566	2.193	2.594
0	0	0	0	0	0	825	0	-825	0	0	0
0	0	0	0	0	0	320	930	-320	-930	0	0
0	0	0	0	0	0	202	708	-202	-708	0	0
5	1	0	0	0	0	80	47	-80	-46	0	1
0	0	3	4	6	15	208	251	-80	-46	129	205
-18	-39	-82	-73	92	-72	-545	-2.874	-424	1.006	-970	-1.868

ÜBERLEITUNG

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-970	-1.868
Steuern	495	-548
Jahresfehlbetrag	-475	-2.416

AUFSTELLUNG DES KONZERANTEILSBESITZES ZUM 31. DEZEMBER 2007AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES GEMÄSS § 285 NR. 11 HGB

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis vor Ergebnisabführung 2007
		in %	TEUR	TEUR
verbundene konsolidierte Unternehmen				
CASH-Print GmbH	Hamburg	100	494	793
Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH	Hamburg	100	74	-202
2 M Multi Marketing GmbH	Hamburg	100	134	2
G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH	Hamburg	100	51	32
D.F.I. Deutsches Finanzdienstleistungs- Informationszentrum GmbH	Hamburg	60	-455	92

BESTÄTIGUNGSVERMERKE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der cash.medien AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung

werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkungen zu keinen Einwendungen geführt:

- Die ausgewiesenen Firmenwerte beinhalten den Goodwill an der Cash.-TV GmbH, Hamburg, in Höhe von 126 TEUR. Der Wertansatz konnte nicht nachgewiesen werden.
- Entgegen IAS 12.15 hat der Konzern keine Berechnung latenter Steuern, die sich nach dem temporary-Konzept ergeben können, vorgenommen. Wir können die Auswirkungen auf das Eigenkapital nicht abschließend beurteilen.

Mit diesen Einschränkungen entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den er-

gänzend nach § 315 a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Mit diesen Einschränkungen steht der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne den Bestätigungsvermerk weiter einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht hin. Dort ist aufgeführt, dass der Jahresabschluss unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt wurde, obwohl der Fortbestand der Gesellschaft aufgrund der Verluste der letzten Jahre, der angespannten Liquidität sowie der buchmäßigen Überschuldung bedroht ist.

Wir haben die Gesellschaft darauf hingewiesen, dass sowohl die Bilanzierung unter dem Grundsatz der Annahme der Unternehmensfortführung wie auch die laufende Liquiditätssituation und die sich daraus ergebenden möglichen insolvenzrechtlichen Folgen laufend und zeitnah zu prüfen sind.

Lübeck, den 16. September 2008

mercurius gmbh
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jens Kohberg – Wirtschaftsprüfer

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der cash.medien AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben

in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt:

- Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten Anteile an der Cash.-TV GmbH, Hamburg, in Höhe von 200 TEUR. Der Wertansatz konnte nicht nachgewiesen werden.

Mit dieser Einschränkung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Mit diesen Einschränkungen steht der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne den Bestätigungsvermerk weiter einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht hin. Dort ist aufgeführt, dass der Jah-

resabschluss unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt wurde, obwohl der Fortbestand der Gesellschaft aufgrund der Verluste der letzten Jahre, der angespannten Liquidität sowie der buchmäßigen Überschuldung bedroht ist.

Wir haben die Gesellschaft darauf hingewiesen, dass sowohl die Bilanzierung unter dem Grundsatz der Annahme der Unternehmensfortführung wie auch die laufende Liquiditätssituation und die sich daraus ergebenden möglichen insolvenzrechtlichen Folgen laufend und zeitnah zu prüfen sind.

Lübeck, den 16. September 2008

mercurius gmbh
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jens Kohberg – Wirtschaftsprüfer

Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse

KONZERN

A. RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

1. Handelsregister und Satzung

Für das Mutterunternehmen des CASH-Konzerns, die cash.medien AG, gilt die Satzung vom 5. August 1999, zuletzt geändert am 26. November 2007. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HR B 72407 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Gründung sowie das Halten von Beteiligungen im Medienbereich sowie alle artverwandten Geschäfte.

2. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 6.134.385 Euro (Stand 31. Dezember 2007). Es ist zerlegt in 2.453.754 Stückaktien.

Wir verweisen im Übrigen auf die Angaben im Anhang.

3. Vorstand und Aufsichtsrat

Die cash.medien AG wird durch den Vorstand vertreten. Im Geschäftsjahr 2007 waren dies:

- Dr. Dieter Jansen (bis September 2007)
- Ulrich Faust (ab September 2007)
- Wilhelm Furler

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt zusammen:

- Dr. Reimer Beuck, Vorsitzender
- Frank Richter, stellvertretender Vorsitzender
- Prof. Dr. Thomas Zacher (bis 5. November 2007)
- Josef Depenbrock (ab 16. November 2007)

4. Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr haben nach den von uns eingesehenen Sitzungsprotokollen am

- 13. Februar 2007
- 3. Mai 2007
- 17. Juli 2007
- 23. Oktober 2007
- 11. Dezember 2007

entsprechend § 110 AktG Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

B. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

1. Grundlagen

Die CASH-Mediengruppe ist mit mehreren Tochterunternehmen vornehmlich im Verlagswesen tätig.

2. Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge

Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge bestehen zwischen der cash.medien AG und den Tochterunternehmen CASH-Print GmbH, Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH und G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH. Ein Beherrschungsvertrag besteht zwischen der cash.medien AG und dem Tochterunternehmen 2M Multi Marketing GmbH.

C. STEUERLICHE VERHÄLTNISSE

Es besteht im Konzernkreis eine umsatzsteuerliche, gewerbesteuerliche und

körperschaftsteuerliche Organschaft. Bei der 2M Multi Marketing GmbH besteht nur eine gewerbesteuerliche Organschaft.

Bis zum Abschluss der Prüfung war die Steuerveranlagung des Jahres 2005 erfolgt. Die Bescheide sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung ergangen.

Eine Betriebsprüfung ist für die Jahre 1999 bis 2002 erfolgt. Die Auswirkungen sind weitgehend im Jahresabschluss 2007 verarbeitet worden.

Ein Betriebsprüfungsbericht ist noch nicht ergangen; die Steuerbescheide sind folglich noch nicht rechtskräftig.

Rechtsbehelfsverfahren wurden im Berichtsjahr und bis zum Prüfungszeitpunkt nicht geführt.

CASH.MEDIEN AG

1. RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Firma:	cash.medien AG
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Sitz:	Hamburg
Anschrift:	Brabandstraße 1, 22297 Hamburg
Satzung:	5. August 1999, zuletzt geändert am 26. November 2007
Eintragung in das Handelsregister:	Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HR B 72407 eingetragen.
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Gründung sowie das Halten von Beteiligungen im Medienbereich sowie alle artverwandten Geschäfte.
Geschäftsjahr:	Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.
Dauer der Gesellschaft:	Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet.
Stammkapital:	Das Grundkapital beträgt 6.134.385 Euro (Stand 31. Dezember 2007). Es ist zerlegt in 2.453.754 Stückaktien
Geschäftsführung und Vertretung:	Die cash.medien AG wird durch den Vorstand vertreten. Im Geschäftsjahr 2007 waren dies: <ul style="list-style-type: none">• Dr. Dieter Jansen (bis September 2007)• Ulrich Faust (ab September 2007)• Wilhelm Furler

Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt zusammen: <ul style="list-style-type: none">• Dr. Reimer Beuck, Vorsitzender• Frank Richter, stellvertretender Vorsitzender• Prof. Dr. Thomas Zacher (bis 5. November 2007)• Josef Depenbrock (ab 16. November 2007)
Größenklassen:	Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Absatz 3 Satz 2 HGB.

2. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

a) Allgemeines	Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hamburg.
b) Beschäftigte	Die Zahl der Mitarbeiter des Unternehmens betrug im Jahresdurchschnitt 10 (im Vorjahr: 13).
c) Wesentliche Verträge	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge bestehen zwischen der cash.medien AG und den Tochterunternehmen CASH-Print GmbH, Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH und G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH. Ein Beherrschungsvertrag besteht zwischen der cash.medien AG und dem Tochterunternehmen 2M Multi Marketing GmbH.

3. STEUERLICHE VERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft wird unter der Steuernummer 26/885/04980 beim Finanzamt Hamburg-Nord geführt.

Bis zum Abschluss der Prüfung war die Steuerveranlagung des Jahres 2005 erfolgt. Die Bescheide sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung ergangen.

Eine Betriebsprüfung ist für die Jahre 1999 bis 2002 erfolgt. Die Auswirkungen sind weitgehend im Jahresabschluss 2007 verarbeitet worden.

Ein Betriebsprüfungsbericht ist noch nicht ergangen; geänderte Steuerbescheide liegen noch nicht vor.

Rechtsbehelfsverfahren wurden im Berichtsjahr und bis zum Prüfungszeitpunkt nicht geführt.

cash.medien AG

Brabandstraße 1, 22297 Hamburg

Telefon: +49 40-514 44 01

Telefax: +49 40-511 32 50

E-Mail: info@cash-medienag.de

Internet: www.cash-medien.de

cash.medien AG

Zeitachse



A vertical timeline on a blue background. A white vertical line runs down the left side, with small white rectangular markers at each year. To the right of the line, text describes key events for each year. The text is white and right-aligned relative to the line.

1973	Gründung der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH
1983	Erste Ausgabe des „Cash.“-Magazins Gründung der CASH-Verlags GmbH (später CASH-Print GmbH)
1985	Gründung der 2M Multi Marketing GmbH
1986	Erste Ausstellung und Kongress für Kapitalanlage
1991	Gründung der CASH Communication GmbH
1993	Gründung der Cash.-TV GmbH
1997	Erster Internet-Auftritt
1998	Erste Ausgabe eines Cash. Special Übertragung des Verlagsgeschäftes auf die CASH-Print GmbH
1999	Umwandlung der CASH-Verlags GmbH in die cash.medien AG und Börsengang der cash.medien AG
2000	Übernahme der DFI Deutsches Finanzdienstleistungs- Informationszentrum GmbH und damit des „DFI-gerlach-Report“
2001	Start des „cashTVchannel“ unter www.cashtv-channel.de
2002	Umstellung des „Cash.“-Magazins auf monatliche Erscheinungsweise, Beginn der Änderung der Aktionärsstruktur durch Beteiligung von Unternehmen aus der Kapitalanlagebranche an der cash.medien AG
2003	Start des Geschäftsbereichs Research & Consulting
2005	Herausgabe des „DFI-gerlach-Report“ wird eingestellt
2007	Wechsel im Vorstand der cash.medien AG, der Gründer Dr. Jansen scheidet aus
2008	Zum ersten Mal 14 Ausgaben von „Cash.“ in einem Jahr